Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 19 März 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 66

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Große Eisenarbeiter-Aussperrung befürchtet

New York, 19. März. Es heißt, daß sich die Bau-Eisen-Fabrikanten organisirt haben, um den Lohnforderungen der Arbeiter-Gewerkschaften Widerstand zu leisten, und daß es zu Aussperrungen kommen könnte, von denen über 300,000 Mann in den Ver. Staaten betroffen würden!

Buffalo, N. Y., 19. März. Etwa 500 Leute der Buffalo Dry Dock Co. haben die Arbeit niedergelegt, und ungefähr noch ebenso viele werden nächstdem folgen, wenn nicht ein entlassenes Gewerkschafts-Mitglied wieder angestellt wird. Diese Entlassung soll nur deshalb erfolgt sein, weil der Betreffende der Sprecher eines Beschwerde-Ausschusses war.

Huntington, W. Va., 19. März. Ueber 100 Delegaten der Grubenarbeiter-Gewerkschaft, welche sämmtliche Gruben in West-Virginien repräsentiren, traten hier zu einer Konferenz zusammen. Mother Jones und sonstige Führer sind zugegen, und Präsident Mitchell wird in den nächsten Tagen erwartet. Die Frage eines allgemeinen Streiks kommt zur Erörterung.

Kansas City, Mo., 19. März. Sechzig Nichtgewerkschafts-Maschinisten, Grobschmiede und Kesselmacher gingen gestern Nacht von hier nach Shreveport, La., ab, um dort die Stellen streikender Gewerkschaftler in den Werkstätten der Kansas City-Southern-Bahn einzunehmen. Darunter waren 25 von Chicago, und 35 von St. Louis gekommen.

William Kurtz, ein Nicht-Gewerkschaftler von Chicago, wurde von einem Gewerkschaftler am Bahnhof niedergeschlagen und trug eine Anzahl Brauschen davon.

Charleston, W. Va., 19. März. Die Bundes-Großgeschworenen vertagten sich, nachdem sie zehn Tage hindurch in Sitzung gewesen waren und über 250 Anklagen gegen Grubenarbeiter und gegen die Theilnehmer an dem angeblichen Anfall auf den verhaßten Bundes-Hilfsmarschall Cunningham und an der blutigen Schießerei zu Stanaford erhoben hatten.

Alle die Klägefälle werden erst im Juni zur Verhandlung kommen. Sie richten sich sämmtlich gegen Arbeiter, nicht gegen Marschalls- oder Sheriffsgehilfen, welche an der Schießerei betheiligt waren.

Die Senats-Extratagung.

Washington, D. K., 19. März. Heute Nachmittag um 3 Uhr findet im Senat die Abstimmung über den kubanischen Gegenseitigkeits-Vertrag statt.

McEnery von Louisiana sagte in seiner Rede, der Vertrag sei lediglich im Interesse des Zucker-Trust geschlossen worden.

Washington, 19. März. Es waren nur wenige Senatoren zugegen, als die heutige Sitzung eröffnet wurde.

Der Senat nahm eine Resolution an, welche den Ausschuß für Territorien ermächtigt, während des Nicht-Tagens dieser Körperschaft Vorlagen betreffs des Distrikts Alaska zu berathen, zu solchen Zeiten und an solchen Orten, wie es der Vorsitzende bestimmen mag.

Morgan brachte eine Resolution ein, welche besagt, daß es die Pflicht der Ver. Staaten ist, Beschlüsse zu treffen, welche das Aufhören der Mißbräuche der Besteuerungsgewalt verursachen würden; ferner, daß Freihandel zwischen den Ver. Staaten und ihren Insular-Besitzungen bestehen sollte; daß die zinsentragende öffentliche Schuld gelöscht werden sollte; und daß Korporationen, welche zu Monopolszwecken benutzt würden, der Kontrolle des Kongresses unterständen, welcher einen nachdrücklichen Gebrauch von seiner Machtbefugniß machen sollte.

8 Minuten nach 11 Uhr ging der Senat in geschlossene Exekutivsitzung über. Foster von Louisiana begann sofort mit dem Vortrag einer sorgfältig ausgearbeiteten Rede gegen den kubanischen Gegenseitigkeits-Vertrag.

Burton von Kansas brachte einen Zusatz zu dem Vertrags-Entwurf ein, wonach Mais, Mais-Schrotmehl und Weizenmehl den Vortheil der 60-prozentigen Zoll-Ermäßigung auf amerikanischen Waaren, die nach Kuba eingeführt werden, haben sollen.

Der Ausschuß für auswärtige Beziehungen hat seine Absicht zu erkennen gegeben, diesen Zusatz gutzuheißen.

Washington, D. K., 19. März. Senator Foster sprach 2½ Stunden lang gegen den kubanischen Gegenseitigkeits-Vertrag. Ihm folgte Berry von Arkansas, welcher gleichfalls den Vertrag bekämpfte. Er nahm hauptsächlich Anstoß an dem Komite-Zusatz, welcher bestimmt, daß fünf Jahre hindurch keine weiteren Herabsetzungen des Zolles auf Zucker erfolgen sollen, und er sagte, das Land könne es sich nicht leisten, eine solche Stellung einzunehmen.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 19. März. Außer dem Shurtleff'schen Zusatz wurden im Abgeordnetenhause noch zwei andere Zusätze der Zivildienst-Vorlage angehängt. Der eine bestimmt, daß der Senat die ersten ernannten Zivildienst-Kommissäre bestätigen soll, und der andere verfügt, daß die Vorlage, gleichviel in welcher Form sie angenommen werde, einer Urabstimmung der Illinoiser Wähler im Jahre 1904 unterliegen soll. Die Freunde der Vorlage arbeiten eifrig dafür, eine Wiedererwägung des letzteren Zusatzes herbeizuführen. Sie hätten gegen eine Referendum-Klausel an sich nichts, vorausgesetzt, daß zugelassen würde, daß die Vorlage sofort in Kraft trete.

Burdicks Mörder.

Buffalo, N. Y., 19. März. Die Polizei will jetzt den Namen des Mörders des Fabrikanten Burdick festgestellt haben. Nicht der Anwalt Pennell selber (der Liebhaber der Frau Burdick, welcher jüngst nebst seiner Gattin bei einem etwas mysteriösen Automobil-Unfall umkam) soll den Mord ausgeführt, wohl aber einen Mann hierfür gedungen haben. Als dieser gedungene Mörder wird ein Polizist bezeichnet, dessen Bewegungen jetzt genau verfolgt werden.

Der Distriktsanwalt ist auch im Besitz eines Liebesbriefes von Pennell an Frau Burdick, welcher eine Antwort auf einen Brief dieser Frau bildet und außer leidenschaftlichen Liebesbetheurungen die Worte enthält: „Wenn ich bedenke, wie er Dich behandelt hat, so fühle ich, daß ich Ed. Burdick umbringen muß."

Illinoiser Postamts-Raub.

Joliet, Jll., 19. März. Das Postamt zu Wilmington, nur einige Meilen südlich von unserer Stadt, wurde heute früh um 3 Uhr von Räubern heimgesucht. Die Geldspinde wurde von den Kerlen aufgesprengt, und das ganze Innere des Postamts zertrümmert. Die Räuber erlangten $100 in Postmarken und Geld; auch einige Postsachen nahmen sie mit. Eine Frau, welche gerade über dem Postamt wohnt, hörte die Explosion und benachrichtigte den Postmeister. Dieser brachte ein Bürger-Aufgebot zusammen; aber die Räuber waren inzwischen schon fort.

Ganzer Geschäftstheil zerstört.

Springfield, Nebr., 19. März. Eine Feuersbrunst äscherte den Geschäftstheil unsres Ortes heute vollständig ein. Zehn Läden und Werkstätten brinnten nieder. Den größten Verlust erlitt der Grocer und Schnittwaaren-Händler William Kreck.

Der Ort ist bis jetzt ohne Feuerwehr-Schutz. Entstanden war die Feuersbrunst in Bates' Apotheke, und man muthmaßt Brandstiftung.

Ausland.

Diebstahl am Hochaltar.

Wird in einer Wiener Kirche verübt.

Wien, 19. März. Es wird erst jetzt allgemein bekannt, daß während der Nacht Diebe in die St. Stephans-Kathedrale drangen und Juwelen im Werthe von etwa 10,000 Dollars raubten, welche ein altes Gemälde am Hochaltar schmückten. Dieses Gemälde stellt die Maria von Beco dar und steht in großer Verehrung. Es wurde aus Ungarn nach Wien gebracht, gelegentlich einer großen Pilgerfahrt des Kaisers Karl VI., des Vaters von Maria Theresia.

Für Offiziere verboten.

Die Mitgliedschaft im österreichischen Anti-Duell-Verband.

Wien, 19. März. Der österreichische Kriegsminister hat allen Offizieren verboten, sich der Anti-Duell-Liga anzuschließen.

Ermordete seine Eltern.

München, 19. März. In Bellenberg, im bairischen Regierungsbezirk Schwaben, ermordete der Söldnerssohn Wedmann in einem Tobsuchtsanfalle seinen Stiefvater und seine leibliche Mutter. Aber damit hatte der Wüthende noch nicht seinen Blutdurst gestillt. In bestialischer Weise verstümmelte er die Leichen der Ermordeten. Er wurde festgenommen und wird zur Ueberwachung seines Geisteszustandes einer Irren-Anstalt übergeben werden.

Wieder ein blutiges Duell.

München, 19. März. Aus Bamberg wird gemeldet, daß dort zwischen einem Offizier und einem Zivilisten ein Pistolen-Duell stattgefunden habe, bei welchem der Zivilist getödtet wurde. Trotz aller Versuche, etwas Näheres über das Duell, und speziell die Namen der Duellanten zu erfahren, gelang das nicht, weil alle Betheiligten das strengste Stillschweigen beobachten.

A. Schnitzler erhält den Preis.

Wien, 19. März. Dr. med. Arthur Schnitzler erhielt für seinen Einakter-Zyklus „Lebendige Stunden" einen Preis aus der Bauernfeldstiftung. (Arthur Schnitzler, 1862 in Wien geboren, ist Verfasser verschiedener Schauspiele und Romane, darunter die Schauspiele „Liebelei", „Freiwild", „Das Vermächtniß", „Der Schleier der Beatrix" und die Romane „Leutnant Gustl" und „Bertha Gadlan." Im Jahre 1901 erhielten aus derselben Stiftung Einzelpreise von je tausend Kronen: Lothar für „König Harlekin", Doermann für „Herr von Abadessa", Baumberg und Hawel als Verfasser österreichischer Volksstücke, und O. J. Bierbaum als Lyriker.)

Leset die „Sonntagpost".

Widersprechende Angaben

Ueber Prinzessin Luise und Giron! — Wann wird Klarheit kommen?

Wien, 19. März. Neue Sensations-Nachrichten sind hier über die Prinzessin Luise verbreitet. Es heißt, sie habe in Lindau am Bodensee, wo sie ihrer Entbindung entgegensieht und im Schlosse ihrer Mutter angeblich so gut wie gefangen gehalten wird, einen zweiten Selbstmord-Versuch gemacht! Dieser Versuch soll sorgfältig geplant gewesen und nur durch die Wachsamkeit der Dienerschaft vereitelt worden sein, welche bestimmte Weisung erhalten hatte, beständig für einen solchen Fall auf der Hut zu sein.

Die Prinzessin soll so rasend über das Mißlingen ihrer Pläne geworden sein, daß sie wie eine Tigerin mit der Dienerschaft kämpfte und immer wieder schrie: „O, warum seid Ihr mir in den Weg getreten? Es wird mir aber doch noch gelingen. Laßt mich sterben — laßt mich sterben!"

Es wird hinzugefügt, neuerliche Gerüchte, welche der Prinzessin über ihren Geliebten Giron zugetragen wurden, seien die Veranlassung dieses Selbstmord-Versuches gewesen, — speziell die Angabe, daß Giron eine Heirath mit ihr unter allen Umständen vermeiden wolle. Jetzt sind noch schärfere Vorsichts-Maßnahmen angeordnet, damit die Prinzessin keine Gelegenheit zu einer verzweifelten That erhält. Die Prinzessin soll sogut wie wahnsinnig und einem Nerven-Zusammenbruch sehr nahe sein.

Nach einer anderen Angabe übrigens, die von der Familie der Prinzessin kommt, ist dieselbe lediglich erkrankt, und zwar nicht infolge von Gerüchten über Giron, sondern infolge des „Offenen Briefs," welchen jüngst der König Georg von Sachsen „An mein Volk" erlassen hatte, und worin er sie so schlecht macht. Die Prinzessin soll auch beabsichtigen, eine Gegen-Erklärung zu erlassen. So wird aus Leipzig gemeldet.

Paris, 19. März. Das Blatt „L'Eclair„ stellt abermals die Angabe, daß Andre Giron in einen Trappisten-Kloster eingetreten sei, entschieden in Abrede und fügt hinzu:

„Herr Giron steht noch immer in regelmäßigem Briefwechsel mit Luise, und das Paar wird bald nach der Entbindung sich heirathen, entweder in England oder in den Ver. Staaten. Auch der Vater Luisens, der Großherzog von Toscana, ist jetzt zugunsten der Heirath. Giron hat sich mit seinem Verwandten versöhnt und wohnt augenblicklich in Brüssel."

Eine Depesche aus Rousse besagt, der Brief, welchen der Ober-Prior des Trappisten-Ordens angeblich an Papst Leo geschrieben, und welcher die Mittheilung enthielt, daß Giron in ein Trappisten-Kloster eingetreten, sei einfach eine Fälschung.

Deutscher Reichstag.

Venezuela-Rummel nochma's durchgedroschen.

Berlin, 19. März. Der Reichstag erörterte heute Nachmittags das Budget des Auswärtigen Amtes. In der Debatte hierüber kam Frhr. v. Hertling (Zentrums-Partei) auch auf die Venezuela-Affäre wieder zu sprechen.

Er sagte, die öffentliche Meinung habe erst dann ein Vorgehen in dieser Sache gefordert, als Deutschlands Ehre mit auf dem Spiel zu stehen schien; nachdem man jedoch mit anscheinendem Erfolg vorgegangen sei, habe sich die öffentliche Meinung geändert, und es hätten sich Zweifel darüber erhoben, ob es für Deutschland nöthig gewesen sei, soviel zu riskiren.

Reichskanzler v. Bülow erwiderte auf diese Auslassungen. Er betonte nochmals, daß Deutschland weder auf Gebiets-Erweiterung, noch auf Ruhm ausgegangen sei; allerdings habe die Aufrechterhaltung der deutschen Ehre ebenfalls eine Rolle dabei gespielt. Durch Zusamenwirken mit England und Italien habe Deutschland seinen geschäftlichen Zweck erreicht.

Uebrigens sei der Geldpunkt in diesem Fall noch das Wenigste; die Warnung für die Zukunft sei die Hauptsache.

Der Kanzler machte sich auch über die Lügen amerikanischer Blätter gegenüber Deutschland lustig.

Die Europafahrt des amerikanischen Geschwaders.

Berlin, 19. März. In hiesigen Marinekreisen wird der bevorstehenden Reise eines Geschwaders der amerikanischen Kriegsflotte nach europäischen Gewässern das größte Interesse entgegengebracht. Schon wegen der politischen Tragweite erregt die, von der Regierung der Ver. Staaten in Aussicht genommene Flottenfahrt bedeutende Aufmerksamkeit. In hiesigen Fachkreisen aber konzentrirt sich das Interesse hauptsächlich auf die marinetechnischen Einzelheiten und Entwicklungen, welche bei der Geschwaderreise zu Tage treten werden.

Falls das amerikanische Geschwader im Mai oder Juni die europäischen Gewässer erreicht, ist es nicht ausgeschlossen, daß eine Begegnung mit der deutschen heimischen Schlachtflotte stattfindet, da in jenen Monaten das, unter dem Befehle des Admirals Prinzen Heinrich stehende Panzergeschwader eine große Kreuzfahrt im östlichen Atlantischen Ozean unternimmt, wobei der spanische Hafen Vigo das Reiseziel bildet.

Schutz für Berliner Reporter.

Berlin, 19. März. Der Bericht der Budget-Kommission des Magistrats tadelt eine Anzahl Mitglieder, weil sie für Geld städtische Angelegenheiten für die Zeitungen berichten und auf diese Weise die Reporter schädigen, welche auf den Verdienst angewiesen sind. In dem Bericht heißt es, die Mitglieder des Magistrats würden einen Dienst leisten, wenn sie belehrende Artikel über Tagesfragen schrieben, aber sie sollten „nicht mit kleinen Zeitungsleuten konkurriren". Wenn die Mitglieder nicht mit dem Berichterstatten aufhören, so sollen ihre Namen veröffentlicht werden.

Das Reichstagswahl-Datum.

Berlin, 19. März. Wie bestimmt versichert wird, soll der 4. oder 6. Juni als Tag der Reichstagswahlen in Aussicht genommen sein. Dies wird allgemein als ein sehr ungeeigneter Termin angesehen. Der 4. Juni ist der Donnerstag, der 6. der Sonnabend nach Pfingsten. Die ganze Woche nach Pfingsten pflegt, von zahlreichen Kongressen aller Art in Anspruch genommen zu werden.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Cook County-Appellhof.

Heute von diesem bekannt gegebene Entscheidungen.

In einer Entscheidung, welche Richter Adams heute im Namen des County-Appellhofes abgab, wird das Urtheil des Kriminalgerichtes umgestoßen, wonach John F. Bentley sich der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig machte, weil er in dem Strafverfahren gegen Henry F. Fuller und John H. Murray sich geweigert hatte, dem Gerichtshof gewisse Geschäftsbücher vorzulegen. Fuller und Murray waren bekantlich beschuldigt, sich zur Beschwindelung des Süd-Town verschworen zu haben, indem sie demselben Waaren im Werthe von etwa $700 auf die Rechnung setzten, die Fuller für seinen persönlichen Gebrauch bei der Firma Murray & Bentley bestellt hatte. Bentley war angewiesen worden, während der Verhandlung gewisse Geschäftsbücher vorzulegen, war dieser Weisung aber mit der Begründung nicht nachgekommen, daß er die Bücher nicht zu finden vermöge. Er wurde daraufhin der Mißachtung des Gerichtshofes für schuldig befunden und außer zur Tragung der Kosten des Verfahrens, zu 60 Tagen Haft in der Countyjail verurtheilt. Dieses Urtheil wird vom Appellhof nun mit der Begründung umgestoßen, es sei während der Verhandlung nicht zur Genüge erwiesen worden, daß die betreffenden Bücher thatsächlich Angaben enthalten, welche für den Zweck, zu dem sie gebraucht werden sollten, von ausschlaggebender Wichtigkeit gewesen wären.

Das Urtheil des Kreisgerichts, in welchem Frl. Hattie M. Banfill Schadenersatz in Höhe von $20,000 von der Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis Bahn zugesprochen wird, wurde vom Appellhof bestätigt. Die Genannte war im Juni des Jahres 1898 von einer Lokomotive der genannten Bahn überfahren und so schwer verletzt worden, daß sie lebenslänglich ein Krüppel bleiben wird.

Die West Pullman Land Association hatte zwischen August 1892 und Februar 1895 in dem damals noch nicht inkorporirten Gemeinwesen Calumet Wasserwerke gebaut und Wasserröhren gelegt. Als jenes Gebiet dann der Stadt angegliedert wurde, ging die ganze Wasserwerksanlage in den Besitz der Stadt über. Appellrichter Adams hat der Gesellschaft heute $8141.13 nebst fünf Prozent Zinsen seit dem 19. Januar 1896 als Entschädigung für ihre Anlagen gegen die Stadt zugesprochen.

Ein Hausmeisterstreit.

Anklagen gegen zwei Polizisten erhoben.

Polizei-Chef O'Neill hat heute Anklagen gegen die Polizisten Zable und Gallagher von der Town Hall-Bezirkswache erheben lassen, um festzustellen, ob sie einen entlassenen Hausmeister geschmäht und selbst als Hausmeister in einem großen Miethshause, 1038 Sheridan Road, gedient hätten. Der Beschwerdeführer ist der Neger Walter Jones, der vor Monatsfrist seinen Hausmeisterposten an Adolph Lüttich verlor. Jones hatte die Schlüssel zum Kesselraum behalten, und die beiden Polizisten erhielten Auftrag, sich nach jenem Hause zu begeben und die Ruhe wieder herzustellen. Sie sollen Lüttich dann geholfen haben, was sie aber bestreiten, ebenso wie daß sie Jones beschimpft hätten.

Die Büchse entlud sich.

Der 12jährige A. Prindwelle büßte einen Arm ein.

Der 12jährige A. Prindwelle, Nr. 17 Lane Place, und sein Freund John McNulty machten heute an Montrose Boulevard auf Spatzen Jagd. Bei dieser Gelegenheit entlud sich Prindwelles Büchse. Der Knabe wurde von der Ladung in den rechten Arm getroffen. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo der Arm amputirt werden mußte

Barrett obenauf.

Richter Hanecy gibt ihm vollkommen Recht.

Was wird der Countyrath thun?

Man erwartet, daß die County-Kommissäre Berufung einreichen werden. — Die Steuergelder gehen ein. — Wardsuperintendent suspendirt.

Der Mandamusbefehl gegen die Countykommissäre, durch den sie gezwungen werden, die Mittel zur Besoldung der 68 Gehilfen im Sheriffsamte anzuweisen, deren Stellen bei der Festsetzung des County-Haushalts gestrichen worden waren, wurde heute Vormittag von Richter Hanecy erlassen.

Der Befehl erhält alle Angaben in dem Gesuch des Sheriffs Barrett aufrecht und gibt den Countykommissären bis zum übernächsten Freitag Zeit zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für das Sheriffsamt. Wenn die Kommissäre dem Befehl nicht in der angegebenen Zeit nachkommen, oder nicht Berufung einlegen, so werden sie dann der Gerichtsmißachtung schuldig erklärt werden. Die Kommissäre stellten, sowie die Entscheidung gefällt war, den üblichen Antrag auf nochmalige Verhandlung des Prozesses, wurden aber damit abgewiesen. Zur Einreichung der Berufung haben die Kommissäre zwanzig Tage Zeit.

Der Befehl gestattet den Kommissären, die Verwilligung in ihrer nächsten Versammlung zu machen. Diese findet am nächsten Montag statt.

Der Befehl verfügt des Weiteren, daß die Verwilligung für jene Sheriffsgehilfen genau so hoch sein soll, als wenn es sich um andere Angestellte der gleichen Ordnung handelte. Dem Sheriff müssen ferner von den Kommissären die Kosten des Mandamusverfahrens vergütet werden.

Der Gerichtsbefehl lautet, in der Hauptsache, wie folgt:

„Erstens. Alle Beschwerden des Klägers sind begründet.

„Zweitens. Alle hauptsächlichen Darstellungen von Thatsachen in besagter Klageschrift sind wahr.

„Drittens. Der Kläger, Thomas E. Barrett, Sheriff von Cook County, ist zu der, in seiner Klage erbetenen Hilfe berechtigt, und er ist ferner zu dem Erlaß eines Mandamusbefehles gegen die Verklagten, um den er in seiner Klage nachsucht, berechtigt.

„Die Verklagten, der Rath der Kommissäre von Cook County, Henry G. Foreman, Edwin K. Walker, Herman Ahrens, William Busse, Joseph Carolan, Peter M. Hoffman, Alfred Van Steenberg, William K. Thompson, John W. Belmont, John P. Garner und A. C. Boeber, haben darauf einen neuen Prozeß beantragt; dieser Antrag wird vom Richter abgewiesen. Dagegen haben die Beklagten in gehöriger Form Einwände geltend gemacht.

Daher wird unter den obwaltenden Umständen hiermit angeordnet, daß ein Mandamusschreiben sofort vom Schreiber dieses Gerichtshofes erlassen werde an den erwähnten Rath der Kommissäre von Cook County und an Henry G. Foreman als Präsident des erwähnten Rathes der Kommissäre des besagten County Cook, daß sie binnen sieben Tagen vom Datum dieser Entscheidung Folgendes thun:

a) Die Vergütung festsetzen, welche den 68 Gehilfen des Sheriffs zu bezahlen ist, welche in dem Gesuch aufgeführt und welche ein Theil der 331 Gehilfen sind, deren Anstellung in dem Gerichtsbefehl am 27. Dezember 1902 besagtem Thomas E. Barrett, Sheriff des erwähnten County Cook, gestattet wurde und für die von jenem Rath der Kommissäre des County Cook keine Verwilligung gemacht worden ist.

b) Solche Geldmittel zu verwilligen, wie nothwendig sein mögen und genügend, um in monatlichen Raten während der verbleibenden neun Monate (anfangend am 1. März 1903) des laufenden Verwaltungsjahres die Löhne und Gehälter besagter 68 Gehilfen zu bezahlen, nämlich:

Eines Schreibers.
Zehn Hilfssheriffs.
Fünfundzwanzig Gerichtsdiener.
Drei Gefangenenwärter.
Zwei Hausverwalter.
Sieben Wächter.
Elf Hausdiener.
Neun Hausdienerinnen.

c) Die also erfolgende Verwilligung für besagte 68 Gehilfen soll nach derselben Rate und auf der gleichen Grundlage erfolgen, welche bei der Verwilligung für andere gleiche Angestellte des Klägers am 26. Februar 1903 maßgebend war."

Präsident Foreman sagt, er hätte den Gerichtsbefehl noch nicht gesehen und wünsche sich über die Sache nicht zu äußern, bis sie aus den Gerichten heraus sei. Er werde vielleicht eine Spezialsitzung des Countyraths einberufen. Die Frage der Berufung gegen die Entscheidung sei noch nicht besprochen worden. Ein anderer Countykommissär erklärte sich zu Gunsten der Berufung. Countyanwalt Sims und Spezialanwalt Shepard lehnen jede Meinungsäußerung ab, doch munkelt man, daß sie dem Countyrath von weiterer Prozessirung abrathen werden.

Hunderte von Männern kamen heute in das Amt des County-Kämmerers, um ihre Bezahlung als Richter und Clerks bei der letzten Countywahl zu holen. Ein halbes Straßengeviert lang war zu Zeiten die Reihe der Wartenden. Sobald Präsident Foreman die Anweisungen unterzeichnet hatte, ebenfalls County-Schatzmeister Hanberg, begann der Kämmerer mit der Auszahlung, eine Arbeit, welche zwei Tage in Anspruch nehmen wird. Insgesammt werden $135,000 ausbezahlt.

County-Schatzmeister Hanberg hat heute dem Stadtschatzmeister Gunther über $200,000 bezahlt. Der County-Steuereinnehmer hat erst vor einer Woche mit der Entgegennahme der Grundeigenthumssteuern beginnen können, da der Countyschreiber die Steuerbücher nicht früher fertig hatte. Unter den Steuerzahlern, welche heute ihre Steuern bezahlten, waren namentlich viele „kleine" Hausbesitzer.

Auf Beschwerde von Alderman Jones wurde heute der Wardsuperintendent Willis J. Cahill von der achten Ward suspendirt, bis sein Verfahren untersucht worden ist. Er soll, wie der genannte Stadtvater behauptet, durch städtische Angestellte Arbeiten zum Vortheil eines einflußreichen Wirthes an der 106. Str. und Torrence Ave. besorgen lassen. Kommissär Blocki überwies die Beschwerde dem Straßensuperintendenten Doherty, welcher Cahill sofort seines Postens enthob.

„Superintendent Cahill hat durch Straßenarbeiter Rinnen anlegen lassen, welche ausschließlich Privatpersonen von Nutzen waren," sagte Herr Jones. „Durch sieben städtische Arbeiter hat er unlängst einen Abzugskanal von fast fünfzig Fuß Länge aus dreizölligen Brettern an der 106. Straße, nahe Torrence Ave., bauen lassen, zum Besten des Wirthes an jener Ecke. Er sollte für die ganze Ward arbeiten und nicht für einige Günstlinge." Die Wirthschaft ist in dem Hause 10656 Torrence Ave. und gehört Niel Duffy. Supt. Doherty sagt, soweit er Kenntniß von dem Fall habe, sei Cahills Benehmen nicht tadelnswerth gewesen. Cahill wurde vor Kurzem von der vierzehnten nach der achten Ward versetzt.

Wehmüthige Erinnerung.

Heute wäre Mae Love's Hochzeitstag gewesen, wenn H. Wegert Wort gehalten hätte.

Hätte H. Wegert sein Versprechen eingelöst, so wäre heute Mae Loves Hochzeitstag gewesen. Heute vor zwei Jahren war ihre Hochzeit mit Wegert anberaumt. Dessen Eltern erhoben Einwand, und die Hochzeit wurde auf ein Jahr verschoben. Vor Jahresfrist war Mae schwer krank und die Zeremonie wurde nochmals auf ein Jahr verschoben. Heute saß Wegert thränenden Auges in Richter Neelys Gerichtssaal, angeklagt, im Verein mit Frau Mary Schnert-Mae Love ermordet zu haben.

E. U. Teichmann, der Vertheidiger der Frau, sagte zeugeneidlich aus, daß seine Klientin während des Inquests wie geistesabwesend war und ihre Freunde nicht kannte. Sie schien ihrer Sinne nicht mächtig zu sein, als Inspektor Campbell sie nach ihrer Verhaftung verhörte. Nach ihm betrat Frau Schnert in eigener Sache den Zeugenstand.

Sie sagte aus, daß Mae Love ihr in ihrer Wohnung, Nr. 399 Division Str., von Henry Wegert zugeführt wurde, daß aber Mae die Kosten bestritten habe. Sie stellte entschieden in Abrede, an dem Mädchen eine kriminelle Operation vollzogen zu haben. Sie habe nur einfache Mittel benutzt. Das Mädchen habe ihr erzählt, sie sei schwach, erschöpft und bedürfe nur der Ruhe.

Im Kreuzverhör gab die Angeklagte an, über 300 Patientinnen behandelt zu haben, von denen keine, außer Mae, gestorben sei. Hilfsstaatsanwalt Newcomer versuchte den Nachweis zu liefern, daß noch eine andere Patientin, die sich in ihrer Behandlung befand, gestorben sei. Die Vertheidigung erhob aber Einspruch, der von dem Richter aufrecht erhalten wurde. Der Fall dürfte morgen an die Geschworenen gehen.

Vor dem Tribunal des Richters Chytraus hatten sich heute die in Hyde Park etablirten Schankwirthe Fritz Griesbach, Frank Goedecke und Joseph Ripley unter der Anklage zu verantworten, Einwurfmaschinen in ihren Wirthschaften betrieben zu haben. Sie gaben zu, daß Jemand Einwurfmaschinen in ihren Lokalen aufgestellt und sie regelmäßig ihres Baarinhalts erleichtert hatte. Wer der Betreffende wäre, wüßten sie nicht.

Griesbach gab schließlich zu, gehört zu haben, daß der demokratische Politikant „Rod" Lafferty von den City Hall-Politikern ein Privilegium zum Aufstellen von Einwurfmaschinen in Hyde Park und Town of Lake gehabt habe. Griesbach und Goedecke wurden um je $100 und die Kosten gestraft. Ripley's Verhör wurde auf Montag verschoben.

Leset die „Sonntagpost".

Kessel-Explosion.

Ein Maschinist hätte dabei beinahe sein Leben verloren.

Noch gut abgelaufen.

Der Gesammtschaden wird $1000 nicht übersteigen. — Die 17jährige Edith Albright büßte infolge eines Eisenbahnunfalles ein Bein ein.

Ein knappes Entrinnen hatte heute Morgen der Maschinist John Lamaroux, welcher die Kessel-Anlage des Howard Hotel, an Chicago und Dearborn Avenue, bedient. Die Anlage befindet sich in einem kleinen, hinter dem eigentlichen Hotelgebäude stehenden Backsteinbau, in dessen, unmittelbar über den Kesseln gelegenem, Bodenraum Lamaroux seine Schlafstelle hatte. Um 7 Uhr heute Morgen explodirte der kleine Dampfkessel, welcher dem Hotel das heiße Wasser lieferte. Glücklicher Weise richtete sich die Gewalt der Explosion nach oben, sodaß der große, zu Heizungszwecken dienende Kessel, welcher unmittelbar neben dem kleineren stand, so gut wie nicht beschädigt wurde. Wäre auch dieser explodirt, so wäre Lamaroux eines grauenvollen Todes gestorben. Durch die Gewalt der Explosion wurde er auf den Fußboden geschleudert, es gelang ihm aber, sich augenblicklich wieder aufzuraffen, und ohne zu zögern sprang er durch das Fenster in den Hof hinaus. Er hatte den Sprung auch um keine Sekunde zu früh gemacht, denn kaum berührte sein Fuß die Erde, als das Dach des Kesselhauses einstürzte.

Das Getöse, welches die Explosion verursachte, erweckte jeden Gast in dem Howard-, sowie in dem anstoßenden Newberry-Hotel. Alle stürmten, nur nothdürftig bekleidet, in's Freie, ließen sich aber durch die Versicherungen der Hotelbediensteten, daß absolut keine Gefahr vorliege, bald wieder beruhigen. Die Holzverkleidung des Kesselhauses hatte zwar Feuer gefangen, die Flammen konnten aber ohne große Mühe gelöscht werden. Außer dem zertrümmerten Kessel beschränkt sich der angerichtete Schaden auf eine Anzahl von Fensterscheiben, welche durch die Gewalt der Explosion in dem Hotel zertrümmert wurden.

Die Kessel waren im letzten November inspizirt worden, und Lamaroux will sie noch kurz vor der Explosion genau untersucht, aber Alles in Ordnung gefunden haben. Seiner Ansicht nach ist die Explosion darauf zurückzuführen, daß sich eine der nach dem Kessel führenden Röhren verstopfte. Der Gesammtschaden wird $1000 nicht übersteigen.

Beim Versuche, die Eisenbahngeleise an der 47. Straße zu kreuzen, wurde heute Morgen die 17jährige Edith Albright, Nr. 4727 Justine Straße, von einer Lokomotive der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn überfahren. Die Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach dem Englewood Union-Hospital geschafft, wo die sie behandelnden Aerzte erklärten, daß eine Amputation des verletzten Gliedes nothwendig sei, um das Leben der Patientin zu retten.

James Flynn, Nr. 359 Rush Str., wurde auf der Kreuzung an Curtis Straße von einer Rangirlokomotive der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er fand Aufnahme im St. Marien-Hospital, wo die ihn behandelnden Aerzte feststellten, daß er sechs Rippen gebrochen hat und daß ihm der linke Arm zermalmt wurde.

Das mörderische Gas.

Die 17jährige Annie Masek erstickt.

Die 17jährige Annie Masek, welche in der Familie von Thomas Cassidy, Nr. 538 S. Humboldt Boulevard, bedienstet war, wurde heute, an Leuchtgas erstickt, in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Eine Koronersjury, welche einen Inquest über ihren Tod abhielt, gelangte zu der Ueberzeugung, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde, den Gasbrenner also unabsichtlich aufgedreht hatte.

Einhaltsbefehl gewährt.

Richter Holdom hat der Sykes Steel Roofing Company den von ihr, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet, nachgesuchten Einhaltsbefehl gegen die Amalgamated Sheet Metal Workers Union Nr. 73, ihre Beamten und Mitglieder, gewährt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und Freitag, wahrscheinlich Schneegestöber am letztgenannten Tag. Bedeutend kälter; lebhafter bis starker Nordwestwind.

Illinois: Regen heute Abend und Freitag, am letztgenannten Tage Schneegestöber im nördlichen Theil. Bedeutend kälter; lebhafter bis starker Nordwestwind.

Indiana und Nieder-Michigan: Regen heute Abend und Freitag; am letztgenannten Tage — und im westlichen Theil schon heute Abend — bedeutend kälter. Starker Nordwestwind.

Wisconsin: Regen, heute Abend und Freitag Schnee; bedeutend kälter; kalte Welle im nördlichen und westlichen Theil. Starker Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 63 Grad; Nachts 12 Uhr 61 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Bargains

von ungewöhnlichem Werthe für

FREITAG.

Waschstoffe.

- **Rester von schwarzen Mercerized Lawns** — 32 bis 40 Zoll breit — 1 bis 10 Yds. lang — werth bis zu 16c die Yard...... **3c**
- **Schürzen-Ginghams** — alle die beliebten Checks — 6c Werth...... **3½c**
- **Extra speziell!** — unsere beste Qualität weißes India Linon — für Konfirmanden-Kleider — gewöhnlich verkauft für 28c — die Yard zu...... **15c**
- **Doppelt gefaltete Kleider-Percale** — 36 Zoll breit — die allerneuesten Muster — regulärer 10c Werth zu...... **5¾c**
- **Weiße Schürzen-Lawns** — 32 Zoll breit — werth bis zu 18c — die Yard zu...... **10c**
- **Schwarze und weiße Calico Rester** — sowie Comforter Calico — 2 bis 10 Yds. lang — werth bis zu 7c — die Yard zu...... **2c**

Kleiderstoffe.

- **50 Stücke schwarze Brocaded Seide-Finish** Soliels und Prunellas — werth volle 38c — 5 Yards auf jeden Kunden, die Yard zu...... **19c**
- **1 Kiste doppelt gefaltete Plaids** — alles neue schöne Muster — 25c Werth, die Yard zu...... **12½c**
- **1 Partie feiner Kleiderstoffe-Rester** — werth bis zu $1.25, Freitag die Yard zu...... **48c**
- **500 Yards Kleiderstoffe-Rester** — keine weniger als 75c werth — Freitag zu...... **25c**

Männer-Hemden.

- **$1.00 farbige Männer-Hemden** — viele Muster zur Auswahl — „Lion Brand", zu...... **48c**
- **Eine Partie farbiger gebügelter Hemden** — gemacht aus guter Garner's Percale — Werthe bis zu $1.00 — etwas beschmutzt, zu...... **29c**
- **Farbige Negligee-Hemden für Männer und Knaben** — mit 2 dazu passenden Kragen — Werthe bis zu 65c, zu...... **38c**
- **Negligee-Hemden für Männer und Knaben,** gemacht aus Garner's Percale — in allen Größen — 29c Werth...... **18c**

Auf unserm 3. Floor.

- **Roth und weißer Tischtuch-Damast** — 60 Zoll breit — echtfarbig — 25c Werth — zu...... **17c**
- **Befranste Bettdecken** — schwere Qualität, große Sorte, $1.25 Werth, zu...... **85c**
- **Gebleichter Muslin** — Fabrik-Enden bis zu 5 Yards, in Bündeln, so lange der Vorrath reicht, per Bündel...... **8c**
- **Silkaline Rester** — helle und dunkle Farben — 8c Werth...... **4½c**
- **Gardinen-Strecker** — nickelplattirte Pins — volle Größe...... **49c**
- **Gardinen-Swiß** — Yard breit — regulärer Preis 12½c...... **6¾c**

Gute Groceries.

- Bestes Patentmehl, 10 Pfund für...... **21c**
- Gelbes Kornmehl, 10 Pfund für...... **17c**
- Glenwood Mince Meat, per Packet...... **6c**
- **Importirte Linsen,** 4 Pfund für...... **18c**
- Grobe Gerste, 5 Pfund für...... **14c**
- **4 Crown Rosinen,** per Pfund...... **9c**
- Hochfeine Zwetschen, 4 Pfund für...... **18c**
- **Fancy holländische Häringe,** Dutzend...... **17c**
- Saure und gewürzte gerollte May Häringe, 7 für...... **10c**
- **Fancy Pickled Shrimp,** Quart...... **20c**
- Standard Senf-Sardinen — ¾ Größe, 2 Büchsen für...... **15c**
- **Java und Mokka Kaffee** — 5½ Pfd. für $1.00, oder das Pfund zu...... **19c**
- Hochfeiner Santos Kaffee — 3 Pfd. für 25c, oder das Pfund für...... **10c**
- B. F. Japan oder Oolong Thee, Pfund...... **30c**
- Imitation Frucht-Jelly, 15-Pfd.-Eimer...... **41c**
- **Cudahy's Family u. Federal Family Seife** — 10 Stücke für...... **39c**
- Uneeda Biscuit — per Packet...... **3½c**

Auf unserm 2. Floor.

- **Ice Wool Shawls** — große Sorte — markirt um zu 75c, $1.00 und $1.25 verkauft zu werden — Auswahl...... **45c**
- **Flanell Pinning Blankets für Babies** — mit Muslin-Band — Freitag zu...... **18c**
- **Damen-Waists** — gemacht aus besten Percales — helle und dunkle Farben — alle Größen — 50c und 75c Werthe...... **35c**
- **Kurze Kleider und Sailor Suits für Kinder** — Größen 2 bis 6, werth $1.25 bis $2.00 — Auswahl zu...... **68c**
- **Extra! — Fortsetzung des Warner Bros. Korset-Verkaufes** — 3250 Paar Korsets, bestehend aus 62 nicht mehr verfertigten Facons zu riesigen Preisherabsetzungen — reguläre $1.00, $1.25 und $1.50 Werthe — in vier großen Partien — zu 50c, 35c, 25c und...... **18c**
- **10,000 Yds. voll mercerized schwarzer Sateen** — Fabrik-Rester — werth von 20c bis zu 30c — (Futterstoffe-Departement) — Yard...... **10c**

Schuh-Abtheilung.

- **Extra speziell!** — Damenschuhe — Vici Kid, leichte oder vorstehende Sohlen — Patent- oder Leder-Spitzen — $1.50 bis $2.50 Werthe, zu...... **98c**
- **Weiße Kid Slippers für Damen** — für die Konfirmation — Heel oder Spring Heel — $1.00 Werthe, zu...... **69c**
- **Serge Haus-Slippers für Damen** — Leder-Sohlen — 3 bis 8 — 39c Werth, zu...... **19c**
- **Dongola Knöpfschuhe für Babies** — Patentleder Obertheile — Größen 2 bis 5, 39c Werth zu...... **21c**

Notion-Dept.

- Alex King's 200 Yard Spulenfaden, schwarz oder weiß, Spule
- Hump Haken und Oesen — 4 Dtzd. für
- Chinesisches Bügeleisen-Wachs, Holz-Griff
- Beste englische Nadeln — Papier mit 25 Stück für
- Bleistifte mit Gummi-Spitze, 2 für

1c

- Auffatzbücher, 144 Seiten, Stück...... **2c**
- White Velvet Cocoa Castile Seife, 6 Stücke für...... **5c**
- Liberty reine Witch Hazel Seife, 2 Stücke für...... **5c**

Eisenwaaren-Dept.

- Fancy Hunde-Halskragen, das Stück...... **10c**
- **Taschenmesser** — Ebenholz-, Bein- und „Stag" Griffe...... **20c**
- 8zöllige plattirte Scheeren, das Stück...... **8c**

Nägel beim Faß zu Fabrikpreisen.

Droguen-Abtheilung.

- Hamburger Brust- oder Laxative Thee...... **8c**
- **Smith Bros.' Cough Drops** — Schachtel...... **3c**
- Summit Gummi-Handschuhe — alle Größen, zu...... **75c**
- **Distilled Extract of Witch Hazel** — volles ½ Pint...... **10c**
- Wachholderbeeren — ½ Pfund...... **5c**
- Joseph Triners Bitterwein, echter...... **49c**
- Norwegischer Leberthran, 75c Größe...... **36c**
- **Karlsbader Gesundheits-Salze** — 4-Unzen-Flasche...... **49c**

Weine und Liköre.

- White Horse Pure Rye, per Gallone $1.80 — ½ Gall. 95c — **Flasche**...... **50c**
- **Extra feiner Kümmel** (August Schimmel, Berlin), Quartflasche...... **54c**
- Neurapin Bitters (Nerven's Magerstärkend), Flasche...... **65c**
- **Gazzolo Portwein** — per Gall. 59c, ½ Gallone...... **33c**
- Claret „Dry" Wein — extra speziell, per Gallone...... **55c**

Das Pharaonen-Armband.

Von **Auguste Groner.**

(12. Fortsetzung.)

Er reichte ihn Müller hin. Unwillkürlich waren die Anderen noch näher hinzugekommen und schauten auf das Papierstreifchen. Es war einer jener Zettel, auf welchen die Zahlkellner besuchterer Restaurants die Zeche der Gäste zu notieren pflegen.

Er war aus gutem, weißem Papier und enthielt eine Dinerrechnung.

Darüber, schräg in die Ecke gedruckt, in eleganten Buchstaben der Name des Restaurants: „Hotel, Café Suisse."

„Warum haben Sie den Zettel an sich genommen?" fragte Müller verwundert, und Hilderson antwortete:

„Bitte, drehen Sie um!"

Müller that es. Er hatte eine allerliebste Bleistiftskizze vor sich. Sie stellte ein junges Mädchen in flandrischer Tracht vor.

„Mein Sohn ist auch ein angehender Zeichner — ich meinte, er würde sich dafür interessiren, dann vergaß ich, ihm das Bildchen zu geben," erklärte Hilderson.

Müller schaute noch immer auf die wenigen zierlichen Striche, in denen eine Künstlerhand sich verewigt hatte, und er dachte daran, daß dieselbe Hand vermuthlich den Schlag geführt, der die arme Gräfin niedergestreckt hatte. Er hatte es also wahrscheinlich mit einem Künstler zu thun! — Es fiel ihm ein, wie hübsch die Gräfin unter dem gefallenen Laub begraben worden war. Hatte das auch der Schönheitssinn gethan? Und hatte dieser auch es vermeiden wollen, ihr liebliches Antlitz durch eine Wunde zu entstellen?

Müller fuhr sich über die Augen. Er war nun mit seinen Gedanken wieder in Amsterdam.

„Wissen Sie es ganz bestimmt, daß der Herr mit den Diamanten diesen Zettel verloren hat?" fragte er.

Hilderson nickte.

„Ganz bestimmt, mein Herr! Ganz bestimmt weiß ich das. Er hatte den Zettel neben seine Uhr in die Weste gesteckt, und das Papier flatterte heraus, als der Fremde nach der Zeit sah. Ich wollte das Papier aufheben, um es ihm zu reichen, jedoch er meinte kurz: ‚Lassen Sie! Es ist nur eine Kellnerrechnung.' Da ließ ich den Zettel liegen, und der Fremde ging. Dann schaute ich ihm nach, und als ich in's Zimmer zurücktrat, sah ich den Zettel wieder. Ich hob ihn auf. In Holland gewöhnt man sich ja an die äußerste Nettigkeit. Schon wollte ich das Papierchen in den Korb werfen, da sah ich ein Stückchen der Zeichnung. Ich entfaltete den Streifen nun, die Skizze gefiel mir, und so nahm ich sie mit."

„Was von unberechenbaren Folgen sein kann," sagte Müller ernst. „Nun muß ich Sie bitten, mit mir nach dem Hotel Suisse zu kommen. Vielleicht erfahren wir dort noch mehr über unseren Unbekannten. Sie aber, Mynheer Gröning, bitte ich, heute meinem Kollegen van Oost Ihr Haus zur Verfügung zu stellen. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß der Herr noch einmal hier vorspricht."

„Und mich haben Sie nicht nöthig?" fragte dienstbeflissen der Juwelenhändler.

Müller verneinte artig und setzte spöttisch hinzu: „Auch Ihr Herr Neffe dürfte hier kaum von hervorragendem Nutzen sein, und ich möchte nicht um die Welt schuld daran tragen, daß er diesen schönen Oktobertag in der qualmigen Stadt zubringt."

Herr Paul Gröning hatte verstanden, und eine Blutwelle schoß ihm in sein hübsches Gesicht.

Müller besprach sich noch in Kürze mit van Oost, drückte ihm die Hand, verneigte sich artig vor dem Hausherrn und verließ mit Hilderson den Geschäftsraum des Juwelenhändlers.

Ein Wagen war rasch zur Stelle. Und wenige Minuten später hielten sie vor einem stattlichen Gebäude. Es war das Hotel Suisse, bekannt als Absteigequartier für Franzosen. Sie traten in den fast leeren Speisesaal. Hilderson rief den Oberkellner, einen Franzosen, der aber leidlich deutsch sprach. Mit Absicht hatte der Detektive zur Unterredung eine kleine Nische gewählt. Wenn er jetzt von dem „Fremden" gesehen wurde, der vielleicht hier wohnte, so war Vieles in Frage gestellt.

Müller rieb sich vergnügt die Hände. Er hatte ja wieder einen Schritt weiter gemacht auf dem dunklen Weg, der noch vor ihm lag.

Der Oberkellner beeilte sich nicht übermäßig. Und so hatte der Detektive noch Zeit, ein Telegramm an Winkler auf ein Notizbuchblatt zu werfen.

Es war in Chiffreschrift und lautete: „Heute glücklicher. Spur aufgenommen. In demselben Hause gewesen, in welchem gestern Verkauf versucht. Mann also —"

Er wollte eben niederschreiben: „Mann also höchst wahrscheinlich noch hier," da wurde er gestört — was ihm ja sehr recht war.

Der Oberkellner, ein überaus vornehm aussehender Herr mit Haltung und Würde eines Premierministers, kam langsam heran und fragte die Herren nach ihren Wünschen.

Hilderson sagte ihm in aller Kürze, daß es sich um die Feststellung einer Persönlichkeit handle, die ganz sicher, einmal wenigstens, hier gespeist und möglicher Weise auch in diesem Hotel gewohnt habe oder noch wohne.

Monsieur Charles verstand und stellte sich den Herren zur Verfügung. Er redete jetzt deutsch, da er merkte, daß der eine der Herren seinem eleganten Französisch nicht zu folgen vermochte.

Müller reichte ihm den Zettel.

„Welcher von Ihren Untergebenen hat diese Rechnung ausgestellt?"

Monsieur Charles ließ nur seine Augen über die ziemlich lange Zahlenreihe gleiten, dann sagte er: „Gerard — ich brauche nicht einmal seine Schrift zu sehen — ich erkenne ihn an der Addition — er irrt sich regelmäßig zu seinen Gunsten. Das wird nachgerade schon komisch. Ich werde ihn entlassen."

„Vorher können wir ihn jedoch hoffentlich noch sehen?" meinte Müller lächelnd.

Auch Monsieur Charles lächelte, verbeugte sich graziös und trat einige Schritte zurück. Er sah dabei wie ein Tanzmeister aus, verwandelte sich aber während des Winkes, den er einem seiner Untergebenen fast unmerkbar gab, in einen Feldherrn.

„Gerard!" Er rief einem herbeieilenden Ganymed dieses einzige Wort mit seiner glatten, wohlerzogenen Stimme zu, da schoß auch der Andere schon wieder fort; eine Viertelminute später stand der Gerufene bereits vor dem Gestrengen.

„Zuerst wollen diese Herren Sie sprechen — dann kommen Sie zu mir," sagte Monsieur Charles hoheitsvoll und zog sich hierauf in ein Nebenzimmer zurück.

Gerard trat zu den Beiden.

„Sie befehlen?"

„Wir ersuchen Sie, sich jetzt Ihres Gedächtnisses energisch zu bedienen. Wann stellten Sie diese Rechnung aus?" begann Müller.

Gerard blickte auf das Zettelchen, wurde etwas roth und stammelte dann: „O — ich sehe wohl — ich habe mich ein wenig geirrt."

„Ja," sagte Müller, der inzwischen nachgerechnet hatte, heiter, „doch nicht darum handelt es sich jetzt, sondern um die Frage, ob Sie den Gast kennen, der so guten Appetit hatte."

Gerard ward es nun schon wieder ganz leicht um's Herz, er verneigte sich lächelnd.

„Gewiß," sagte er, „der Herr hat bei uns gewohnt."

„Hat gewohnt? Wohnt also jetzt nicht mehr hier?"

„Ich glaube nein. Doch vielleicht irre ich. Ich will Franz rufen."

„Wer ist Franz?"

„Der Zimmerkellner vom dritten Stockwerke."

„Hat der Herr dort gewohnt?"

„Jawohl. Franz und ich lachten zuweilen miteinander darüber, weil Nummer achtzehn gar so viel aß und so seltsame Speisen wählte. Ich mußte sie ihm meist auf's Zimmer bringen."

„So — Sie brauchen übrigens Herrn Franz nicht zu rufen. Wir wollen selber zu ihm gehen. Führen Sie uns, und falls Sie unterwegs Nummer achtzehn sehen sollten, sagen Sie es sofort. Wir haben dringend mit diesem Herrn zu reden, und ich wenigstens kenne ihn leider noch gar nicht."

„O, er ist ein recht lieber Herr!"

„Davon bin ich überzeugt," sagte Müller, während sie schon durch's Zimmer gingen.

„Ja," fuhr Gerard in seinem ziemlich guten Deutsch fort, „nur hatte er einige unangenehme Manieren."

„Welche zum Beispiel?"

„Er pflegte sich mit den Stiefeln in's Bett zu legen."

„Merkwürdig!"

„Und machte natürlich die Ueberzüge dadurch schwarz, daher wissen wir es. Auch schrie er im Schlafe. Man mußte die alte Dame, die das Zimmer neben ihm hatte, umquartieren, denn sie fürchtete sich. Sonst aber war er ein sehr netter Herr."

„Ja — ein recht lieber Mensch!" sagte Müller, eigenthümlich lächelnd, während er mit Hilderson einen Blick tauschte.

Man war in einem Stiegenhause angekommen.

„Bitte, hier hinauf," lud Gerard mit höflicher Handbewegung ein.

Man stieg drei knarrende Treppenabsätze aufwärts. Der Mann mit den vielen Edelsteinen hatte sich im billigsten und verstecktesten Theil des Hotels einlogirt, in einem Trakt, der, wie Hilderson jetzt laut bemerkte, drei Ausgänge hatte, was unter Umständen für einen solchen Passagier recht werthvoll sein konnte.

Aus Hildersons Bemerkung zog der pfiffige Gerard den ganz richtigen Schluß, daß Nummer achtzehn von den beiden Herren nicht in freundschaftlicher Absicht aufgesucht werde. Dementsprechend änderte sich sein Benehmen, und er erinnerte sich, daß Nummer achtzehn Bedeutenderes im Essen als in Trinkgeldern geleistet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Noch ein Kurpfuscher.

(Brief aus Paris.)

Wenn sie den deutschen Allerweltsheiler Nardenkötter schließlich doch fangen und in's Loch stecken, so geschieht ihm nur, was ihm gebührt. Warum hat er sich's auch so schwer gemacht! Auf die menschliche Dummheit muß man mit einfachsten Mitteln spekuliren, wenn man sich vor Schaden bewahren will. Fragebogen, Rezepte, Mixturen — das ist ja viel zu umständlich. Das wußte der Zuave Jakob besser, der nicht einmal eine Badewanne besitzt, es sei denn zum Baden. Seine Medikamente werden in der vierten Dimension bereitet, in die keine Polizei eindringen kann. Er arbeitet „aus den Augen heraus", wie er sagt, mit „Geistern", die er selber nicht zu kennen vorgibt — der Schlaumeier will seine Quelle nicht verrathen — und ist dank diesen Beziehungen ein Heilkünstler geworden, dessen Namen ganz Frankreich mit Glanz erfüllt und dessen Praxis alle Fakultäten des Erdballs beschämt.

Heute ist Jakob ein alter Knabe, bald siebzig, der sich demnächst vom Geschäft zurückziehen wird. Er hat es dazu und will nun seine Memoiren abfassen, damit man sehe, daß er zeitlebens ein anständiger Kerl war. Das kann interessant werden. Der Wundermann hat viel durchgemacht seit dem Tage, da er dem Elternhaus entlief, um Akrobat zu werden. Sein Werkzeug war das Trapez, auf dem er, 200 Meter hoch an einem Fesselballon hängend, die erstaunlichsten Stücklein vollführte. Trotz dieser Meisterschaft vertauschte er bald die Ausübung der Kunst mit der Führung der Waffen im Dienste des Vaterlandes. Er ging unter die Husaren und kehrte aus dem Krimkrieg als so ausgezeichneter Reiter heim, daß er sofort eine Anstellung im Cirque Napoleon fand. Allein die Fahne hatte es ihm angethan. Er ließ sich von Neuem anwerben, wurde als Ulan nach Afrika geschickt und wandelte sich dort, wahrscheinlich infolge klimatischer Einflüsse in einen Posaunisten der Gardezuaven-Kapelle um. Im Jahre 1865 lag er in Lyon. Hier wohnte er zum ersten Mal einer spiritistischen Sitzung bei, in der er plötzlich seiner Zauberkunst inne wurde. Er hatte seinen „Magnetismus" entdeckt und streute ihn verschwenderisch aus. Er kurirte die ganze Garnison, und der Ruf seiner Heilsthaten verbreitete sich so rasch, daß Schildwachen vor sein Zelt gestellt werden mußten, um den Andrang der Kranken abzuhalten, der ihm in's Lager von Chalon folgte. An den Sonntagen belagerten sie zu Tausenden das „Zelt des Segens", wie sie es nannten.

Mit solchen Gaben darf man nicht in der Provinz verkümmern. Jakob nahm seinen Abschied und kam nach Paris, wo gerade — 1866 — der Amerikaner Hume mit seinen spiritistischen Vorstellungen alle Köpfe verdrehte. Die Zeitungen hatten von Jakob bereits gesprochen, und so fand der wunderwirkende Zuave sofort einen Zulauf, der bis zu dieser Stunde kaum nachgelassen hat. Noch zotteln Tag für Tag Hunderte von Leidenden die steile Straße nach Menilmontant hinauf, wo der große Mann einen Pavillon, fast ein Schlößchen, in einem weiten, von alten Bäumen bestandenen Garten bewohnt. Gichtbrüchige und Schwindsüchtige, Epileptiker und Asthmatiker, Blinde und Lahme schleppen sich in einem Zuge des Elends vor seine Thür, an der sich alle Gebrechen und Gebreste der Menschheit ein Stelldichein gegeben haben.

Auch ich bin diesen Weg gegangen. Und da ich nicht krank war und eine besondere Einführung besaß, wurde ich sofort in das „Kabinett" des Hausherrn gewiesen. Da stand er an der Wand, unter seinem lebensgroßen Bildniß in Zuaven-Uniform, zwischen den Büsten Platos und Voltaires, von derenBüchern er übrigens nie eine Zeile gelesen hat. Er schätzt sie bloß als „Geister", und er selber scheint fast ein Geist zu sein, in seinem langen Rock aus weißem Flanell, auf dem eine Kapuze hinunterhängt. Auch das Haar und der Henri-Quatre-Bart sind ganz weiß.

Bevor ich noch einen Satz vorgebracht hatte, deutete Jakob mit dem Finger nach dem Nebenraum, aus dem ein Stimmgewirr gedämpft vernehmbar wurde. Die Wartenden klagten einander ihr Leid; Kranke nennen das: sich unterhalten. Sie saßen, wohl fünfzig Personen, auf der rings um die kahlen Wände laufenden Holzbank in einem länglichen Zimmer, in dem es sonst kein Möbelstück, keinen Zierrath gibt. Nur zwischen den Fenstern ist ein gesticktes Spruchband angebracht.

Darauf stehen die Worte: „Jezeus Crishna". Das ist wohl zuavisch. Aber an diesen Ort kommt man nicht, um zu begreifen, sondern um zu genesen.

Kaum hat sich der Wundermann im Thürrahmen gezeigt, so verebbt das Geschwätz in Todtenstille. Alle Gesichter neigen sich, die Augen irren aufgeregt umher oder nehmen sofort eine ekstatische Starre an. Nur ein Dienstmädchen in der Ecke wird von der Weihe nicht ergriffen. Das hübsche, junge Ding krümmt sich vor Lachen. Jakob scheint an dergleichen Ketzereien gewöhnt zu sein.

„Genieren Sie sich nicht, wenn Sie lachen wollen", sagt er; „das ist nervös."

Und die Operation beginnt. Der Zuave steht in der Mitte, die Lider geschlossen, die Hände über der Brust gekreuzt. Er „verbreitet das Fluidum". Nach zehn Minuten scheint er zu erwachen und wirft aufgeregte, durchdringende Blicke nach allen Richtungen. Hierauf versinkt er wieder in Unbeweglichkeit, um die zweite Dosis Fluidum auszustrahlen. Einigen dünkt dies zu lange zu währen. Sie räuspern sich oder flüstern mit dem Nachbar.

„Nicht zerstreut sein!" ruft der Zuave gebieterisch. „Sonst wirkt es nicht."

Endlich hat es nach seiner Ueberzeugung „gewirkt", und er macht seinen Rundgang. Er bleibt vor jedem Einzelnen stehen, sieht ihn scharf an und hierauf entspinnt sich regelmäßig folgendes Zwiegespräch:

„Thut es Ihnen noch weh?"

„Ein bißchen."

Er legt die Hände auf den kranken Theil.

„Und jetzt?" fragt er.

„Jetzt geht es besser."

Ein armes, altes, verrunzeltes Männlein wimmert: „Ich hab's in den Gedärmen." Der Zuave versetzt ihm ein paar heftige Püffe in den Bauch.

„Es ist schon gut", heult der Kranke, offensichtlich aus Furcht vor einer wiederholten Behandlung, und humpelt den anderen nach. Die meisten drücken dem Zuaven, der sich an den Ausgang gepflanzt hat, eine kleine Silbermünze in die Hand; enige sagen bloß „merci" oder zahlen mit einem Blick des Dankes. Er fordert nichts; er ist ein Menschenfreund, und in ein oder zwei Stunden, wenn das Operationszimmer wieder voll ist, wird er sein Zauberwerk von Neuem beginnen. Inzwischen folge ich dem Hexenmeister in den Salon zurück, dessen Ausstattung ich vorher nicht mustern konnte. Sie ist seltsam genug. Nur zwei Büsten, Geschenke „geretteter" Bildhauer, und mehrere Photographien „bereits Aufgegebener" gemahnen an den Ruhm des Hausherrn. Sonst würde man sich eher in der Wohnung eines Musiknarren wähnen. Da gibt es ein Klavier, ein Pianino, eine Orgel und an den Wänden vielleicht an die vierzig Posaunen, ein ganzes Orchester, von dem jedes Stück seine Geschichte hat. Eine silberne Posaune nimmt den Ehrenplatz ein.

Der Zuave nahm sie vom Nagel, blies mit Wohlgefallen einige Takte und sagte:

„Die hab' ich aus London mitgebracht. Eine Ehrengabe der Hofdame."

„Donnerwetter! So vornehme Patienten!" rief ich.

„Und ob! Das Alles werden Sie noch in meinen Memorien lesen. Ich habe nicht nur die kleinen Leute behandelt. Der Fürst Lwoff ließ mich nach Bonn kommen, die Gräfin Moltke in die Schweiz. Der Prinz Wasa vertraute sich mir an. Die Marschälle Canrobert und Forey haben sich an mich gewendet . . ."

„Was hat denen allen denn gefehlt?" unterbrach ich diese stolzen Erinnerungen.

Der große Weise zuckte die Achseln. „Weiß ich's?" sagte er. „Darüber mögen sich die Doktoren streiten, die lateinischen Medizinmänner. Ich frage meine Kranken nie, was ihnen fehlt. Ich mache sie bloß gesund." Und nach einer Pause fügte er mit einem Blick hinzu, der auch mich mit seinem unfehlbaren Fludium zu begnaden schien: „Jedenfalls glauben sie, daß sie gesund geworden sind. Was wollen Sie bei einem Kranken mehr erreichen?"

Wackerer Zuave! Du hast die Welt besser verstanden als Narbenkötter.

Leiden von Seefahrern.

Schwere Leiden hat die Mannschaft des an der isländischen Küste gestrandeten Geestemünder Heringsdampfers „Friedrich Albert" zu bestehen gehabt. Am 19. Januar wurde das Schiff durch einen Sturm an der Südküste Islands auf den Strand geworfen. Mit vieler Mühe rettete die aus zwölf Personen bestehende Besatzung das nackte Leben; nur eine ganz geringe Menge Proviant vermochte sie noch in Sicherheit zu bringen. Die Lage der Schiffbrüchigen war trostlos. Weit und breit nur Gletscher oder Sanddünen; von Pflanzenwuchs kaum eine Spur; nichts verrieth die Nähe von Menschen oder menschlichen Wohnungen. Tagelang irrten die Unglücklichen, nach einem Auswege aus dieser grausigen Einöde spähend, umher; todesmatt sanken sie abends hinter Sandhügeln, die nur geringen Schutz gegen die schneidenden Winde boten, zu Boden. Ein glücklicher Zufall ließ sie endlich am Strande ein Stück Segeltuch finden, das sie mit sich nahmen und mittels dessen sie sich abends eine Art Zelt herstellten. Als sie nun weiter in das Innere des Landes vordringen wollten, versperrte ihnen ein vom Gletscherwasser angeschwollener Fluß den Weg. Vergebens versuchten sie das reißendeWasser zu durchwaten; der Steuermann Bojahr fand bei einem solchen Versuche den Tod in den eisigen Fluthen. Schließlich zimmerte man aus zusammengesuchten Holzstücken, Strandgut etc. eine Art Floß zusammen, eine unendlich mühselige Arbeit für die zum Tode erschöpften Leute.

Als sie auf dem Floße eine mitten im Flusse liegende Sandbank erreicht hatten, sanken zwei von ihnen, der erste Maschinist Stickler und der Matrose Wesermann vor Entkräftung leblos zu Boden, und die Kameraden, selbst kaum noch fähig, sich aufrecht zu halten, mußten sie dort zurück lassen. Den neun Ueberlebenden gelang es, an das jenseitige Ufer zu kommen, und zu ihrer Freude erblickten sie alsbald, wenn auch noch in weiter Ferne, menschliche Behausungen. Von neuem Lebensmuthe beseelt, schleppten sie sich und krochen zeitweise mit den schmerzenden Gliedmaßen vorwärts, bis sie endlich am elften Tage ihrer schrecklichen Leidenszeit, am 30. Januar, einen einsamen Bauernhof erreichten, wo man ihnen alle mögliche Pflege angedeihen ließ. Das Gehöft liegt etwa acht Tagereisen von Reikjavik entfernt. Vier von ihnen kamen kürzlich in Stavanger mit dem Dampfer „Jaederen" an. In der kommenden Woche werden diese ersten Wiedergenesenen, darunter der Kapitän Buschen, in Geestemünde zurückerwartet, wo man die Schiffbrüchigen bereits als todt betrauert hatte. Die übrigen fünf Mann befinden sich noch in Reikjavik.

$33.00 nach der Pacific-Küste.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn täglich. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake. Touristen-Schlafwagen täglich. Tägliche und persönlich geführte Exkursionen. Tickets 212 Clark Str. Telephone Zentral 721) und Wells Straßen - Station.

mz17,11,13,16,17,19,21,23,25,27,28,31

Reichlich davon.

Genug weitere Beweise wie diese, und alle von Chicagoer Leuten.

Hier gibt es nichts zu deuteln.
Kein besserer Beweis möglich.
Was ein Chicagoer sagt.
Ist der beste Beweis für das Chicagoer Publikum.
Leset diesen Fall.
Wir haben noch viele solche.

Frau H. Van Every, Herr H. Van Every, Marine-Ingenieur, wohnt in 1316 W. Madison Str., Westseite, sagt: „Seit mehreren Jahren war ich, trotz der Thatsache, daß ich beständig Medizin, über die ich las oder die mir meine Freunde empfahlen, gelegentlichen Anfällen von Kreuzschmerzen unterworfen. Keines der Mittel, die ich anwendete, wirkte so prompt, sicher und gründlich, als Doan's Kidney Pills, gekauft in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str. Gegen Kreuzschmerz, Hüftgicht, Lumbago, man nenne es, wie man will, hat dieses Mittel nicht seines Gleichen.

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt kein anderes.

A Hospital Case

Ins Spital transportiert!!

Die Ambulanz des städtischen Spitals war in aller Eile gerufen worden; wenige Momente darauf wurde eine schwerkranke Frau auf einer Tragbahre herein gebracht — sie war leichenblaß und man konnte ihr ansehen, daß sie schwer litt. Eine eilige Untersuchung und Konsultation folgte und in weniger als einer Viertelstunde lag das beklagenswerthe Geschöpf auf dem Operationstisch, um wegen Eierstocksentzündung operiert zu werden!

Das ist eine wahre Schilderung eines Vorfalls, der sich kürzlich in New York ereignete; die junge Frau, um die es sich handelte, hatte genug Vorboten der sie bedrohenden Gefahr gehabt, denn sie hatte lange genug an schrecklichen Schmerzen und einem brennenden Gefühl an der unteren rechten Seite des Unterleibes gelitten; aber sie hatte niemanden gehabt, der ihr mit Rath und That zur Seite gestanden wäre, und hatte entsetzliche Qualen ausgestanden, bis es schließlich auch noch zu spät war, ihr Leben zu retten.

Wenn aber eine Frau sich scheut, ihr Leiden einem Arzte anzuvertrauen, sollte sie nicht vergessen, daß sie kein Bedenken tragen sollte, sich einer Frau anzuvertrauen, und zwar einer Frau, die stets bereit ist, ihr mit Rath und That beizustehen. Wir betonen wieder und wieder, daß Frau Pinkhams Rath jedermann unentgeltlich ertheilt wird und daß sie die strengste Diskretion beobachtet. Adresse: Lynn, Mass.

Die folgenden Briefe beweisen schlagend, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound im Stande ist, alle Frauenkrankheiten zu heilen und in der That Tausende von Fällen von Eierstocks- und Gebärmutterentzündung und alle möglichen anderen Störungen des weiblichen Organismus zu heilen vermocht hat!

Wie Frau Ottoson der Notwendigkeit einer chirurgischen Operation entging.

„Werthe Frau Pinkham! Ich kann Ihnen gar nicht genug für das danken, was Lydia E. Pinkhams **Vegetable Compound** an mir gethan hat. Wäre nicht Ihr Mittel gewesen, so hätte ich sicherlich längst sterben müssen.

Ich will Ihnen kurz sagen, wie und woran ich litt. Ich konnte kaum gehen, konnte weder essen noch schlafen und meine Menstruation war ganz unregelmäßig. Schließlich mußte ich im Bette bleiben und hatte solch einen heftigen Bluterguß, daß man nach einem Arzt sandte, der dann erklärte, daß ich an einer Eierstocksentzündung litte und daß ich mich einer Operation unterziehen müsse, da mir keine Medizin zu helfen vermöge; das aber wollte ich nicht riskieren.

Zu dieser Zeit erhielt ich eine von Ihren kleinen Brochüren und nachdem ich dieselbe durchgelesen hatte, entschloß ich mich **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu probieren, und jetzt bin ich wieder ganz und gar hergestellt. So lange ich lebe, werde ich das Lob ihres Mittels verkünden und kann dasselbe gar nicht dringend genug allen denen anempfehlen, die so leiden wie ich litt." — **Frau Minnie Ottoson**, Otho, Jowa (9. Juni 1901).

Man vergegenwärtige sich die vielen wunderbaren Kuren, die diese wunderbare Medizin zu Stande gebracht hat und man erinnere sich stets daran, daß die Tausende und Abertausende von Frauen, die, wie aus den zahllosen, hier immer wieder abgedruckten Briefen hervorgeht, von ihren Leiden befreit wurden, nicht durch „irgend etwas anderes," sondern nur durch **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**, diesem unvergleichlichen Mittel für Frauenkrankheiten aller Art, hergestellt worden sind.

Diejenigen Frauen, die sich nicht dazu bewegen lassen, irgend ein anderes Mittel zu gebrauchen, werden tausendfach dafür belohnt, denn sie bekommen gerade das was sie wünschen, Befreiung und Heilung von ihren Leiden; den Schluß kann jeder daraus ziehen, er ist: Halte dich fest an das, von dem du weißt, daß es das allerbeste ist. Man wende sich an Frau Pinkham um Rath.

Ein Fall von Eierstocksentzündung, der ohne Operation geheilt wurde.

„Werthe Frau Pinkham! Ich möchte Ihnen gerne sagen, wie dankbar ich Ihnen bin, daß ich durch Ihre Hilfe meine Gesundheit und Zufriedenheit wieder gewonnen habe; denn alles dies verdanke ich ausschließlich **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.**

Drei Jahre hatte ich zur Zeit der Monatsreinigung an den schrecklichsten Schmerzen gelitten, ich wußte auch gar nicht, warum es sich handelte, bis endlich der Arzt die Krankheit als Eierstocksentzündung bezeichnete, und mir rieth, mich operieren zu lassen.

Ich fühlte mich aber so krank und angegriffen, daß ich sicher war, daß ich eine Operation nicht zu überleben im Stande sein würde, und ich sagte ihm daher, daß ich mich dazu nicht entschließen könne. Die Woche darauf las ich eine Anzeige Ihres Vegetable Compound in der Zeitung und zwar war darin ein Fall beschrieben, der dem meinen gleichkam, so daß ich Muth faßte und beschloß, wenigstens einen Versuch damit zu machen. Wer kann sich meine Freude vorstellen, als es sich herausstellte, daß ich in der That schon nach dem Gebrauch von zwei Flaschen mich wohler fühlte; ich fuhr natürlich mit dem Gebrauch der Medizin fort und war nach dem Verlauf von 10 Wochen gänzlich hergestellt. Ich hatte 18 Pfund zugenommen, war bei ausgezeichneter Gesundheit und bin es noch heute.

Sie verdienen in der That allen Erfolg zu haben und ich wünsche Ihnen alles Gute." — **Miß Alice Bailey**, 50 North Boulevard, Atlanta, Ga., Schatzmeisterin der St. Franciscus-Wohlthätigkeitsgesellschaft.

5000 Dollars Buße, wenn wir nicht sofort die Originale obiger Briefe nebst Unterschrift vorweisen und somit deren Echtheit beweisen können. **Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.**

Kreuzschmerzen?

Tausende von Männern und Frauen haben ein Nierenleiden und wissen es nicht, bis es sich in ein Blasenleiden, Rheumatismus, Diabetes oder Brights Krankheit entwickelt hat, welche den Tod zu Folge haben, wenn sie nicht augenblicklich behandelt werden.

Kranke Nieren

verursachen mehr Krankheit und schlimme Leiden als man annimmt.

Kreuzschmerzen,

schmerzhaftes Uriniren, Blasen-Entzündung, träge Leber, trüber Urin, Schmerzen im Hinterkopf und Genick, rheumatische Schmerzen und Anschwellungen über den ganzen Körper, Eczema und Gelbsucht deuten an, daß Eure Nieren krank sind und nicht im Stande sind, ihre Funktionen auszuüben. Wenn Ihr irgendwelche dieser Symptome habt, so solltet Ihr sehr vorsichtig sein und den Lauf der Krankheit hemmen, sodaß sie nicht chronisch wird und den ganzen Körper affizirt.

Tausende unerbetene Briefe treffen täglich von dankbaren Männern und Frauen ein, die kurirt wurden durch

WARNER'S SAFE CURE.

Sechs Wochen im Bett — vollständig kurirt.

John McKeon, ein Geschäftsmann und angesehener Republikaner in Philadelphia, der sechs Jahre Haupt-Clerk im Abgeordnetenhause, Harrisburg, war, war auf den Tod erkrankt an einem Nierenleiden. Leset, was er über seine vollständige Heilung sagt:

Vor zwei Jahren bekam ich stechende Schmerzen, welche an meinem Rücken wie ein Messer heraufschossen. Sie ließen nicht nach und ich war gezwungen, meine Arbeit für ein paar Wochen aufzugeben. Dann bekam ich Anfälle von Schwäche und bei einer Gelegenheit war ich beinahe sicher, daß ich sterben müsse. Ein hervorragender Arzt sagte mir, daß meine Nieren in sehr schlimmem Zustande seien, und wenn ich die Krankheit nicht hemmen würde durch die richtige Behandlung, es nur noch kurze Zeit dauern würde, bis ich sterben müsse. Ich trat bei ihm in Behandlung und anstatt kurirt zu werden, wurde es immer schlimmer, und Rheumatismus setzte ein, und ich war gezwungen, das Bett zu hüten, wo ich sechs Wochen blieb, und nach Ablauf dieser Zeit war ich ebenso schlimm, wie am Tage, wo ich mich niederlegte. Ein Freund der Familie, der über 75 Jahre alt war, empfahl Warner's Safe Cure als das einzig sichere Mittel, welches meine Krankheit kuriren würde. Er erzählte, daß er vierzehn Jahre an einer Nieren- und Blasenkrankheit gelitten hätte und das Safe Cure die einzige Medizin war, die ihn heilte und daß er damals wie ein Jüngling fühlte. Er war so sicher, daß es mich heilen würde, daß ich beschloß, es zu versuchen, obgleich meine Pflegerin erklärte, daß derartige Medizinen nichts werth seien. Als ich die erste Flasche verbraucht hatte, sah ich so große Resultate, daß ich dem Doktor sagte, daß er nicht mehr zu kommen brauche. Als ich die zweite Flasche verbraucht hatte, verschwanden alle Schmerzen in meinen Nieren und ich konnte das Bett verlassen. Nachdem ich fünf Flaschen dieses wunderbaren Heilmittels gebraucht hatte, war ich vollständig wohl und meine Gesundheit besserte sich so schnell, daß ich 25 Pfd. in zwei Wochen zunahm und meine Freunde mich kaum erkannten. Warner's Safe Cure ist ohne Zweifel die beste Medizin, die je hergestellt wurde, denn sie hat mich nicht nur kurirt, nachdem zwei Aerzte fehlschlugen, sondern hat auch mehrere meiner Freunde kurirt.

John McKeown,
Broad Str., Passyunk Avenue und McKean Str., Philadelphia.

Macht diesen einfachen Versuch. Wenn Euer Morgen-Urin 24 Stunden steht, wenn Ihr einen röthlichen Bodensatz darin findet oder Theile im Urin schwimmen, oder wenn er trübe ist, so sind Eure Nieren erkrankt und nicht im Stande, ihre Funktionen auszuüben. Die Folge ist, daß die Blase und die Urninorgane entzündet werden. Harnsäure vergiftet das Blut, der Magen wird affizirt und kann die Speisen nicht verdauen, der Körper wird schwach und schließlich wird Eure allgemeine Gesundheit zerrüttet mit Brgihts Krankheit oder Diabetes, welche den Tod zur Folge haben, wenn sie nicht promptund mit größter Sorgfalt behandelt werden.

Analyse frei

Wenn, nachdem Ihr diesen Versuch gemacht habt, Ihr noch im Zweifel seid über den Umfang der Krankheit in Eurem Körper, schickt Eine Probe Eures Urines an das Medical Department, Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y., und unsere Doktoren werden ihn einer Analyse unterziehen und Euch antworten mit ihrem Rath ohne Unkosten für Euch, zusammen mit einem werthvollen Buch, welches alle Krankheiten der Nieren, Leber, Blase und des Blutes, und die Behandlung für jede Krankheit beschreibt.

Alle Briefe von Damen werden von einem Frauenarzt gelesen und beantwortet. Alle Briefe durchaus vertraulich.

Heilt kranke Nieren.

Safe Cure reinigt und stärkt die Nieren und setzt sie in den Stand, ihre Funktionen auszuüben, und heilt Rheumatismus und rheumatische Gicht, Diabetes, Brights Krankheit, Harnsäure-Gifte, Entzündung der Blase und Urin-Organe und stellt die Gesundheit und Kraft des Patienten wieder her.

Safe Cure ist rein vegetabilisch und ent-hält keine berauschenden oder schädlichen Droguen. Es ist frei von Bodensatz und schmeckt angenehm. Ihr könnt Safe Cure in jeder Apotheke kaufen oder direkt, **50 Cents oder $1 per Flasche.**

Hütet Euch vor sogenannten Kidney Cures, welche voll von Bodensatz sind und schlechen—sie sind absolut schädlich und heilen nicht.

Warner's Safe Pills führen leicht ab und fördern eine schnelle Heilung.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Kanadisches Grubenunglück.

Lief jedoch ohne Menschenverlust ab.

Halifax, N. S., 19. März. Es traf hier die Nachricht ein, daß sich in der Dominion-Kohlengrube No. 10 an der Glace-Bai eine Explosion ereignete, und daß die Grube jetzt in Flammen steht.

Nach späterem Bericht war indeß das Feuer bereits unter Kontrolle, und kam keiner der Arbeiter zu Schaden, da sich die Explosion zwischen zwei Arbeitsschichten ereignete. Doch sind 25 Pferde erstickt.

Kuba erlaubt es nicht.

Havana, 19. März. Die kubanische Regierung wird der spanischen Regierung nicht den gewünschten Kontrakt zur Hebung des Wracks vom alten amerikanischen Schlachtschiff „Maine" aus dem Hafen von Havana geben. Das wurde in einer Konferenz zwischen dem Präsidenten Palma und dem amerikanischen Gesandten Squiers vereinbart, und der spanische General-Konsul und diplomatische Agent wurde in der üblichen offiziellen Weise davon benachrichtigt.

Vor Kurzem hatte bekanntlich der spanische Minister Abazuza den ersten Schritt in dieser Sache gethan, indem er die Kortes um eine Geldverwilligung ersuchte, damit die Regierung zu Angeboten für die Hebung jenes Wracks einladen und nachher vielleicht die wahre Ursache der Zerstörung des Schlachtschiffes klargestellt könnte. In kubanischen Kreisen hält man jedoch diesen Schritt für ungelegen und vorzeitig.

Ausland.

König von Sachsen verreist.

Dresden, 19. März. Der, von einer ernstlichen Krankheit ziemlich genesene König Georg von Sachsen wird nach dem Süden verreisen und eine sechswöchige Nachkur daselbst durchmachen.

Mit knapper Mehrheit.

Paris, 19. März. Mit 300 gegen 257 Stimmen nahm die französische Abgeordnetenkammer schließlich das Gesetz an, welches den Ordens-Brüderschaften die Befugniß zum Ertheilen von Unterricht nimmt und von der betreffenden Kommission empfohlen worden war. Der Ministerpräsident Combes führte in seiner Schlußrede, deren Ankündigung die Tribünen bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, aus, daß durch die Maßnahme keineswegs die verfassungsmäßig gewährleistete Lehrfreiheit unterdrückt werden solle. Dem Staate stehe die Befugniß zu, die Erziehung der Jugend, soweit sie öffentlich betrieben werde, zu regeln, sich um die Grundlehren zu bekümmern und das Einimpfen von Doktrinen zu untersagen, die sich mit den Fundamental-Sätzen einer Republik nicht vereinbaren ließen. Die Lehrfreiheit gehöre nicht zu den Rechten, die nicht gewissen Regulationen unterworfen werden könnten. Der Staat habe wenigstens zu bestimmen, von wem sie ausgeübt werden dürfe. Konservative und Nationalisten zischten zu der Rede, während Andere applaudirten.

Das Ergebniß der Abstimmung wurde von einem Theil des anwesenden Publikums mit Hoch-Rufen aufgenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Astoria von Glasgow.
Hongkong: Hyades von Tacoma, Wash.; Indrasana; von Portland Oreg.; Shinano Maru von Seattle, Wash.
Gibraltar: Vancouver, von Boston nach Genua usw.
Neapel: Galatia, von New York nach Genua.
London: Minneapolis von New York.
Southampton: Philadelphia von New York.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

New York: Phoenicia, nach Neapel und Genua; Barbarossa nach Bremen; La Lorraine nach Havre; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.
Algier: Sardegna, von Genua nach New York.
Queenstown: Keltic, von Liverpool nach New York.
Der norwegische Dampfer „Ausgar", welcher am 3. Dezember v. J. von New York nach Sydney, Australien, abgefahren war, wird von dem Lloyd in London als vermißt angezeigt.

— Auf der Sekundärbahn. — Reisender: „Ach, du lieber Himmel, wird mit dem Zug wohl noch Vieh aufgenommen?" — Bauer: „Na, na dös is nur mein Vorspann, glei dort hint' kommt a weng a Bergl!"

Klagen über Benachtheiligung deutscher Aussteller.

Berlin, 19. März. Der erwähnten Bewilligung im Reichstag für die offizielle Vertretung Deutschlands auf der St. Louiser Weltausstellung ging eine längere Debatte voraus, wobei Dr. Müller von Sagan auf den geringen Schutz hinwies, welchen das deutsche Kunstgewerbe und der deutsche Buchhandel in den Ver. Staaten genössen, und den Minister Posadowsky fragte, wie man die Ausstellungsgegenstände in St. Louis zu schützen gedenke und ob Schritte gethan seien, um das deutsche literarische und Kunsteigenthum in den Ver. Staaten wirkungsvoller zu sichern.

Der Minister antwortete Dr. Müller daß es schon im Jahre 1893 und vor Eröffnung der Weltausstellung in Chicago zweifelhaft gewesen sei, ob man mit den Ver. Staaten über das Gesetz vom Jahre 1891, betreffend das Urheberrecht an Druckschriften und Kunstwerken zu einem besseren Verständniß und zu schützenden bindenden Abmachungen werde gelangen können. „Die deutsche Patentgesetzgebung", meinte er, „räumt grundsätzlich den Bürgern der Ver. Staaten dieselben Rechte ein, wie den deutschen Unterthanen. Demgegenüber sind die Deutschen, was Amerika betrifft, schlechter gestellt; denn sie müssen nach dem dortigen Gesetz jedesmal besondere Schutzanträge stellen, wenn ihre geistigen und künstlerischen Erzeugnisse vor Nachahmung durch Unbefugte bewahrt bleiben sollen. Dies hat für die Deutschen viele Drangsale im Gefolge, wenn auch auf der andern Seite nicht verkannt werden soll, daß die Amerikaner das diesbezügliche Uebereinkommen stets für Deutschland so günstig wie möglich auszulegen bestrebt gewesen sind. Was Chicago anbetrifft, so kann man nicht sagen, daß unsere dort vertreten gewesene Industrie mit Mißhelligkeiten zu kämpfen gehabt hat. Wenn übrigens Leute in Amerika die Absicht haben, unerlaubte und vom moralischen Standpunkte verwerfliche Nachahmungen von Bildern, Schriftwerken u. s. w. vorzunehmen, so können sie das leider auch ohne eine Weltausstellung jeder Zeit bewerkstelligen. Unerlaubter geistiger Diebstahl wird immer mit unterlaufen; solche Dinge muß man eben bei außergewöhnlichen Gelegenheiten einfach mit in den Kauf nehmen. Ich will aber mein Möglichstes thun und mich mit der Bundesbehörde in Washington in der angedeuteten Richtung in schriftliches Einvernehmen setzen. Allerdings kann ich nicht versprechen, daß die Ver. Staaten lediglich zugunsten unserer Ausstellung in St. Louis die geltenden Gesetze abändern werden."

Dr. Müller erklärte hierzu:

„Ich bin nur in einem Punkte mit den, sonst vortrefflichen Ausführungen des Herrn Vorredners nicht einverstanden. Er betrifft Chicago, und was über das Jahr 1893 gesagt wurde. Damals hatte eine Menge deutscher Ausstellungs-Beschicker recht trübe Erfahrungen gemacht. Sie blieben noch in der Erinnerung der Betheiligten und sind der Grund, warum der Stuttgarter Verband deutscher Verlagsgesellschaften sich dafür in's Zeug gelegt hat, daß der deutsche Buchhandel die St. Louiser Ausstellung völlig ignorire."

Der konservative Abgeordnete Graf v. Waldrow gab die Erklärung ab, daß ein Theil seiner politischen Freunde die Bedenken gegen eine Betheiligung an der Ausstellung, neuerlichen Erwägungen zufolge, fallen gelassen habe. Es müsse einen schlechten Eindruck hinterlassen, wenn eine kulturell so hoch entwickelte Nation, wie die deutsche, sich von St. Louis fernhalten würde. Er und seine Freunde versprächen sich für das Deutschthum großen Erfolg, wenn den Amerikanern deutsche Kunst vor Augen geführt würde. Dadurch würde die Führerschaft, welche die französische Kunst noch immer einnehme, in Zukunft neutralisirt werden.

Herr v. Posadowsky, später nochmals über die Schritte befragt, die er in Washington zugunsten des Urheber-Rechtes zu unternehmen gedenke, führte gegen Schluß der Sitzung aus:

„Unsere Bemühungen werden sich in zwei Richtungen bewegen. Zunächst werden wir bitten, daß die deutschen Ausstellungsgegenstände sämmtlich von der sogenannten „Fabrikanten-Klausel" des amerikanischen Gesetzes, betreffend den Schutz des Urheber-Rechtes, ausgenommen und so geschützt werden, wie jedes Patent. Sodann werden wir es zu erreichen suchen, daß die zur Schau gestellten Sachen eine bestimmte Zeit lang nicht nachgeahmt werden dürfen."

Gedenktag der 48er Revolution.

Berlin, 9. März. Wie gewöhnlich am Haupt-Jahrestag der Revolution von 1848, wanderten auch gestern große Mengen Berliner nach dem Friedrichshain, wo die meisten Leichen der, damals Gefallenen begraben wurden. An der großen Eingangspforte hatte ein Polizei-Leutnant Posto gefaßt und unterzog die, auf die Schleifen der Kränze gedruckten Inschriften einer genauen Prüfung. Wurde etwas gefunden, was dem Gesetzwächter zu Bedenken Anlaß gab, so schnitt ein Schutzmann die betreffenden Schleifen mit einer Scheere ab. Einen Kranz mit einem milden Spottvers auf „den gestrengen Herrn Leutnant" ließ der Polizei-Offizier indeß durchpassiren.

Auszuge aus Roosevelts Werk.

Berlin, 19. März. Die deutschen Blätter veröffentlichen Auszüge aus Roosevelt's Werk „Amerikanismus". Die „Magdeburgische Zeitung" steht mit sechs Spalten an der Spitze. Die hiesige „Post" versieht den von ihr veröffentlichten Auszug mit dem Kommentar: „Hätte Roosevelt dieses Buch als Präsident verfaßt, so würde er sicherlich anders geschrieben haben."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Chant, im Indianer-Territorium, ertranken 5 Knaben durch das Umschlagen eines Flosses, auf welchem sie spielten.

— In Brooklyn, N. Y., starb Jos. Leonard, nachdem er irrthümlicher Weise eine Dosis Gift verschluckt hatte. Seine Frau wurde verhaftet, aber wieder entlassen.

— Bei Cape Henry, Va., strandete der Kohlen-Schuner „C. S. Glidden," von Baltimore nach Galveston bestimmt. Das Schicksal der Bemannung ist unbekannt.

— In Cranes Hobelmühle zu Cincinnati stürzte ein Dach zusammen, wobei ein Mann getödtet, 3 schwer, und über ein Dutzend leicht verletzt wurden.

— Während der Fahrt des Dampfers „Georgic" nach New York starb an Bord der berühmte Riesen-Elephant Jingo. Die Bestattung fand auf der See statt.

— Zwischen Guelph (Kanada) und Elora entgleiste ein Personenzug der Grand Trunk-Bahn. Eine ganze Anzahl Passagiere wurde verletzt, aber keiner lebensgefährlich.

— Das Abgeordnetenhaus von New Hampshire erklärte sich mit 214 gegen 107 Stimmen zugunsten eines Spirituosen-Lizensgesetzes, an Stelle des jetzigen Prohibitions-Systems, das seit 1848 besteht.

— Die jüdische Zeitung „Daily News" in New York bringt eine Kabeldepesche aus Rußland, wonach die, jüngst vom Zaren proklamirte Religions-Freiheit sich nicht auf die Juden erstrecken wird.

— In Louisville starb Henry S. Cohn, Eigenthümer und Herausgeber des „Louisville Anzeiger" und Bürgerkrieg-Veteran. (Geb. 1844 in Hamburg.) Einer seiner beiden Söhne führt das Geschäft weiter.

— Der Koroner in Olean, N. Y., beendete seine Untersuchung über die kürzliche Erdöl-Explosionskatastrophe und entschied, daß die Erie-Bahngesellschaft gar keine Schuld treffe, sondern nur die krankhafte Neugier der Menge.

— Wegen grausamer Behandlung der Kinder ist M. E. Watson, Verwalter des Susquehanna-Waisen- und Armekinder-Heimes zu Binghampton, N. Y., nach einer Untersuchung zur Abdankung gezwungen worden.

— Aus Elkhart, Ind., wird gemeldet, daß Henry Stone, welcher als der älteste Lokomotivführer des Landes galt, aus dem Dienst der Lake Shore-Bahn ausgeschieden ist. Er war vor 52 Jahren in den Dienst dieser Bahn getreten.

— Herr Wiemann von der Sängerfest-Gesellschaft in Baltimore ist vom Senator McComas in Kenntniß gesetzt worden, daß Präsident Roosevelt mit einigen seiner Kabinetsmitglieder dem ersten Konzert des Nordöstlichen Sängerbundes am Montag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr, beiwohnen will.

— Zur Herbeiführung einer Entscheidung betreffs der Sonntagsgesetze haben in Philadelphia Mitglieder der „Sabbath Observance Association" Haftbefehle gegen verschiedene Herausgeber von Morgenzeitungen, die Beamten eines Zeitschriftengeschäfts, einer Lokomotivenfabrik und eines Eisrahm-Geschäftes erwirkt.

Ausland.

— Die Streitkräfte des erwählten Präsidenten Bonilla von Honduras haben die Stadt Santa Barbara eingenommen.

— Bei einer Parlaments-Ersatzwahl in Sussex, England, verloren die Konservativen den Distrikt an die Liberalen.

— In venezolanischen Revolutionskreisen verlautet, daß das venezolanische Kanonenboot den Hafen von Carupano bombardirt und viele Häuser zerstört habe.

— Der italienische Minister des Auswärtigen, Prinetti, der im letzten Januar von einem Schlaganfall betroffen wurde, war gestern imstande, sich wieder zum ersten Male nach dem Ministerium zu begeben.

— Der Kongreß der Republik Kolombia tritt Ende Mai zusammen. Es wird sich, allen Anzeichen nach, auch Opposition gegen Bestätigung des Kanalvertrages mit den Ver. Staaten geltend machen.

— Der technische Inspektor des deutschen Reichs-Telegraphenamts hat ein Gutachten abgegeben, demzufolge sich eine Telephon-Verbindung zwischen Berlin und New York nicht herstellen lassen wird.

— Die Revolutionäre in San Domingo haben an der nordwestlichen Grenze einen großen Convoy Lebensmittel abgefangen, die sich auf dem Wege nach Dajabon befanden und für die Regierung bestimmt waren.

— Im Befinden des Papstes ist während der letzten Tage keine Aenderung eingetreten. Er ist immer noch etwas heiser, und sein Leibarzt, Dr. Lapponi, hat ihm daher den Rath ertheilt, seine Audienzen vorläufig einzustellen.

—Kaiser Wilhelm stattete der Königlichen Gießerei, in welcher die für die Universität Harvard bestimmten Bildwerke soeben fertig gestellt worden sind, einen Besuch ab und sprach sich über die Arbeiten in hohem Maße befriedigt aus.

— Norwegische Zeitungen kündigen an, daß ein Abkommen getroffen worden ist, wonach Norwegen seine eigenen Konsuln haben soll, daß aber ein, für Schweden-Norwegen gemeinsamer Minister des Auswärtigen die Leitung der Konsulate kontrolliren wird.

— Unter den neuen Maschinen, welche der, im amerikanischen Bundes-Zollwachtdienste stehende Leutnant Godfrey J. Carden für die St. Louiser Ausstellung erworben, befindet sich eine deutsche zur Ausnutzung der, durch die Fabrikschlote entweichenden Hitze.

— Die Parlamentäre der Regierung von Uruguay haben den Auftrag, dem Revolutionsführer Saravia mitzutheilen, daß der Boden für den Friedensschluß durch das Zugeständniß geebnet werden solle, die Präfekten in sechs Departements nach Vorschlägen der Nationalisten-Partei zu ernennen.

— In Paris wurde das Strafverfahren gegen W. K. Vanderbilt jr. wegen zu schnellen Automobilfahrens niedergeschlagen, und das Urtheil aufgehoben, welches auf zweitägige Haftstrafe lautete. Vanderbilt wies nach, daß er sich nicht im Fuhrwerk befand, als dessen Lenker die Straßenordnung übertrat.

— Der russische Minister des Innern theilte dem St. Petersburger Bürgermeister mit, daß die Regierung das Gesuch des Pittsburgers, Pa., Murray A. Werner, um Gerechtsame für Straßenbahnbauten in St. Petersburg und Moskau abgelehnt habe. Die Verwaltungen der beiden Städte wollen die Straßenbahnen selber bauen und betreiben.

Lokalbericht.

Gestörten Geistes.

Vermochte den Verlust ihrer Tochter nicht zu verschmerzen.

Traurig ist das Schicksal der 39 Jahre alten Frau Lena Olsen, aus North Evanston, welche heute von den Geschworenen des Irrengerichtes als geistig unzurechnungsfähig erklärt und von Richter Pond dem Irrenasyl zu Kankakee überwiesen wurde.

Vor sieben Wochen hatte ihr herzloser Gatte, der sie oft mißhandelte und sich ihr gegenüber als Tyrann aufspielte, die Frau im tiefsten Elend sitzen lassen und war nach unbekannten Gegenden verduftet. Trost in ihrem Kummer hatte die Aermste im täglichen Verkehr mit ihrem 5jährigen Töchterchen gefunden.

Eine tückische Krankheit befiel vor wenigen Wochen ihren Liebling; der Tod raffte ihn hinweg. Seitdem ist Frau Olsen schwermüthig. Vorgestern wurde sie tobsüchtig. Die Polizei nahm sie in Schutzhaft. Da nach dem Dafürhalten des Countyarztes in ihrem Falle die Genesung ausgeschlossen erscheint, wird die bedauernswerthe Frau den Rest ihres Lebens wohl im Irrenasyl zubringen müssen.

Als geistesschwach und erwerbsunfähig wurde Charles Sevils erklärt, der sich einbildet, ein Justizflüchtling zu sein. Er hat während der letzten Zeit die Polizei schier unzählige Male aufgefordert, ihn doch einzusperren und bestrafen zu lassen. Countyarzt Dr. Hunter gab sein Gutachten dahin lautend ab, daß Sevils in das Armenhaus zu Dunning, doch nicht in eine Irrenanstalt gehöre. Sevils wird dementsprechend im Armenhause Aufenthalt und Pflege finden.

Büßte ein Bein ein.

Oskar Kleppish lebensgefährlich verletzt.

Der 22jährige Oskar Kleppish, Nr. 824 Polk Straße, wollte einen nach der Stadt fahrenden Hochbahnzug erreichen, eilte aber in seiner Hast nach dem falschen Bahnsteig. Als er seinen Irrthum einsah, sprang er auf das Hochbahngerüst, um nach der gegenüberliegenden Plattform zu gelangen.

Unterwegs wurde er von dem heranbrausenden Zuge, Motorman Edward E. Kearney, der sich vergebens bemühte, rechtzeitig zu halten, über den Haufen gefahren. Er erlitt Verletzungen am rechten Bein, die dessen Amputation im Presbyterianer-Hospital nothwendig machten. Der Zustand des Patienten wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Vermessert.

In der Wirthschaft Nr. 260 W. Lake Str., wo der Farbige Jerry Carmichael als Schankkellner bedienstet war, gerieth dieser heute Morgen mit seiner Rassegenossin Irene Moore in Streit. Carmichael soll schließlich, wie die Polizei angibt, dem Frauenzimmer mit seinem Rasirmesser zu Leibe gerückt sein und ihr zwei, allerdings nur leichte, Schnittwunden beigebracht haben. Der Messerheld entfloh, sein Opfer wurde nach dem Countyhospital geschafft.

Erreichte seinen Zweck.

Der Koch Otto Zander erlag heute im County-Hospital den Schnittwunden, die er sich, wie an anderer Stelle berichtet, gestern in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Er hat angeblich aus Verzweiflung über eine langwierige Krankheit Hand an sich gelegt. Die Polizei bemüht sich, etwaige Verwandte des Lebensmüden zu ermitteln.

Kurz und Neu.

* Die Konvention der „American Railway Engineering and Maintenance of Way Association" nahm heute mit der Wahl der folgenden Beamten ihren Abschluß: Präsident, Hunter McDonald von Nashville, Tenn.; Vize-Präsident, H. G. Kelley, von Spokane, Wash.; Sekretär, L. C. Fritch von Chicago; Schatzmeister, W. S. Dawley von Chicago; Direktoren, A. W. Sullivan und Jas. Dun von Chicago.

— Konkurrenzmanöver. — Herr: „Was, bei Ihrem Konkurrenten lassen Sie sich immer Zähne ziehen? Martert Sie denn der nicht aus Konkurrenzneid?" — Bader: „O schrecklich! Aber ich schrei' entsetzlich bei ihm, dann kommen die Leute lieber zu mir!"

MANDEL BROTHERS.

Sparsamkeits-Basement.

Außerordentlicher Einkauf von neuen Frühjahr-Suits zu $5.

Es ist wieder einer jener ungewöhnlichen Einkäufe, die unser Vertreter letzte Woche machte, als er auf dem Kleidermarkt war, und der Preis, zu dem wir sie morgen offeriren, deckt knapp die Kosten der Stoffe — denkt einmal, eine Gelegenheit, einen neuen Frühjahr-Suit für $5 zu kaufen, und der Preis ist ungefähr die Hälfte des wirklichen Werthes, und Ihr habt eine Idee, was diese Ankündigung bedeutet.

Blousen-Suit, in braun, blau, Oxford und schwarz, besetzt mit Straps von Satin, Blouse gefüttert, Rock mit Drop Lining gefüttert, jeder Anzug ist thatsächlich den doppelten Preis werth, und wenn Ihr sie seht, werdet Ihr mit uns übereinstimmen, daß es sehr ungewöhnliche Bargains sind für diese Jahreszeit — Auswahl morgen, **$5**

Neue Frühjahr Box Coats u. Fly-Front Coats, gemacht mit Kragen u. kragenlos, gefüttert mit Satin und twilled Seide, in Castor und schwarz, ein sehr nettes Frühjahr-Kleidungsstück — spezieller Werth zu **3.95**

Straßenröcke aus fancy Mischungen u. gemischtem Melton Cloth, gored Hüfte u. Flare Bottom, reg. Preis 6.50, äußerst niedriger Preis morgen, zu **2.95**

Einige Winter-Coats, die nach dem Basement geschafft wurden zur Räumung, meistens schwarz, und die verkauft wurden von $5 bis $12.50, offerirt morgen, Auswahl zu **1.95**

$1.50 seidene Regenschirme für 95c.

500 Männer- und Damen-Regenschirme, gemacht aus einer guten Qualität Union Taffeta Seide, schlichte u. fancy Griffe—positiv $1.25 und $1.50 werth — Eure Auswahl. **95c** **95c**

1,000 „Knockabout" Regenschirme für Kinder — gute, dauerhafte Stoffe, regulärer 50c Werth, zu 29c. **29c**

Bargains in Knaben-Kleidern für Ostern.

1000 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 16 Jahre, kleine Nummern in Sailor-, Vestee- u. Norfolk Facons — große Nummern einfach doppelknöpfig — gemacht aus feinem ganzwollenem Stoff. Reguläre $3.50 und $4.00 Werthe — Eure Auswahl morgen zu **2.50**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16 Jahre, gemacht aus feinen rein-worsted Wide-Wale Clays und feinen Serges, extra gut gefüttert und geschneidert — gewöhnlich zu $7.50 verkauft — Auswahl Freitag, **3.95**

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, mit dazu passender Weste, Alter 10 bis 16 Jahre, schwarze oder blaue Clays, Worsted-Wide-Wale und feine Serges — die Sorte die Ihr anderswo zu $8.00 und $9.00 findet — Auswahl, **4.95**

Frühjahr-Ueberzieher u. Reefers für Knaben, Alter 3 bis 16 Jahre, in Coverts, Homespuns u. Serges, alle Farben, zu ungef. der Hälfte des wirkl. Werthes, **2.95**

75c fancy Knabenhemden, mit oder ohne Kragen — gute Farben u. Muster — Eure Auswahl f. nur **48c**

Musterpartie feiner Worsted Knaben-Sweaters, alle Farben u. Kombinationen, gem. um zu $2, $2.50 u. $3.00 verkauft zu werden, Eure Auswahl, **75c**

Osterkappen für Knaben, in Yacht, Golf u. Tams, blau, royal, roth, braun u. fancy Plaids, speziell zu 50c und **25c**

Krümmt sich früh.

Ein Zehnjähriger als Pferdedieb verhaftet.

Der zehnjährige Frank Ballagh, Nr. 294 Aberdeen Str., wurde heute von dem Detektive Richard Powers unter der Anklage des Pferdediebstahls verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Str. eingesperrt. Er soll einen Einbruch in die Scheune eines gewissen J. Schore, Nr. 195 Blue Island Ave., verübt und ein werthvolles Pferd gestohlen haben. Dieses spannte er angeblich vor ein elegantes Buggy und fuhr dann davon. Er betheuerte seine Unschuld. Die Detektives Birmingham und Kirby waren erfreut, die Verhaftung des Burschen zu erfahren, da sie gleichfalls Haftbefehle gegen ihn haben, in denen er das Pferdediebstahls bezichtigt wird. Der Vater des Knaben starb vor vier Monaten.

Merkst Du es nicht?

wie sich allmählig dieses oder jenes Leiden einschleicht; sich Spuren von Rheumatismus zeigen, das Gedächtniß abnimmt—Du nervös bist, sich schnell Mattigkeit und Schwäche einstellt; die Leber nicht richtig arbeitet, der Urin nicht klar ist, oder die Verdauung schlecht ist, oder es zeigen sich sonstige Unpäßlichkeiten? Du brauchst ein Blut- und Stärkungsmittel. Nimm Pushkuro, um dieses Unwohlsein und alle Krankheits-Anlagen oder die Krankheit selbst zu beseitigen. Pushkuro wirkt auf Gehirn, Nerven und Blut.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des städtischen Gesundheitsamtes ist heute das Wasser aus den Bezugsquellen an der 14. Straße, Chicago Ave., in Lake View und aus der Carter H. Harrison-Saugstation in ungekochtem Zustande gesundheitsschädlich, hingegen das von der Station in Hyde Park bezogene Wasser keimfrei und ohne Weiteres benutzbar; von der Station in Rogers Park war keine Probe zur Untersuchung im Gesundheitsamt eingetroffen.

— Angenehme Aussicht. — Aelterer Freier: Gnädige Frau gehören doch wohl nicht zu den sentimentalen Frauen, die glauben, nicht ein zweites Mal heirathen zu dürfen! — Junge Wittwe: O nein, meine Mutter z. B. war drei Mal verheirathet! Ich würde es auch so machen!

Drahtlose Telegraphie.

Chicago soll noch in diesem Sommer eine Station erhalten.

Die „De Forest Wireleß Telegraph Co.", welche zur Zeit ihr System zwischen den Hauptbureaux der Firma Armour & Co. an La Salle Straße und ihren Anlagen in den Viehhöfen einrichtet, will in diesem Sommer eine große Station am Seeufer, zwischen Chicago und Evanston, anlegen. Sie soll die Verbindung mit anderen Stationen in Hafenstädten der großen Seen und solchen Dampfern herstellen, welche mit den Apparaten der Gesellschaft versehen sind. Sollte sich die Anlage bewähren, welche die Gesellschaft im Auftrage von Armour & Co. hier einrichtet, so wird sie wahrscheinlich auch auf die Anlagen der genannten Firma in Omaha und Kansas City ausgedehnt werden. In diesem Falle würden Armour & Co. Unsummen sparen, welche sie bislang jährlich für den Depeschenwechsel unter ihren verschiedenen Anlagen ausgeben mußten.

Wurde zermalmt.

R. Waddell starb eines gewaltsamen Todes.

Der 22jährige Roy Waddell, welcher vor mehreren Monaten von Omon, Wis., nach Chicago kam, büßte gestern Nachmittag in Dowie's Zion-Heim, an der 12. Str. und Michigan Ave., sein Leben ein. Er war in dem Gebäude als Fahrstuhlführer beschäftigt. Gestern setzte er vom obersten Stockwerk aus den Fahrstuhl in Bewegung und versuchte dann hineinzuspringen, gerieth aber zwischen Fahrstuhldecke und Flur und wurde zermalmt. Seine Leiche wurde nach einem Bestattungsgeschäft geschafft.

Der wärmste Märztag.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr wies das Thermometer auf 74 Grad und erreichte damit den höchsten Stand, der je im März zu verzeichnen war, seit es hier ein Wetterbureau gibt. Uebrigens wird sich Chicago des verfrühten Mailüfterls nicht lange zu erfreuen haben, denn nach Aussage des Wetterpropheten ist von den Dakotas her eine kalte Welle im Anzug, die wahrscheinlich heute Abend hier fühlbar sein und die Quecksilbersäule einen schleunigen Rückzug antreten lassen wird. Allerdings steht nicht zu befürchten, daß das Thermometer tiefer als auf etwa 35 Grad fallen wird.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Des Volks Wille geschehe!

Nach den Prophezeiungen der Spezialkorrespondenten sollte der gestrige Tag in der Staatsgesetzgebung zu Springfield ein Galatag werden. Neben verschiedenen Bills, welche besonders für Chicago wichtig sind, sollte die Yates'sche Zivildienst-Vorlage im Abgeordnetenhause zur Verhandlung und Amendirung aufgerufen werden. Das Letztere geschah auch wirklich, und es wird gemeldet, daß das Haus sich den lieben, langen Tag mit der Vorlage abmühte — daß der Tag aber darum wirklich zu einem Galatage geworden wäre, wie man prophezeite, das läßt sich nicht behaupten. An ihren Früchten sollst Du sie erkennen, sagt das Bibelwort, und die Früchte der großen Debatte des „Galatages", sind gleich Null.

Und doch nicht! Die paar angenommenen sachlichen Amendments haben, weil sie Zusätze zu einer Bill sind, die nicht Gesetz werden wird, allerdings nichts zu sagen; aber ein Amendment ist wichtig, und im Allgemeinen hat der gestrige Tag im Abgeordnetenhaus der Staatsgesetzgebung doch noch die Bestätigung gebracht für die Richtigkeit der unschuldsvollen Ahnung des bürgerlichen Gemüths, daß nichts herauskommen würde aus der ganzen gewaltigen Bewegung zugunsten eines Verdienstsystems in unserer staatlichen Verwaltung. Ferner die Bestätigung der Ahnung, daß unsere braven Politiker so ziemlich wie ein Mann gegen eine wirklich wirksame Zivildienstreform sind und schließlich die Bestätigung des Verdachtes, daß das Liebäugeln so vieler unserer Berufspolitiker mit dem Referendum-Gedanken nicht ihrer Hochachtung vor der Souveränität und dem Willen des süßen Volkes zu danken ist, sondern weil sie in dem Referendum einen recht bequemen Schild erkannten, hinter dem sich hübsch Verstecken spielen läßt und mit dem man die mitunter unbequeme Verantwortlichkeit sehr gut abwehren kann, wenn's Einem paßt.

Das Bischen viel Falschheit in unserer Gesetzgeber Liebe zu dem „Verdienstsystem" zeigte sich in den meisten der angebotenen Amendements; am deutlichsten aber in dem einen, das angenommen wurde—dem Referendum Amendement! Dieses wurde von dem Abgeordneten Lyon angeboten und bestimmt, daß das zu erlassende Gesetz nicht eher in Kraft treten soll, als bis es in der Herbstwahl 1904 von einer Mehrheit aller in der Wahl abgegebenen Stimmen gebilligt wurde. Sobald dieser Zusatz verlesen war, erklärten „mehr als ein Dutzend" Mitglieder denselben für „den tödtlichsten", der noch angeboten wurde und der Antrag, ihn auf den Tisch zu legen, wurde laut. Aber sofort kam von allen Seiten der Ruf nach Abstimmung und als ein Abgeordneter erklärte, „dies ist offensichtlich ein Versuch, die Bill zu tödten", wurde er für seinen Scharfsinn mit schallendem Gelächter belohnt. Unter großer Heiterkeit erfolgte die Abstimmung, durch welche das famose Amendement angenommen wurde.

Die Heiterkeit der Gesetzgeber ist leicht zu verstehen. Man war ofenbar erfreut über den famosen Gedanken, auf diese Weise seine unendliche Hochachtung vor dem Willen des Volkes auszudrücken und zugleich jegliche Gefahr, daß ein unbequemes „Verdienstgesetz", welches die Patronage schmälerte, in Kraft treten könnte, zu beseitigen. Und man wußte den famosen Witz zu schätzen, der darin liegt, daß man die guten Reformer in ihre eigne Grube fallen läßt. Man kann sich's leicht vorstellen, wie unwiderstehlich der Gedanke, die Verdienstbill mit dem Referendum todtzuschlagen, und durch den schändlichen Mord, sich gewissen „Reformelementen" noch besonders zu verpflichten, die Lachmuskeln der braven Staatsmänner kitzeln mußte.

Der Wille des Volkes ist souverän. Das Volk will ein Verdienstgesetz? Gut, es soll es haben. Aber nur dann, wenn wirklich die Mehrheit des Volkes danach verlangt. Deshalb wird bestimmt, daß die Mehrheit aller in der nächsten Wahl stimmenden Bürger sich dafür erklären muß. Natürlich ist nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß das geschehen könnte. Voraussichtlich werden keine 25 Prozent der Wähler sich die Mühe geben, die Verdienstbillfrage überhaupt zu beantworten. Dann wird sich's zeigen, daß das Referendum das beste Mittel ist, den Willen des Volkes zu durchkreuzen. — Der Wille des Volkes geschehe!

Wer für "practical jokes" Verständniß und Geschmack hat, der mag an dem Referendum-Amendement seine Freude haben. —

Panama.

Was de Lesseps und eine französische Privatgesellschaft im Jahre 1878 begannen, wird nunmehr die große westliche Republik zu Ende führen. Durch die Annahme des Panamakanal-Vertrages mit Kolombia seitens des Bundessenates ist der Kanalbau gesichert. Der Vertrag bedarf zwar noch der Bestätigung durch die Gesetzgebung Kolombias, aber die wird wohl ohne Schwierigkeit zu erlangen sein. Denn wenn Kolombia auch nicht Alles bekam, was es zuerst verlangte, so hat es doch sicherlich genug bekommen, mit dem Handel zufrieden sein zu können.

Für die den Ver. Staaten zugestandenen „Rechte und Privilegien" wird es als einmalige Zahlung die Summe von $10,000,000 in Gold und nach den ersten neun Jahren alljährlich auf „ewige Zeiten" weitere $250,000 als Grundpacht, natürlich gleichfalls in Gold, erhalten. Dafür überläßt es den Ver. Staaten den Bau und nachher den Betrieb des Kanals und einen je drei Meilen breiten Streifen zu beiden Seiten des Kanals, ohne sich jedoch der Oberhoheit über dieses Gebiet zu begeben. Es verpflichtet sich, den Kanal zu beschützen, gesteht aber den Ver. Staaten das kostbare Recht zu, ihm diese Arbeit abzunehmen, falls es selbst „unfähig" dazu sein sollte. Vielleicht kann man auch sagen unlustig, denn da die Ver. Staaten sich ausdrücklich verpflichten, auch dann noch ihre Oberhoheit anzuerkennen und ihre Herrschaft nicht auf Mittelamerika oder einen Theil desselben auszudehnen, so haben sie von einer solchen „Einmischung" nichts zu fürchten. Das Recht der Ver. Staaten, selbst für den Schutz des Kanals zu sorgen, falls Kolombia sich dazu „unfähig" zeigt, ist unter solchen Umständen nichts anderes als das Recht des Chicagoer Fabrikanten u. s. w., angesichts des ungenügenden oder völlig mangelnden Polizeischutzes für sein gutes Geld Privatwächter anzustellen — ein Recht, das man hier und anderswo jedem Bürger gern zugesteht, ja zu dessen Ausübung man ermuthigt, weil dadurch ja bedeutend gespart, bezw. die städtische Polizeimannschaft zu anderen Zwecken frei wird.

* * *

Als die Bestimmungen des Vertrags zuerst bekannt wurden, hatte „man" Verschiedenes daran auszusetzen. Den Einen war die vereinbarte Entschädigung Kolombias zu groß — sie meinen, man hätte für zehn Millionen Dollars das Land einfach kaufen können und die Grundrente von $250,000 sparen können. Andere nehmen Anstoß daran, daß Kolombia die Oberhoheit über die Kanalufer behalten und daß der Kanal für „ewige Zeiten" neutral bleiben soll; und wieder Andere sind durchaus unzufrieden mit dem Versprechen, auf eine Ausdehnung der amerikanischen Macht in Mittelamerika verzichten zu wollen. Als es indessen zum klappen kam, schenkte man im Senate allen diesen Einwänden gar keine Beachtung: sie wurden dort gar nicht laut. Man hielt sie wohl gar nicht für beachtenswerth.

Und warum auch?! Ob die große Republik ein paar Millionen mehr oder weniger bezahlt, das spielt ja schließlich eine Rolle — wir haben's ja; die Anerkennung der Oberhoheit Kolombias hat nichts zu sagen—, circumstances alter cases — dieselbe kann widerrufen, die der lieben mittelamerikanischen Schwester jetzt zuerkannte Oberhoheit kann ihr aberkannt werden, wenn das wünschenswerth scheint. Und das Versprechen, sich nicht in Mittelamerika ausdehnen zu wollen? — na, das will Onkel Sam ja natürlich halten, aber wer kann in die Zukunft schauen und sagen, was werden wird? Wer will den braven Onkel Sam tadeln, wenn sein "destiny" ihn eines schönen Tages zwingt, auf seine edle Enthaltsamkeit zu verzichten und sich der Kolombianer und anderer Mittelamerikaner anzunehmen, zu derem Wohl und Besten? Aus solchen Betrachtungen schöpfen die Jingoes Muth und leidliche Zufriedenheit mit dem Vertrag; aber Diejenigen, die an der Beschränkung, welche Onkel Sam sich auferlegte, Gefallen finden und sich gerade deshalb mit dem Vertrag aussöhnten, werden darin zweifelsohne eine Mahnung an das gute Sprichwort, „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben", finden.

* * *

Der kolombische Kongreß tritt anfangs April zu einer Sondertagung zusammen und es ist wahrscheinlich, daß er den Vertrag sogleich aufnehmen und mit der behufs Wahrung seiner Würde gebotenen Muße annehmen wird. Jedenfalls erwartet man in Washington eine baldige Annahme und das ganze Interesse richtet sich jetzt auf die vom Präsidenten zu machenden Nominationen für die Kanalkommission. Es heißt, der Präsident sei entschlossen, sehr vorsichtig zu Werke zu gehen und aus den zahllosen, sich anbietenden Kandidaten für die schönen Posten die allerbesten auszuwählen; auf die „todten Enten", wie man neuerdings zartfühlend die mehr oder weniger abgewirthschafteten Berufspolitiker nennt, soll keine Rücksicht genommen werden. Das ist eine sehr beruhigende Kunde, die hoffentlich durch die That ihre Bestätigung finden wird und gewissermaßen nothwendig war. Denn es gibt doch nicht Wenige, die—vielleicht nur aus einer Art Aberglauben—befürchteten, daß der große französische Panamaskandal einen amerikanischen Nachfolger erhalten könnte. Nomen est omen, sagt der Lateiner, und man kann nicht wissen, was Wahres daran ist.

Daran, daß die Regierung die Aufgabe übernimmt, welche nach Ansicht sehr Vieler dem Privatunternehmen hätte vorbehalten bleiben sollen, ist nun nichts mehr zu ändern, und es ist gut, daß die Sache endlich abgethan ist. Diejenigen, welche nichts davon wissen wollten, weil die Regierung ihrer Ansicht nach solchen Aufgaben schlecht gewachsen ist, können nur hoffen, daß ihre schlimmen Befürchtungen sich nicht verwirklichen. Und diese Hoffnung wird vielleicht gestärkt durch die Nachricht, daß bereits ein Syndikat bereit steht, die ganze Arbeit des Kanalbaues zu dem Voranschlagpreis von $135,000,000 zu übernehmen. Der unvermeidliche Herr J. Pierpont Morgan und der Kontraktor des New Yorker „Subway"-Systems sollen an der Spitze der Gesellschaft stehen, und dieselbe soll durchaus zuverlässig und geeignet sein, das Riesenwerk zu unternehmen. Wenn die Meldung wahr ist, dann ist sie eine gute Botschaft. Einhundertfünfunddreißig Mill. Dollars ist ein bischen viel Geld, aber zweihundertundsiebzig Millionen ist noch mehr, und so viel, oder noch mehr, würde der Kanalbau wohl kosten, wenn die Regierung ihn selbst durchführen wollte.

Wenn eine verantwortliche Gesellschaft den Bau übernimmt, wissen wir doch ungefähr, wie viel er kosten wird, wenn die Regierung auf eigene Faust bauen wollte, könnte man von den endlichen Gesammtkosten keine Ahnung erhalten bis zur Fertigstellung; und wann dieses Ereigniß eintreten würde, das könnte Niemand voraussagen. Das heute lebende Geschlecht würde es wohl kaum erleben. Der Bau eines Postgebäudes dauert neun Jahre oder länger; der eines 47 Meilen langen, ein Gebirge durchschneidenden Kanals, wie lange? —

Eisenbahn-Trust vor Gericht.

Der große Eisenbahn-Trust des Nordwestens hat jetzt vor Gericht um sein Bestehen zu kämpfen. Daß es ihm an den Kragen gehen wird, ist mehr als wahrscheinlich. Die Verhandlungen (vor einem Kollegium von vier Bundes-Circuitrichtern) finden in St. Louis statt, in demselben Gebäude, in welchem zur gleichen Zeit der Prozeß im Gange ist über Aufrechterhaltung des von Richter Adams auf Betreiben der Wabash-Eisenbahn erlassenen, streikverhindernden Einhaltsbefehls.

Der Vertreter der Bundesregierung, Hilfs-Generalanwalt Beck, hat in seiner Eröffnungsrede dieses Zusammentreffen sehr geschickt auszunützen verstanden. In beiden Fällen handelt es sich um Gesetze, welche der Kongreß erlassen hat, den zwischenstaatlichen Verkehr und Handel vor Beeinträchtigung zu bewahren. Wie stände es um das Ansehen der Gesetze und welcher Schlag gegen das öffentliche Rechtsgefühl läge vor, wenn — wie Hr. Beck hervorhob — die Gesetze wohl benützt werden könnten, die Arbeiter einer Eisenbahn, die nicht eine Schwelle des ganzen Bahnkörpers und nicht einen Cent eines einzigen Antheilscheines ihr eigen nennen, vom Streik abzuhalten, weil der Streik den Verkehr hindern könnte; aber nicht benutzt werden könnten und dürften, wenn die Eisenbahngesellschaften sich selber mit einander verschmelzen und sich verbünden zur Schaffung eines Verkehrsmonopols und zur Vernichtung des Wettbewerbes in Verletzung der öffentlichen Interessen, die durch die Gesetze geschützt werden sollten.

Bekanntlich handelt es sich um die Vereinigung der drei großen, früher in Wettbewerb gestandenen Bahnsysteme „Northern Pacific", „Great Northern" und „Chicago, Burlington & Quincy" unter der Leitung und Herrschaft der „Northern Securities Company". Die letztere Gesellschaft, inkorporirt unter den Gesetzen des zur Trustbrutanstalt gewordenen Staates New Jersey, wurde gebildet, um die Antheilscheine der vorgenannten Bahnsysteme in Verwahrung zu nehmen. Sie hat ihre Antheilscheine ausgegeben im Austausch gegen die Antheilscheine der drei Gesellschaften, ähnlich wie früher bei der Bildung von Industrie-Trusts sogenannte Trust-Zertifikate ausgegeben wurden im Austausch gegen die Aktien oder sonstigen Besitztitel der vertrusteten Einzelunternehmen, die dadurch unter eine einheitliche Leitung gebracht wurden.

Gleicher Maßen haben die drei Bahnsysteme ihre frühere Selbständigkeit aufgegeben und sich unter die Leitung der Einen neuen Gesellschaft gestellt, deren leitender Ausschuß nunmehr über alle drei dieser großen Bahnkönigreiche mit unbeschränkter Macht und Gewalt verfügt. Die Wirkung ist die gleiche, als ob die drei Gesellschaften sich förmlich verschmolzen hätten zu Einer Gesellschaft. Mit anderen Worten: die Wirkung ist die gleiche, als ob die Gesellschaften geradezu, in trotziger Herausforderung gethan hätten, was zu thun das Gesetz ihnen verboten hat. Und die einzige Frage ist nur die, ob sie das Gesetz vereiteln, darauf pfeifen und ihm Hohn sprechen dürfen, indem sie auf einem Umwege und unter falschem Aushängeschild thun, was offen und auf gradem Wege nicht gethan werden darf.

Mit Recht bemerkte der Hilfs-Generalanwalt, daß zwischen Dem, was geschehen ist und Dem, was das Gesetz klärlich verbietet, thatsächlich nicht mehr Unterschied als zwischen „sechs" und einem „halben Dutzend" besteht; und daß, wenn solche Gesetzesumgehung nicht verhindert würde, man nur gleich das ganze Gesetz in den Rauchfang schreiben könnte. Sollte diese Vereinigung dieser Bahnsysteme nicht verhindert werden können, dann wäre auch die Vereinigung aller Eisenbahnen des ganzen Landes nicht zu verhindern und der letzte Schutz gegen ein allgemeines, alle Geschäfte und alle Bürger des Landes nach Willkür bedrückendes und plünderndes Verkehrsmonopol wäre hinweggerissen.

Vortheilhafter Vergleich.

Ein magerer Vergleich ist sprichwörtlich besser als ein fetter Prozeß. Um wie viel mehr muß ein Vergleich den Vorzug verdienen, der so fett ist wie der, welchen die hiesige Gewerkschaft der Dampfröhrenleger („Steamfitters") gestern mit ihren Arbeitgebern eingegangen ist. Ein Vergleich überdies, durch den nicht Verzicht geleistet wird auf einen möglichen fetten Prozeß, sondern nur Verzicht geleistet wird auf das zweifelhafte Vergnügen des Streiks, bei dem wohl schon Mancher das Hungern gelernt hat, aber noch nie Jemand fett geworden ist.

Indem die Gewerkschaft auf das „Recht" sogenannter Sympathie-Streiks verzichtete, hat sie sich einen Lohnzuschlag von 50 Cents den Tag und erhöhte Vergütung für Ueberzeit gesichert; nach angestellter Berechnung gleichbedeutend mit einem Gewinn von $60,000 aufs Jahr für die 400 Mitglieder der Gewerkschaft, oder von $150 den Mann. Und nicht blos das. Zu dem besagten berechenbaren Gewinn kommt die Vermeidung aller Verluste, welche aus der Theilnahme an Sympathie-Streiks den Mitgliedern erwachsen würden, deren Summe zwar nicht berechnet werden kann, die aber leicht die Summe des gesicherten Gewinnes noch übersteigen hätte können. Statt daß der einzelne Arbeiter jetzt $150 mehr verdient als zuvor, hätte er in dem anderen Falle vielleicht $150 weniger verdient, so daß am Ende des Jahres der Arbeiter dank des getroffenen Abkommens um $300 besser daran sein mag, als wenn es nicht wäre getroffen worden.

Keinenfalls kann diese Schätzung des möglichen Verlustes eine übertriebene genannt werden. Die Dampfröhren-Leger waren nicht die einzigen, die den Sympathie-Streik wieder in Schwang bringen wollten. Die meisten der anderen großen Baugewerkschaften hatten gleiche Pläne in den Köpfen. Daß sie nun so ziemlich alle — (angeblich alle bis auf zwei, die hoffentlich auch bald einschwenken werden) — davon abgekommen sind, ist zu begrüßen als die Abwendung einer Gefahr, die das Baugeschäft des ganzen Jahres zu lähmen drohte, und mittelbar das ganze städtische Geschäftsleben schwer geschädigt haben würde.

Die große Steigerung der Baukosten durch erhöhte Löhne und erhöhte Preise aller Baustoffe hat ohnedies schon stark abschreckend auf die Baulust gewirkt. Wäre dazu auch noch die Gefahr der Sympathie-Streiks gekommen, gegen die sich kein Unternehmer zu schützen vermag, weil selbst die gewissenhafteste eigene Erfüllung aller seinen Arbeitern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen ihn nicht bewahrt vor Schädigung um fremder Streitigkeiten willen, so wären voraussichtlich Hunderte großer Baupläne unausgeführt geblieben, nur die allernothwendigsten Arbeiten wären in Angriff genommen worden; Millionen von Dollars, die jetzt in Gestalt von Löhnen in Umlauf kommen werden, wären müßig in den Truhen ihrer Besitzer geblieben.

Durch Verzicht auf den Sympathie-Streik haben die Arbeiter der ganzen Stadt einen Gefallen gethan, dabei aber sich selber den werthvollsten Dienst erwiesen. Opfer legt der Verzicht ihnen nicht auf. Das Recht zum Ausstand bleibt ihnen nach wie vor, wo ein Arbeitgeber sich weigert, den verlangten Lohn zu zahlen, eingegangene Verpflichtungen nicht erfüllt oder sonst ihnen berechtigten Grund zur Beschwerde gibt. Verzicht leisten sie nur auf das „Recht", gegen C., D., E. und das ganze Alphabet loszuschlagen, nur weil der A. oder B. ihr Mißfallen erregt hat.

Ein Winterbild aus Europas Norden.

Eine volle Woche hindurch haben Norweger und Schweden hart mit einander gekämpft, aber es galt einen friedlichen Kampf, einen Kampf, zu dem die „nordische Sportwoche" die Skandinavier froh vereinte. Diese Sportwoche gab ein anschauliches Bild des Wintersports, wie er sich auf der skandinavischen Halbinsel entwickelt hat, und zeigte, daß sich hier auch in der rauhen Jahreszeit ein sportliches Schauspiel in's Werk setzen läßt, das über die Landesgrenzen Interesse zu erwecken vermag. Das Dorado der norwegischen Skiläufer, Holmenkollen in der Nähe von Christiania, ist allerdings schon längst als ein nordisches Olympia bekannt, zu dem Tausende und aber Tausende von Menschen hinaufpilgern, wenn hier die nationalen Wettkämpfe vor sich gehen. Bei den alten Hellenen umfaßten die Wettkämpfe Rennen zu Fuß, Pferde und Wagen, Springen, Laufen, Diskos- und Wurfspeerwerfen, Ringen und Faustkampf. Auf dem Holmenkollen dagegen ist es ausschließlich der Skilauf, in dem die Wettbewerber ihre Fertigkeit und Kühnheit zu zeigen haben, und daß an diese ganz andere Anforderungen wie bei den „olympischen Spielen" gestellt werden, wird klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß ein Sprung von 28—30 Mtr. Weite, der bei dem berühmten Skiabhang des Holmenkollen öfter vorkommt, hinsichtlich der Tiefe fast einen Sprung aus dem dritten Stock eines Gebäudes bedeutet. Das diesjährige nationale Skilaufen war mit der in Christiania abgehaltenen Sportwoche, die internationalen Charakter hatte, verbunden und bildete natürlich den Glanzpunkt der ganzen Veranstaltungen, die im übrigen noch Schlittschuhlauf, Skifahren und Eishockey, ferner ein Herrenreiten und Lawntennis, letzteres selbstverständlich in geschlossenem Raum, umfaßten. Bereits vor zwei Jahren war unter dem Namen „nordische Spiele" in Stockholm eine ähnliche Sportwoche abgehalten worden, die so gut verlief, daß man beschloß, sie in gewissen Zeiträumen zu wiederholen. Somit dürften diese sportlichen Winterfeste wahrscheinlich zu einer dauernden Einrichtung der skandinavischen Halbinsel werden und, wie man dies in den interessirten Kreisen hofft, dazu beitragen, die Aufmerksamkeit des Auslandes auf das Winterleben im Norden zu lenken.

Dieses Winterleben tritt namentlich auf Holmenkollen in äußerst charakteristischer Weise zu Tage, wo sich allsonntäglich die ganze skilaufende Bevölkerung Christianias tummelt und wo sich daher dem Fremden die schönste Gelegenheit bietet, eingehende Skistudien zu machen. Auch wer Holmenkollen und den dicht dabei belegenen Frognersäter zur Sommerzeit besucht hat, kann sich ein Bild davon machen, welch' großartiges Uebungsfeld dieser schluchtenreiche Tannenwald darstellt. Schwieriges Gelände hat der Norweger aber fast überall in seiner Heimath, daher seine große Ueberlegenheit im Skilauf, die er auch jetzt wieder bei dem eben abgeschlossenen internationalen Laufen zeigte. Der Wettkampf auf Ski umfaßte, wie stets auf Holmenkollen, das Langlaufen über eine Strecke von ca. 50 Kilometern und das Sprunglaufen, aber selbst in dem ersteren blieben die Läufer aus Schweden, trotzdem der Skilauf auch dort in den letzten Jahren eine große Ausbreitung und Vollkommenheit erreicht hat, hinter den Norwegern zurück, denn in Schweden sowohl wie in Finland ist man nur in gleichmäßigerem Gelände zu laufen gewohnt, während der Weg bei dem 50 Kilometerrennen nicht blos durch Walddickicht führte, sondern auch noch durch zahlreiche, künstliche Hindernisse erschwert war. Ein Trainiren ist jedoch ausgeschlossen, da der Weg erst in letzter Stunde festgesetzt wird, und beim Laufen selbst hält man scharf Aufsicht, daß kein Läufer die Hindernisse links liegen läßt. Bei diesem Dauer- und Hindernißlaufen siegte ein Norweger mit 4 St. 17 Min. 6 Sek.

Das Sprunglaufen hatte wie gewöhnlich wieder eine wahre Völkerwanderung zum Holmenkollen veranlaßt, und nicht weniger als etwa 30,000 Zuschauer bildeten das Forum, das durch ungeheuren Jubel oder durch Gelächter, je nachdem der Sprung glückte oder mit gewaltigen Purzelbäumen im Schnee endete, sein Urtheil abgab. Alle Bureaus waren geschlossen, ebenso die meisten Geschäfte, auch die Schule fiel aus, die Professoren hatten ihre Vorlesungen eingestellt, denn das Sprunglaufen bildet für Norwegen ein mindestens eben so großes Ereigniß wie das Derby für England. Leider war das Wetter nicht so günstig, wie es namentlich für Sprunglaufen erforderlich ist, und so blieb das Ergebniß, trotzdem sich die Schweden als scharfe Wettbewerber erwiesen, etwas hinter früheren Leistungen zurück, indem der beste „stehende" Sprung, d. h. bei dem der Läufer nicht fiel, eine Länge von 28½ Meter — gegen fast 30 Meter im vorigen Jahr — erreichte. Ein Norweger war der Gewinner des ersten Preises. Auch das Schlittschuhlaufen litt unter der Ungunst der Witterung, so daß der Kampf um die europäische Meisterschaft unentschieden blieb.

Ein hübscher Sport ist das Skifahren, bei dem sich der Skiläufer durch ein Pferd ziehen läßt. Es fand hierin ein Rennen über eine Strecke von 15 Kilometer statt, die der beste Fahrer in 32 Minuten zurücklegte. Von mancher Seite erfährt dieser Sport eine scharfe Kritik, aber seine Anhänger meinen, er ließe sich sogar für militärische Zwecke, z. B. beim Melde- und Rekognoszirungsdienst verwerthen, da die schwer bepackten Skiläufer-Infanteristen durch Reiter schnell vorwärts befördert werden könnten.

Im Ganzen genommen war dieses winterliche Sportfest eine sehr gelungene Veranstaltung.

— Beim Wort genommen. — Sie (zu ihrem sehr spät von der Kneipe heimkehrenden Gatten): „Ich kann wirklich keine Worte finden . . ." — Er: „So hat eine lange Kneipsitzung doch ihr Gutes!"

Die Arbeiterfrage in Südafrika.

Die südafrikanische Arbeiterfrage entwickelt sich immer mehr zugunsten der „gelben Arbeit", d. h. der Einfuhr von chinesischen Kulis. Wie ein Schreiben aus Johannesburg meldet, reiste von dort ein Kommissar ab, der von der Minenkammer und der „Native Labour Association" beauftragt ist, die Arbeiterverhältnisse in China zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Nach einem Besuch in London beabsichtigt er, sich nach Kalifornien zu begeben und dort eingehend zu prüfen, in welcher Weise in diesem Staate die Chinesen beschäftigt werden. Von dort wird der Kommissar die Reise nach China fortsetzen. — Die Beamten der „Native Labour Association" theilen mit, daß sich die Aussichten auf Ergänzung der Arbeiterkräfte bessern. Ein Beweis dafür sei, daß aus dem Norden Transvaals und der Kapkolonie eine vermehrte Anzahl heimischer Arbeiter eintreffe; möglicherweise sei dies darauf zurückzuführen, daß die Erhöhung der Lohnsätze unter den Kraals besser bekannt werde.

MARSHALL FIELD & CO.

Teppiche und Rugs für die Hausreinigungs-Saison.

Sehr niedrige Spezial-Preise sind für unsere ganze Auswahl von Teppichen und Rugs festgesetzt, um der Nachfrage der herannahenden Frühjahrs-Reinigungs-Saison zu genügen. Hausfrauen sind im Stande, viele außerordentliche Werthe während dieser Zeit zu speziellen Preisen zu erlangen. Zuverlässiger und dauerhafter Fußbodenbelag kann hier zu denselben Preisen gekauft werden, die häufig für ordinäre Waaren anderswo verlangt werden.

Basement Annex.

Eine Partie der besten reinwollenen Ingrain-Carpets, Yard, 50c.
Eine Partie Tapestry Brussels Carpets, Yd., 45c.
Eine Partie Velvet Carpets, Yard, 60c.
Eine Partie der besten Body Brussels Carpets, Yard, 90c.
Axminster Rugs, 8.3x10.6, $16.50 bis $20.00; 9x12, $19.00 bis $22.50.

Brussels Rugs, 7x9, $10; 9x12, $13.50, $15, $16.50.
Velvet Rugs, 9x11.3, $15.00.
Smyrna Rugs, wendbar und von extra schwerer Qualität, 26x54 Zoll, $1.00; 30x60 Zoll, $1.35, 36x72 Zoll, $3.00; 4 Fußx7 Fuß, $3.00.
Reinwollene Art Squares, 7.6x9, $3.00; 9x9, $3.50; 9x10.6, $4.25; 9x12, $4.75.

Eine Partie von fertigen Carpet Rugs markirt zum Verkauf zu einer großen Ersparniß von den regulären Preisen.
Japanische Stroh Mattings, mit Cotton Warp, Yard, 16c.
Linoleums, Quadrat-Yard, 45c.
Oeltuche, Quadrat-Yard, 20c.

Spezial-Verkauf von Regenschirmen für Kinder, 50c.

In Voraussicht der regnerischen Frühjahrs-Saison ziehen zahlreiche Eltern gegenwärtig Vortheile aus diesem speziellen Verkaufe von Kinder-Regenschirmen. Dieselben sind aus dauerhaftem Stoff gemacht, mit Stahl-Stock, Futteral und Quaste, Stück 50c. Basement—Süd-Raum.

Sunshades für die Kleinen zu speziellen Preisen, 25c und aufwärts.

Räumung von Waschstoffe-Restern.

Alle kurzen Längen von Cheviots, Oxfords, Crashes, Madras und Percales, von 1 bis 8 Yards lang, in den neuesten Designs und Farben der Saison, kommen am Freitag Morgen zum Verkauf, markirt zu Preisen, die eine rasche Räumung herbeiführen. Basement—Süd-Raum.

Bargains in schwarzen Kleiderstoff-Restern.

Eine Sammlung von Restern, umfassend die beliebten neuen Gewebe der Saison in schwarzen Kleiderstoffen, wirg in dieser Abtheilung am Freitag Morgen eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben. Darunter befinden sich Cheviot, Serge, Venetian Cloth, Broadcloth, Voile, Twinecloth, Etamine und Canvas. Basement—Süd-Raum.

Außerordentliche Leinen-Werthe.

Die ungewöhnlich große Kollektion von wünschenswerthen Bargains in Restern zu halbem Preise werden morgen begleitet sein von den folgenden speziellen Items zu außergewöhnlich niedrigen Preisen:

36-zöll. Moire Percaline, echt schwarz, Yd., 7½c.
36-zöll. Shadowsilk, echt schwarz und viele von den populären Farben, Yard, 12½c.
Crinoline, schwarz und weiß, Yard, 5c.
Natur-leinener Canvas, eine vorzügliche Qualität, Yard, 9c.

Rester von beinahe allen Sorten in begehrenswerthen und zweckdienlichen Längen, einschließend Lustral Mercerized Sateen, Nearsilk, Percaline, Shadowsilk, Mercerized Moreen, Silesia, Crinoline, Canvas etc., zur Hälfte der regulären Preise. Basement—Süd-Raum.

Verkauf von weißen Damen-Schürzen.

Ein glücklicher Einkauf von Schürzen zu einem großen Verlust für den Fabrikanten, ermöglicht es uns, diese speziellen Werthe zu offeriren. Die Facons sind außerordenlich geschmackvoll und reichhaltig, während die Qualität des Stoffes und die schöne Herstellung dieselben doppelt dauerhaft und anziehend machen.

Basement-Nördl. Raum.

Schürzen mit schlichtem Saum, jede, 9c.
Schürzen mit schlichtem Hohlsaum, jede, 12½c.
Schürzen mit hohlgesäumter Ruffle, Tucks oder besetzt mit Stickerei, jede, 15c.
Bretelle Schürzen, Bib und Bretelles besetzt mit Stickerei-Einsatz, jede, 38c.
Andere Schürzen zu 18c, 25c, 35c, 50c und 75c.

Band-Sashes und Schleifen.

Obgleich die Beliebtheit der Bänder für Sashes, Corsage Schleifen, Haar-Schleifen und für viele andere Zwecke, sehr groß ist, sind doch die Partien in dieser Abtheilung so vollständig mit den am meisten verlangten Schattirungen und Mustern, daß nahezu jeder Wunsch zu des Käufers größter Zufriedenheit erfüllt werden kann.

Sashes, speziell 75c.

Sashes gemacht von 4-zöll. Satin Taffeta-Bändern in weiß, cream, rosa und hellblau; ferner Sashes gemacht von 5 Yards von 4½-zöll. schwarzen Taffeta-Bändern.

Haarschleifen, speziell 15c.

Haarschleifen zu den Sashes passend, jede, 15c.

Satin Taffeta, Yard 18c.

4-zöll. Satin-Taffeta in weiß, cream, rosa und hellblau. Basement—Südliches Zimmer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Emma Bauspian geb. Mau

nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 92 Ward Str., nach der St. Jacobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. u. Fremont Str., dann nach dem St. Lucas Friedhof.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Denn wir haben Dich geliebt.
Sie ist nicht mehr, so lauten unsere Klagen,
Die Alles für uns war!
So wie die Sonne niedersank,
Schlief sie im Schooß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, sie zu wecken,
Ihr Auge brach, und sie war Dein!
Der einzige Trost, der uns jetzt noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

bsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Johann Sagert

im Alter von 23 Jahren am 18. März, Morgens 10 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 60 Edgemont Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Minna Sagert, Eltern.
Alfred und Hedwig, Geschwister.
Carl und Minna Schlichtberg, Großeltern.

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei Euch bin;
Gott der Herr im Himmel drüben,
Nahm mich liebevoll dahin.
Lange schon das Herz sich sehnte
Nach dem himmlischen Heimathland,
Und die Stund', die heißersehnte,
Kam, und ich in Wonne stand!
Lebet wohl, gedenket mein,
Weinet nicht, in lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen!

bsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Friederika Henzick, geb. Jörns,

am Dienstag Morgen im Alter von 38 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 108 Hamburg Straße, nach der Nazareth-Kirche, von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Fritz Henzick, Gatte.
Heinrich, Frieda, Wallie und Fritz, Kinder.
Henry Jörns, Vater.
Elsie Tolke, Schwester.
August Tolke, Schwager.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Bruder

John Lulay

nach kurzem und schweren Leiden im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. März, um 9 Uhr, nach dem St. Bonifazius Friedhof, vom Trauerhause, 419 32. Str., Ecke Wentworth Ave. Um stille Theilnahme bitten:

John und Elisabetha Lulay, Kinder.
Nikolaus und Peter Lulay, Brüder.

bfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter, Schwester und Schwägerin

Frederika Henziek geb. Jörns

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 108 Hamburg Str.

Caroline Heise, Mutter.
Carl Jörns, Bruder; Minna Busing, Schwester; Martha Jörns, Schwägerin, Wilhelm Busing, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Otto Wolter

am 18. März, 8 Uhr Morgens, im Alter von 38 Jahren und 3 Monaten verschieden ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2483 W. Erie Str. Um stilles Beileid bittet:

Emma Wolter, Wittwe, nebst Verwandten.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten, sowie den Beamten und Mitgliedern der Plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3 und dem Northwestern Terracotta Verein, der Evanston Brickmacher-Union, sowie auch den Schwestern der Großdale Lodge Nr. 9 für die reichliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden am Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Friedrich Maronde

meinen Dank aus. Besonders herzlichen Dank dem Herrn John Schmitt, 1400 Clybourn Ave., für die freundliche Aufnahme in seiner Halle. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Maronde, Gattin.
Elsie und Lillie, Kinder.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9asbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Wo ist?
Frau Wilhelmine Schmidt
(geborene Schlotz)

aus Adelsmannsfelde, Oberamt Ahlden, Württemberg? Sie zog im Jahre 1881 von Philadelphia, Pa., nach Chicago. Ihr Bruder würde sich freuen, von ihr zu hören. Etwaige Briefe sind zu richten an: G. S., care of H. W. Gehrke, 223 Chestnut Str., Camden, N. J. 14mz1wX

Deutsches Theater in POWERS'

Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig

Sonntag, den 22. März 1903:

27. Abonnements-Vorstellung.

Schönthan und Kadelburgs brillantes Lustspiel:

Der Herr Senator.

Lustspiel in 3 Akten.

Sitze jetzt zu haben. dosaso

Große humorist. Abendunterhaltung
— des —
Heine Männerchor,

abgehalten am
Sonntag, den 22. März 1903,
in allen oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Kassen-Eröffnung 6 Uhr, Anfang punkt 7 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 35c. mz12.19

Großes Frühjahrs-Konzert, verbunden mit Ball,
— des —
Arion Mænnerchors
der Südseite,
am Sonnabend, den 22. März 1903,
in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Straße.— Kassenöffnung 3 Uhr.— Anfang 4 Uhr. —Tickets 25c die Person.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1ljo.li*

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
WATRY
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Schwindsüchtige Kinder.

Die Hälfte der Kinder einer Schule erkrankt.

Scheußliche Zustände.

Der Schulpultkontrakt endlich vergeben. — Schulrathsausschuß für Hygiene. — Die Vollendung der Randolph Straße-Brücke. — Neue Gasgesellschaft.

Die Hälfte aller Kinder, welche die Schule für Verkrüppelte besuchen, ist lungenleidend, und nichts geschieht, um die gesunden Kinder vor Ansteckung zu schützen. Diese Thatsache wurde in der Schulraths-Sitzung am gestrigen Abend erwähnt gelegentlich einer Erörterung, welche der Vorschlag hervorrief, das Gehalt der Frau Emma S. Haskell, Leiterin der Schule, von $1200 auf $1400 zu erhöhen. Superintendent Cooley war gegen den Vorschlag, da derselbe eine Verletzung der Gehalts-Skala einschlösse, welche vom Schulrath aufgestellt worden ist. Auch Herr Gallagher bekämpfte den Vorschlag, weil die Dame dadurch vor ihren beiden Mitarbeiterinnen in jener Schule bevorzugt würde. Dr. Kufkewski hob hervor, daß Frau Haskells Aufgaben schwierigere seien, als die irgend einer anderen Lehrerin, denn sie müsse auch als Arzt und Krankenpflegerin thätig sein. Herr Thorp gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß trotz der Stellungnahme des Schulraths in Bezug auf die Ausschließung von, an ansteckenden Krankheiten leidenden Kindern, solche Zustände geduldet würden. Er erklärte, daß eine furchtbare Grausamkeit in der Zulassung lungenkranker Kinder für die gesunden Kinder und die Lehrer läge. Superintendent Cooley pflichtete ihm bei. Trotzdem wurde mit 9 gegen 6 Stimmen der Antrag zur Erhöhung des Gehaltes jener Lehrerin abgelehnt und auch nichts gethan, um den Zuständen in der Schule für verkrüppelte Kinder ein Ende zu bereiten. Da es sich um eine Geldbewilligung handelte, waren zur Annahme des Antrags elf Stimmen erforderlich.

Der American School Furniture Co. wurde die Lieferung von 15,000 Schreibpulten und Sitzen zugesprochen, jedoch beschlossen, dieselben von Angestellten des Schulraths zusammenstellen und lackiren zu lassen, eine Arbeit, für welche die genannte Firma 30 Cents das Stück forderte, während der Schulraths-Architekt glaubt, die Arbeit für 21 Cents besorgen zu können. Die Pulte kosten $1.80 bis $2.85 das Stück, je nachdem sie gebaut sind.

Abgelehnt wurde nach lebhafter Erörterung der Antrag des Unterrichtungs-Ausschusses, den Gärtner der Zwangsschule, Frank Holly, wegen Betrunkenheit zu entlassen. Dr. Hartung machte geltend, daß Holly sich den Rausch am Weihnachtsabend zugelegt, und zwar nachdem er den ganzen Tag über in Geschäften unterwegs gewesen sei, und das bei bitterer Kälte. Zur Entlassung des Mannes waren elf Stimmen erforderlich, aber nur neun stimmten dafür. Der Fall wurde dann wieder einem Ausschuß überwiesen.

Auch ein Vorschlag Dr. Hartungs, einen Ausschuß von drei Mitgliedern für ärztliche Inspektion und Schul-Hygiene zu ernennen, wanderte an einen Ausschuß zur Berichterstattung.

Seitens des betreffenden Schulraths-Ausschusses wurde der Schulrath um seine Mitwirkung zur Ausführung der Anlage kleiner Parks ersucht.

Ephraim und Lulu Elrod wurden als Lehrer in der Zwangsschule angestellt, und zwar mit $75 und $50 Monatsgehalt.

Die Zöglinge der McAllister-Schule baten in einer Zuschrift um Beibehaltung ihres Schulleiters J. D. Shoop. Abgelehnt wurde der Antrag, Frau Florence Prouty von der Fallon-Schule Gehaltserhöhung zu bewilligen.

* * *

Die Abwasserbehörde hat gestern die Leitung des Baues der Randolph-Str.-Brücke selbst übernommen und wird denselben, auf Kosten des Kontraktors, der American Bridge Co., vollenden. Die Angestellten dieser Gesellschaft sind am Streik. Die Behörde hat nun die Streiker angestellt und erwartet, binnen drei Wochen den Bau fertig zu stellen.

Henry G. Foreman ist von der Südpark-Behörde in der gestrigen Sitzung zum Präsidenten gewählt worden, als Nachfolger von Daniel F. Crilly. Herr Foreman machte dann folgende Ernennungen: Superintendent, J. Frank Foster; Rechnungsführer, Lyman A. Walton; Polizeikapitän, P. W. Kelly; Obergärtner, Fred Kanst; Anwalt, N. P. Hollett. Die Behörde erwartet, da die Legislatur sich ihren Plänen geneigt zeigt, bald verschiedene größere Unternehmungen in Angriff nehmen zu können, wie den Bau der Unterführung zwischen der Nord- und Südseite, die Anlage kleiner Parks u. s. w.

Die Nagel Gas Light and Heat Co., welche sich vor einigen Tagen ihre Körperschaftspapiere erwirkte, hat bereits den Bau von großen Anlagen zur Lieferung von Licht und Heizkraft auf der Westseite vergeben. Die Gesellschaft will den beiden Gasgesellschaften Mitbewerb machen, und zwar durch billigere Preise. Die Unternehmer sind J. P. Nagel, A. C. Cox und S. P. Shope. Das Kapital der Gesellschaft beträgt vorläufig $100,000.

Die Disziplinarbehörde hat den Polizeitelegraphisten John J. Reed, von der Bezirkswache an der Canalport Ave., welcher unlängst zur Rechtsanwaltspraxis zugelassen wurde, bis zum 1. Mai Zeit gegeben, um die Advokatengeschäfte, welche er bereits übernommen hat, abzuwickeln oder aber seine Stellung im Polizeidienst aufzugeben. Letztere soll Reed benützt haben, um sich Kundschaft als Anwalt zu verschaffen.

Nicht weniger als 23 junge Damen betheiligten sich an einer Zivildienstprüfung, deren Zweck die Besetzung von zwei Stenographisten-Stellen in der Countyverwaltung war. Bei der Prüfung wurde natürlich besonderes Gewicht darauf gelegt, mit welcher Schnelligkeit und Genauigkeit die Arbeiten erledigt wurden. Die Posten bringen höchstens $80 den Monat ein. Männer hatten sich garnicht um die Stellen beworben.

Für Grundeigenthumshändler.

Das Armour'sche Grundstück an der Ecke von Adams und Franklin Str. zum Verkauf ausgeschrieben.

Richter Dunne bewilligte gestern Nachmittag das von Frau Mary Armour-Whitehouse eingereichte Gesuch, durch Anordnung des Verkaufes des an der Ecke von Adams u. Franklin Str. gelegenen, zum Nachlaß des verstorbenen George Armour gehörenden, Grundeigenthums eine Theilung der Erbmasse zwischen ihr, Allison V. Armour und George A. Armour, den letztwilligen Verfügungen des Erblassers entsprechend, zu ermöglichen. Master-in-Chancery Taylor wurde vom Richter mit dem Verkauf beauftragt. Der Werth des Grundstückes, auf welchem sich das von der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. für ihren Großhandel errichtete Gebäude befindet, wurde auf $825,000 geschätzt; unter zwei Dritteln dieser Summe darf das Grundstück nicht verkauft werden.

Die Wagenfabrikanten Studebaker Bros., welche vor wenigen Jahren das „Fine Arts"-Gebäude, Nr. 202 bis 206 Michigan Boul., errichteten, gelangten gestern durch Ankauf auch in den Besitz des Theiles vom ganzen Grundstück, 202 bis 206 Michigan Boul., welcher bisher zur Hinterlassenschaft des verstorbenen Robert E. Roß gehörte und an Clement Studebaker pachtweise auf 99 Jahre übertragen war. Dieser bisher noch fehlende Theil am ganzen Grundstück, das 107 bei 171½ Fuß groß ist, hat 26⅔ Frontfuß an Michigan Boulevard; der Kaufpreis war $75,000.

Wieder ein toller Hund.

Zwei Personen wurden gestern von der Bestie gebissen.

In der Gegend der 46. und Halsted Str. trieb sich gestern Abend ein großer Bernhardiner herum, der allem Anschein nach von der Tollwuth befallen war und zwei Personen biß, ehe es der Polizei gelang, ihm den Garaus zu machen. Der achtjährige Willie Grace 828 W. 46. Place, wurde von dem Hunde auf der 46. Str. zu Boden geworfen und in den Kopf und die Schultern gebissen. Straßengänger kamen dem Kleinen zu Hilfe, worauf der Hund sich in den Leihstall von L. McMahon, 4639 Halsted Str., flüchtete. Einer der Stallbediensteten schlug die Thüre des Verschlages zu, in den der Hund gekrochen war, und benachrichtigte dann die Polizei. Wenige Minuten später waren Sergeant Farrell und die Polizisten Lowery und Zimmer zur Stelle. Der Letztere betrat den Verschlag zuerst, in welchem das Thier sich befand. Kaum hatte er die Schwelle überschritten, als ihm die Bestie an die Kehle sprang und ihm die Fänge in Arm und Schulter schlug. Mittlerweile hatte Sergeant Farrell seinen Revolver gezogen und jagte dem Thier fünf Kugeln in den Leib. Zimmer begab sich zu einem nahen Arzt, welcher ihm die Bißwunden ausbeizte.

Leset die „Sonntagpost".

Nahrungs-Lehren.

Was richtige Nahrung vermag.

„Es war vor einigen Monaten, als ich lernte mich zusagend zu ernähren," sagte ein Mann von Washington, Jl. „Damals war ich nur ein Theil von dem, was ich jetzt bin. Ich hatte sehr am Magen zu leiden, meine Muskeln waren schwach und weich und ich war vollständig matt, schwach und schwindlig nach einem Tagewerk.

„Ich begann mit Grape Nuts zu essen und in kurzer Zeit bemerkte ich eine auffallende Aenderung. Die Nahrung lieferte gerade das was ich brauchte und behagte meinem Magen, so daß ich bald vergaß, daß ich überhaupt einen hatte. Ich nahm schnell an Kraft zu, mein Gehirn wurde klar und das müde Gefühl am Abend verschwand vollständig. Jetzt erfreue ich mich der Gesundheit und wiege 150 Pfund und [illegible].

„Ich überredete den Sohn eines Freundes Grape Nuts zu essen; er war schwach und krank, verursacht durch Nervosität und andere Leiden die von einem schlechten Magen herrührten. Er wog damals 125 Pfund, in ein paar Wochen nachdem er Grape Nuts genossen hatte, war er so bedeutend gebessert, daß er an den athletischen Spielen betheiligte und sich dabei auszeichnete. Er nahm allmälig an Gewicht zu bis er 148 Pfund; [illegible] mit dem hiesigen Fußball-Klub, etwas was er ein jeder vor einem Jahre belacht hätte."

Wenn die Hälfte der Leute, die einen schwachen Magen haben oder nur halb gesund sind, [illegible] Grape Nuts statt dessen essen würden, so könnten sie sich nicht nur Geld sparen, sondern würden [illegible].

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Keine Schmeicheleien.

Die Herren Harrison und Stewart auf dem Kriegspfade.

Eröffnung des Wahlfeldzuges.

Cantwell doch nominirt. — Klaftas Gegner von den Republikanern indossirt. — Arbeiterversammlungen. — Präsident Roosevelts Besuch.

Die Bürgermeisterkandidaten Harrison und Stewart haben gestern Abend ihren Wahlfeldzug eröffnet, ersterer in der ersten Ward, nämlich im demokratischen Hauptquartier, 391 State Str., und letzterer in Lake View. Herr Harrison erklärte die Grundsätze seiner Platform wie folgt: „Keine Verlängerung der Straßenbahnfreibriefe, bis die Legislatur ein Gesetz erlassen hat, dem zufolge die Stadt die Straßenbahnen erwerben kann. Bedingungsloser Verzicht der Straßenbahn-Gesellschaften auf die Gerechtsame unter dem 99 Jahr-Gesetz, ehe neue Freibriefe gewährt werden. Zehn Prozent-Referendum über alle wichtigen Freibriefe, ehe sie vom Stadtrath gewährt werden können." Der Bürgermeister verpflichtete sich hierauf mit einem Eide, und fügte hinzu, daß er den letzten Blutstropfen für das Wohl der Stadt opfern würde. „Ich habe," sagte der Bürgermeister, „seit sechs Jahren die Verwaltung der Stadt Chicago studirt, während Herr Stewart in jener Zeit getrocknete Bohnen und Aepfel verkaufte. Was ich vom Wholesale-Grocergeschäft nicht weiß, würde ein Buch füllen. Was Herr Stewart von städtischen Verwaltungssachen nicht weiß, geht kaum in ein Buch hinein. Wenn er zwei Jahre lang städtische Verwaltungsangelegenheiten studirt, so mag er dann in der 21. Ward, in welcher er und ich wohnen, vielleicht zum Alderman gewählt werden. Ich bin wegen zwei Dingen angegriffen worden, nämlich weil ich die Erledigung der Straßenbahnfrage verhindert haben soll und weil ich wieder Bürgermeister werden will, da ich, wie meine Feinde sagen, das Geld nöthig habe. Ich habe die Straßenbahnfrage nicht geschlichtet, weil die Gesellschaften nicht auf die Bedingungen der Stadt eingehen wollen. Wie vor vier und zwei Jahren stehe ich auch heute für die Wahrung der Rechte der Stadt ein."

„Graeme Stewart behauptet, in der Straßenbahnfrage Stellung genommen zu haben. Aber erst, nachdem er Kandidat für das Bürgermeisteramt geworden ist! Und dann hat ihm Jemand, der Zeitungen liest und eine Schreibmaschine hat, einen „Record" aufgeschrieben."

„Carter Harrison's Hauptgeschäft in den letzten sechs Jahren war, rein nichts zu thun!" so schilderte zur gleichen Stunde Herr Graeme Stewart 3000 Zuhörern in Lake View die amtliche Thätigkeit seines Mitbewerbers. Der Redner versprach im Falle seiner Erwählung der Bürgerschaft eine geschäftsmäßige Verwaltung der Stadt. Die Ergebnisse der Harrison'schen Verwaltung schilderte er wie folgt: „Schmutzige und dreckige Straßen; scheußlicher Straßenbahnbetrieb; Polizeiskandale; Umgehung des Zivildienstgesetzes. Unter Harrison," fuhr er fort, „hat die Stadt jährlich $600,000 bis $700,000 zugesetzt, und wenn derartige Wirthschaft andauert, so führt sie ohne Zweifel zum Bankerott. Harrison hat in seinem Amtszimmer gesessen und die Pfeife geraucht. Das, glaubte er, sei Alles, was von ihm verlangt werde. Wir sind Herrn Harrison für die Mittheilung verpflichtet, daß er, wenn er wiedergewählt wird, in den nächsten zwei Jahren der Bürgerschaft dieselbe Verwaltung geben werde, wie in den letzten sechs Jahren.

„Vor zehn, zwölf Jahren gab es in Chicago einen gewissen Bürgerstolz. Die Bürger schafften der Stadt einen Weltruf. Heute ist jener Ruf in Verachtung verwandelt. Wir wollen den alten guten Ruf wiedergewinnen, aber unter Carter Harison ist das unmöglich. Um den Stadtraths-Ausschuß für Verkehrswesen hat Herr Harrison sich nicht gekümmert, bis vor sechs Wochen. Da trieb ihn die Angst, die Republikaner möchten die Verkehrsfrage regeln und ihm damit sein ganzes politisches Kapital stehlen, in die Sitzungen des Ausschusses.

„Als Carter Warrison Bürgermeister wurde, waren $3,000,000 in der Stadtkasse, während in den Gerichten Zahlungsurtheile gegen die Stadt über $3,000,000 erlassen worden waren. In den sechs Jahren ist jener Ueberschuß verschwunden und der Gesammtbetrag der Zahlungsurtheile ist auf $4,600,000 angewachsen. Sollte ich Bürgermeister werden, so werde ich auf eine geschäftliche Regelung der städtischen Gelder hinwirken.

„Von 1897 bis 1899 verlegte Harrison sich auf die Umgehung des Zivildienstgesetzes. Er stellte völlig unfähige Leute, welche nie und nimmer die Zivildienstprüfung bestanden hätten, immer auf sechzig Tage an, so lange wie sie seine politische Arbeit besorgten. Als ich bei dem Entwurf der Müller'schen Gesetzvorlage half, sagte ich, daß Harrison mein Gegner sein würde. Er habe die Bürger sechs Jahre lang zum Narren gehabt, und würde es wieder versuchen. Dann tauchte Clarence Darrow als Kandidat auf und Harrison wurde plötzlich krank, wußte auch nicht mehr, ob er als Kandidat auftreten würde, bis Darrow veranlaßt worden war, zurückzutreten. Jetzt ist Harrison aus dem Schlaf erwacht und will zu der Müller'schen Vorlage Stellung nehmen. Straßenbahn-Rekord? Er hat keinen.

„Im nächsten Juni oder Juli wird Harrison Ihnen wieder sagen, falls Sie ihn erwählen, daß er dies oder jenes nicht thun kann, weil es an Geld fehlt. Aber er wird Ihnen nicht sagen, daß die Stadt über ihre Verhältnisse hinaus lebt und nach der Rate von $600,000 das Jahr dem Armenhause zueilt. Ich werde, im Falle meiner Erwählung, die Stadt verwalten wie mein eigenes Geschäft, und werde mich freuen, die Verwaltung in zwei Jahren in andere Hände zu legen und zu sehen, ob Andere die Verwaltung ebenso gut besorgen können."

Herr Stewart sprach in Bennetts Halle, Ravenswood und Wilson Ave., in Weiblingers Halle, Ashland Avenue und Byron Straße, und in Spelz' Halle an N. Clark Straße.

In Rehbergs Halle, 48. Ave. und Indiana Str., fand gestern Abend eine zweite demokratische Stadtrathskonvention der 35. Ward statt. Robert Cantwell wurde mit 7 gegen 4 Stimmen, welche für W. E. Golden abgegeben wurden, als Stadtrathskandidat aufgestellt. Cantwells Nomination ist den besseren Elementen der demokratischen Partei anstößig, und diese werden für Race stimmen, wie Golden behauptet. Nach Cantwells Aufstellung in der Rumpf-Konvention am Montag forderte Bürgermeister Harrison von den Delegaten die Aufstellung eines anderen Mannes, aber es war vergeblich.

In der 16. Ward haben die Republikaner in einer, gestern Abend in Schoenhofens Halle abgehaltenen, Versammlung Vincent Jozwiakowski, den unabhängigen Kandidaten, indossirt. Jozwiakowski wäre auch als demokratischer Stadtrathskandidat aufgestellt worden, wenn Dr. Leininger nicht sein, vorher gegebenes Wort gebrochen hätte, indem er zu Stanley Kunz überging und dessen Strohmann Klafta unterstützte. Die Municipal Voters' League wird wahrscheinlich Jozwiakowski empfehlen.

Peter Weidling wurde gestern Abend in der 29. Ward als Stadtrathskandidat aufgestellt.

Falls Thos. W. White die Leute nicht verhaften läßt, welche ihn am Montag in der demokratischen Stadtraths-Konvention in der zweiten Ward angriffen, so werden die Führer der Tilden-Demokraten das thun. Sie sind hinter H. P. Downey und Frank Solon her, den Führern des Harrison'schen Flügels der Partei. Whites Zustand ist besorgnißerregend.

* * *

Fünfzig junge Bürger haben in der 21. Ward einen Wahlausschuß zur Förderung der Erwählung von Fletcher Dobyns zum Stadtrath gebildet.

Heute Mittag fand die erste einer Reihe von Versammlungen statt, welche der Wahlausschuß der unabhängigen Arbeiterpartei unter freiem Himmel in der Nähe von großen industriellen Anlagen veranstaltet und in denen der Bürgermeisterkandidat der Arbeiter, D. L. Cruice, Reden hält. Die heutige Versammlung fand unweit der Maschinenwerkstätten von Allis & Chalmers, an der 12. Straße und Washtenaw Avenue, statt. Der erwähnte Wahlausschuß rühmt sich auch, für die starke Registrirung in der 4., 5. und 29. Ward verantwortlich zu sein.

Bürgermeister Harrison wird heute Abend in der Douglas-Halle, 35. Str. und Indiana Ave., Kaisers Halle, Archer Ave. und Lock Str., und Meyers Halle, 43. Str. und Emerald Avenue, sprechen.

Republikanische Versammlungen finden heute Abend in folgenden Hallen statt: Nr. 835 West Lake Str.; Prinzeß Rink, Nr. 558 W. Madison Str.; Occidental Halle, Madison Str. und Sacramento Ave. Hauptredner sind die Herren Graeme Stewart und Milton J. Foreman.

Der Verein der Kaufleute an der Division Str. führt bittere Beschwerde über Bürgermeister Harrison und die Polizei, weil verschiedene dringende Vorstellungen wegen des sich in jener Straße breit machenden Gesindels unbeachtet blieben. Dieses Gesindel vertreibt die Kundschaft der Geschäftswelt. Die Polizei und der Bürgermeister sollen jedoch trotz aller Klagen keine Schritte in der Sache gethan haben.

Präsident Roosevelts Besuch in Chicago ist frei von jedem politischen Beigeschmack. Er hat, wie Vorsitzer Revell vom Hauptausschuß erklärt, in allen Gesprächen mit den Herren, welche die Einladung zum Besuch überbrachten, besonders betont, daß der Besuch unpolitisch sein müsse. Den Empfangsausschuß bilden die Herren Chas. S. Deneen, Vorsitzer; John A. Spoor, Franklin MacVeagh, John M. Smyth, Adolph Nathan, Harry G. Selfridge, Charles H. Wacker, Helge A. Haugan und Harlow N. Higinbotham.

Der Präsident trifft am 2. April hier ein.

7 Jahre des Leidens.

„Ich erwartete nicht, geheilt zu werden, glaubte aber, daß dieses schreckliche und lästige Leiden mich ins Grab bringen würde.

„Ich hustete schrecklich, Tag und Nacht. Meine Athemnoth beunruhigte mich. Die geringste Anstrengung verursachte mir die größten Beschwerden. Die Schmerzen und das schwere Gefühl in meiner Brust und Magen waren schrecklich.

„Ich spie fortwährend und nahm schnell an Gewicht ab.

„Fünf oder sechs Aerzte hatten mich thatsächlich aufgegeben und erklärten meinen Fall als unheilbares Asthma, noch verschlimmert durch Bronchitis. Meine Familie glaubte, daß ich an dieser schrecklichen Krankheit sterben müsse.

„Im August letzten Jahres begann ich mit der Koch'schen Einathmungs-Behandlung in 151 Michigan Ave., Chicago. Ich besserte mich gleich im Anfang. Die heilenden, öligen Dämpfe wirkten schnell und gründlich und in weniger als vier Monaten wurde ich als vollständig geheilt entlassen und seither befand ich mich immer wohl. Jetzt bin ich nicht mehr von Athemnoth geplagt, habe keine Spur von Asthma oder Bronchitis mehr, meine Gesundheit ist besser und ich bin vollständig gesund und normal.

„Das Wunderbare an der Sache ist, daß sechs Aerzte sieben Jahre lang mich zu überzeugen suchten, daß mein Fall unheilbar wäre und die Koch'schen Aerzte in 151 Michigan Ave., Chicago, mich in weniger als vier Monaten thatsächlich heilten. Eine Behandlung, die dieses zu Wege bringt, verdient das Vertrauen und die Beachtung Aller, die an Schwindsucht und Asthma leiden.

„Wenn Jemand meine Angaben bestätigt haben will, so schicken Sie ihn zu mir und er kann sich bei meinen Nachbarn und Freunden erkundigen, die sich alle über meine Wiederherstellung wundern."

Frau Anna Peterson,
8225 Union Ave., Chicago.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Von den Duchoborzen.

Man schreibt aus Montreal: Die leidige Duchoborzen-Frage, die im In- und Auslande im letzten Herbst so viel Aufsehen gemacht hat, kann nunmehr als erledigt betrachtet werden. Von einer englischen Lehrerin, die in den Duchoborzen-Kolonien bei Devils Lake wirkt und mir von meinem Besuch dortselbst bekannt ist, erhielt ich heute auf eine Anfrage folgende Antwort: „Was unsere Duchoborzen bei Devils-Lake betrifft, so hat sich von ihnen überhaupt kein Einziger an dem vielbesprochenen sonderbaren Pilgerzuge betheiligt, sie haben sich sogar über ihre armen Landsleute, die sie „Crazy Donks" nannten, lustig gemacht. Am Swan River, etwa 30 Meilen von Devils Lake, siedelten sich seiner Zeit die „Crazy Donks" an, nachdem sie vorher als Nothleidende auf der Insel Cypern untergebracht gewesen waren. Den meisten von ihnen ist die Lust an einem zweiten Pilgerzuge vergangen und seitdem Peter Verigen, einer der einflußreichsten Führer aus dem russischen Exil nach Swan River zurückgekehrt ist und seinen Anhängern tüchtig zugeredet hat, hat sich auch sonst die Lage dieser Leute gebessert. Viele, die im letzten Herbste ihr Vieh laufen ließen, kaufen jetzt wieder Vieh und Pferde, und von den 2000 Ansiedlern halten heute nur noch etwa 25 an ihrer starren Auffassung fest und wenn diese sich auf den Marsch begeben sollten, so wäre das nur eine Wohlthat für den Swan River-Distrikt und für den Frieden der Bewohner. Der Schulbesuch hat hier, in Devils Lake seitens der Duchoborzen-Buben erfreulich zugenommen und mein kleines Schulhaus ist jeden Tag gefüllt; ich kann vorläufig, bis die Räume vergrößert sind, keine Schüler mehr annehmen — sie haben eine schnelle Auffassungsgabe.

Deutsche Fernsprech-Statistik.

Während des Jahres 1902 sind innerhalb des Reichstelegraphengebiets über mehr als 757½ Millionen Gespräche durch den Fernsprecher geführt worden. Die von außerhalb des Reichstelegraphengebiets veranlaßten Gespräche sind hierbei nicht in Berechnung gezogen. Täglich wird der Fernsprecher im Reichsgebiet 2,086,171mal in Anspruch genommen. Auf jede Anschlußleitung entfallen täglich 7,9 Gespräche. Die Benutzung ist natürlich in den einzelnen Bezirken sehr verschieden. Nach einem Bericht der „Nordd. Allg. Ztg" ist sie am lebhaftesten in den Ober-Postdirektionsbezirken Breslau und Hamburg mit 11,6 Gesprächen auf die Leitung. Nahezu ebenso viel, nämlich 11,2 Gespräche, werden im Bezirk von Frankfurt a. M. geführt. Es folgt der Kölner Bezirk mit 9,6 Gesprächen und dann erst Berlin mit 9,5; alle übrigen Bezirke nehmen den Fernsprecher weniger in Anspruch. So werden im Bezirk Dresden 8,2, Magdeburg 6,5, Chemnitz 8,4, Leipzig 6,6 Gespräche täglich geführt. Am wenigsten werden die einzelnen Fernsprechanschlüsse im Ober-Postdirektionsbezirk Metz beansprucht, wo nur 2,4 Gespräche täglich geführt werden. Von den Städten mit den größten Fernsprechnetzen führt natürlich Berlin die meisten Gespräche, 381,751 täglich. An zweiter Stelle steht Hamburg mit 223,115 täglichen Gesprächen, es folgen Frankfurt a. M. mit 108,389, Köln mit 68,275 und Leipzig mit 58,631 Gesprächen auf den Tag. Zur Vermittelung dieser Unzahl von Gesprächen sind 8981 Beamte männlichen und weiblichen Geschlechts erforderlich. Der Ober-Postdirektionsbezirk Berlin erfordert allein 1919 Personen, Hamburg 770, Dresden 437, Leipzig 285, Breslau 227 usw.

Pfälzer Dialekt.

Eine artige Probe des Pfälzer Dialekts bringt die „Münchener Jugend" mit folgenden, dem Reichskanzler gewidmeten Versen:

Trotz der Gerschte wärschdde Ferschte,
Wenn d'rsch wär dadrum zu dhu',
Doch vull Lischte, wiesch de bischte,
Sach'sch der: „Nee;, ich hab' scho' gnu'.

Möcht so gerre merre werre,
Doch nit uff en eenz'che Schlach!
S' könnt m'r schadde zu viel Gnadde —
Annermol isch aah e Tach.

— Druckfehler. — Der Sonntagsreiter ließ sich wieder das Pferd geben auf dem er schon mehrmals gelitten hatte.

Bargain-Freitag

Etablirt in 1875.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str.

Dry Goods Spezialitäten

Haupt-Floor, Mitte.

- Schwarzer Moiresatin, schwere Qual., 24 Zoll, Freitag zu 25c
- Corded Taffetaseide, creamfarbig u. schwarz, Freitag zu 25c
- Schwarze Storm Serge, reine Wolle, 38 Zoll, Bargainfreitag 29c
- Panne-Sammet, alle Farben, gewöhnl. $1 Sorte, Freitag 50c
- Farb. Kleiderstoffe, verschied. Gewebe, Freitag für 19c
- Cloth Suitings, in Mischungen, 1½ Yards breit, Freitag 39c
- Mercerized Sateens, in Farben, 39c Qualität, Freitag, 15c
- Schott. Madras Gingham, extra fein, gute Muster, für 19c

Ausgebesserte Glace-Handschuhe

Ausgebesserte Glacehandschuhe für Damen, die übriggebliebenen Paare von unseren kürzlichen erfolgreichen Verkäufen. Die Partie besteht hauptsächlich aus schwarzen Handschuhen in fast allen Größen, und einigen farbigen Handschuhen, Clasp u. Schnürfacons, und in Suede und Kid; — ganz spezieller Bargain-Freitag-Preis, per Paar, 25c

- Glacehandschuhe für Mädchen, leichte Sorte, Frühjahrfacon, in lohfarbig, braun und roth, herabgesetzter Preis, per Paar, 50c
- Garant. Damenhandschuhe, gem. vom besten deutschen Schmashen-Leder, 2-Clasp. Overseam Facon, tadellos in jeder Beziehung, feine Frühjahrfarben, ebenfalls schwarz u. weiß, Bargainfreitag, per Paar, 75c
- Extra feine Suede Lisle Damen-Handschuhe, viel besser als jeder andere Handschuh im Markte zu dem Preis, 2-Clasp Facon, schwarz, weiß, grau, lohfarbig und Mode-Farben, Freitag, per Paar, 25c
- Frühjahr-Sorten Arbeitshandschuhe f. Männer, bestehend aus jeder wünschenswerthen Sorte, 12 verschiedene Facons, spezieller Preis für morgen nur 39c

Männer-Hüte

Eine Partie von Männer-Muster-Hüten, 80 Dutzend, in den neuen Farben und den neuesten Blocks; die meisten derselben wurden im Wholesale zu $15.00 bis $24.00 per Dtzd. verkauft, und aus diesem könnt Ihr ersehen, was die eigentlichen Retail-Preise sein würden. Bargain-Freitag offeriren wir Euch die Auswahl aus der ganzen Partie zu 95c

Konfirmations-Hüte für Knaben, in den neuen Farben und Blocks, die beste Gelderspamiß-Gelegenheit des Jahres in der Abtheilung für Knaben, 75c

Wir zeigen alles Neue in Frühjahr-Facons für Kinder, einschl. Russian, Yacht, Golf, Caledonian, Golf-Yacht, breitrandige Serge-Hüte, Tam-O'-Shanters und Seiden-Toques, alle zu den niedrigsten Preisen,

Leinen-Verkauf

- Lunch- und Frucht-Servietten, gute Qualität, fancy Leinen, befranste Stoffe, für Bargain-Freitag, das Stück, 2c
- Glaß Handtuchstoffe, volle echte Kante, 18 Zoll breit, karrirte Muster, die Yard zu 6c
- Gesäumte Huck-Handtücher, extra schwere und große Sorte, gerade zu den Herstellungskosten, wenn wir sie offeriren für 12½c
- Lunchtücher, 2½ Yds. Größe, feine befranste Damast, ein Ueberschuß-Lager zur Aufräumung, zu $1

Stationery

- Briefpapier, gute Qual., per Pfd. 6c
- Manila Papier Pads, das Pfd. zu 2c
- Odell Typewriter, neues Modell, 4.95
- Kouverts, feine Sorte, weiß, 25 f. 2c
- Shelfpapier, Spitzenrand, 5 Yds. 1c
- Tinten-Schreibtablets, Freitag zu 3c
- Einfache Ceder-Bleistifte, Dutzend 4c
- Poker-Chips, 1¼ Zoll, 100 für 15c
- Deck gute Spielkarten, per Deck, 9c
- Cinch Score Karten, per Dutzend 3c
- Ping-Pong Score Karten, Dtzd. 1c

Carpet-Dept.

- Carpet-Rester, eine außergewöhnlich gute Partie von kurzen Enden von Brussels Carpets, passend für Rugs, eine nette Auswahl von Mustern und Farben, 1½ Yards lang, 45c
- Fußschemel, gem. aus prächtig. Qualität Brussels, Sammet- u. Arminster Carpets, neue und schöne Effekte, mittlere Größe, Bargainfreitags spezieller Preis, 10c
- Bromley's Rangpur Smyrna Rugs, ein großes Assortiment schöner Farben — orientalische, Blumen- und Thiermuster — Größe 30 bei 60 Zoll — zu 85c
- Brusseline Art Rugs, ungeheure Partie schöner u. lebhafter Muster, echte Farben, sehr wünschenswerthe Größe, 6 bei 9 Fuß, herabges. von $2.50 auf 1.75
- Cocoa Thürmatten, schwere Qual., herabges. v. 40c auf 25c
- Floor-Oeltuch, nette Muster, alle Breiten bis zu 2 Yards, Bargainfreitag, Quadratyard nur 17c

Bettzeug

- Morgen offeriren wir 100 Dutzend 81 bei 90 gebleichte Betttücher zu weniger als dem Fabrikpreis. Diese Betttücher sind aus schwerem leinenfinished Muslin gemacht und sind sehr dauerhaft, 3-zöll. Naht, 38c
- Ungebleichte Kissenbezüge, schwerer Muslin, gut gemacht, 45 bei 36 Zoll, Bargainfreitag zu 7c
- Befranste Bettdecken, volle Größe Marseilles Muster, nur 85c
- Comforters, leichte Sorte, gefüllt mit weißer Watte, große Sorte, Bargainfreitags spez. Preis, 85c

Draperien

- Ecru Scrim in netten Openwork-Mustern; ebenfalls 40-zöll. fancy gestreifte Muslins für lange und Sash Gardinen in 38 Stücken, gute Muster in Silkalines, die Yard zu 5c
- 15-Cent Qualität Imitation Denims, 15-Cent Qual. oriental. Silkalines, 15c Qual. Algerian Cloth u. Cretonnes, alle markirt f. Bargainfreitag zu einem Preis — 10c
- Tapestry Squares, für Stuhlsitze und Kissen-Tops, eine ungeheure Auswahl, jetzt nur 10c

Neue Knaben-Frühjahrsanzüge

- Kniehosen-Anzüge für Knaben — doppelbrüstige Facon, in mittleren und dunklen Schattirungen von Cassimere; sowie einfachen blauen und schwarzen Cheviots Größen 7 bis 16 Jahre 1.95
- Kniehosen-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Facon, in reinwoll. blauen Serges, neue Frühjahrwaaren, — Größen 7 bis 16 Jahre — speziell zu 2.95
- Kniehosen-Anzüge f. Knaben, 3-Stück Facon — Rock, Weste und Hosen — in strikt reinwollener blauer Serge u. schwarzem Clay Worsted — Größen 9 bis 16, 3.95
- Lange Hosen-Anzüge für Knaben, in reinwollenen blauen Serges und schwarzen Clay Worsteds, Größen 12 bis 19 Jahre, 6.50

Spitzen-Gardinen

Gardinen-Streifen—1000 Nottingham Spitzen-Gardinen-Streifen, 3 und 3½ Yards lang und 50 und 60 Zoll breit, wurden für $1.75 und $2.00 das Paar verkauft. Wurden an uns von den Fabrikanten als „Seconds" verkauft, alles beliebte Muster, einige davon können zusammengepaßt werden für 2 u. 3 Paar, die ganze Partie wird verkauft, per Streifen zu 29c

Einzelne Paare ruffled Muslin-Gardinen, Musterpartie eines Fabrikanten, eine Gardine leicht beschmutzt, durch den Gebrauch als Muster, regulärer Preis $1.00 und $1.25, markirt für Bargain-Freitag, per Paar, 59c

Suit Cases

Wir erhielten soeben 500 Suit-Cases wie Abbildung, Stahl Frame, überzogen mit schwerem Plaid Duck, messingplattirtes Schloß und Catches, stitched Griff; sie wurden früher zu $1.50 verkauft; am Bargain-Freitag für nur 95c

Lokalbericht.

Einhaltsbefehl beantragt.

Die Sykes Co. nimmt die Hilfe der Gerichte in Anspruch.

Erzielen kürzere Arbeitszeit.

Die Forderungen der in Detail-Möbelhandlungen beschäftigten Ladengehilfen bewilligt.—Dampfleitungseinrichter befriedigt.— Schiedsrichter gefunden.

Die zwischen den beiden rivalisirenden Bauklempner-Gewerkschaften bestehende Fehde wird nunmehr auch die Gerichte beschäftigen. Die Sykes Steel Roofing Company, Nr. 611 Morgan Str., hat, wie gestern bereits kurz berichtet, das Superiorgericht um den Erlaß eines Einhaltsbefehls ersucht, durch den die Streiker verhindert werden sollen, den Geschäftsbetrieb der Firma zu beeinträchtigen. Seit die beiden Gewerkschaften den Kampf um die ausschließliche Beherrschung des hiesigen Arbeitsfeldes begonnen haben, liegt Handel und Wandel im Bauklempner-Gewerbe darnieder. Die Amalgamated Sheet Metal Workers' Union Nr. 73 hat sämmtliche Mitglieder an den Streik befohlen, weil sich die Unternehmer weigerten, die vorjährigen Kontrakte mit ihr zu erneuern und es vorzogen, Uebereinkommen mit der Sheet Metal Workers' International Union Nr. 273 abzuschließen.

Die Unternehmer befürchten nun, daß sich die Streiker zu Gewaltthätigkeiten hinreißen lassen werden, sobald man die Stellen der Streiker besetzen würde. Die internationale Gewerkschaft hat den Präsidenten Samuel Gompers von der American Federation of Labor ersucht, nach Chicago zu kommen und den Streit zu schlichten. Bis dahin hofft man, daß der nachgesuchte Einhaltsbefehl die Streiker in Schach halten und eine Fortführung der begonnenen Bauarbeiten ermöglichen wird.

Die Sykes Steel Roofing Company ist nur eine der vielen Firmen, die unter den gegenwärtigen, schier unhaltbaren Zuständen zu leiden haben. Falls der Einhaltsbefehl gewährt wird, werden die Stellen der Streiker durch Mitglieder der gegnerischen Union besetzt werden.

In der Eingabe wird das Gesuch um den Erlaß eines Einhaltsbefehls damit begründet, daß in einer am 10. März von Mitgliedern der Amalgamated Union abgehaltenen Versammlung beschlossen wurde, an den Streik zu gehen. Seitdem sei die Anlage der Firma von Streikerposten umzingelt, und die Angestellten seien eingeschüchtert und in mehreren Fällen mißhandelt worden.

Ausschüsse der in Detail-Möbelhandlungen beschäftigten Ladengehilfen und des Verbandes der Detail-Möbelhändler trafen gestern ein Uebereinkommen, demgemäß den Handlungsgehilfen für das laufende Jahr, mit Ausnahme von vier Monaten, der neunstündige Arbeitstag bewilligt wird. Die Läden werden im April, Mai, Oktober und November an drei Tagen in der Woche von 8 Uhr Morgens bis neun Uhr Abends, in den übrigen Monaten aber nur von 8 Uhr Morgens bis sechs Uhr Abends geöffnet sein. Falls im Monat Dezember nach sechs Uhr Abends offen gehalten wird, muß Ueberzeit gezahlt werden. Die Lohnfrage wurde gar nicht erörtert. Die Händler verpflichten sich nicht, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen, wohl aber, zwischen Union- und Nichtunionleuten keinen Unterschied zu machen.

Die Dampfleitungseinrichter-Meister und die Gesellen-Gewerkschaft trafen gestern ein Uebereinkommen betreffs der während der kommenden Saison zu zahlenden Löhne. Die Gesellen werden bei achtstündiger Arbeitszeit 56¼ Cents die Stunde, und das Doppelte für Ueberzeit und Sonn- und Feiertagsarbeit erhalten. Im Uebrigen bleiben die seit zwei Jahren bestehenden Arbeitsbedingungen in Kraft. Den Angaben des Geschäftsagenten Rau gemäß wurde die Frage des Sympathiestreiks gar nicht auf's Tapet gebracht.

Rev. Myron W. Haynes von der Belden Ave.-Baptistenkirche wird als Vertreter der Schlachthausfirmen am Schiedsgericht wirken, welches den Streit zwischen den Firmen und den Maschinisten schlichten soll. Er nahm den Posten an, den Rev. Frank W. Gunsaulus abgelehnt hatte. Das Schiedsgericht, bestehend aus Rev. W. M. Lawrence, Pfarrer E. A. Kelly und Rev. Haynes, wird noch im Laufe der Woche zusammentreten.

Der Zuckertrust hat in seiner hiesigen Fabrik an Beach und Taylor Str. durch Anschlag bekannt gemacht, daß er seinen streikenden Arbeitern eine Lohnerhöhung von 2½ Cents die Stunde gewähren will. Die Streiker verwarfen das Angebot. Sie verlangen zumeist eine Lohnaufbesserung von fünf Cents die Stunde.

Der Vollziehungsausschuß der Teamsters' National-Union wird heute in Extrasitzung zusammentreten, um die Forderungen der Schilder- und Markisen-Fuhrleute gutzuheißen und darüber zu entscheiden, ob die Union sich an dem Streik von Angestellten der Peoples' Gas Light & Coke Company betheiligen soll oder nicht. Die vorerwähnten Fuhrleute verlangen $18 die Woche.

Die in Diensten der Chicago Dock Company stehenden Zimmerleute, Union- und Nichtunionleute, gingen gestern an den Streik, um die Gewährung von Unionlöhnen und Unionstunden zu erzwingen.

W. H. Lender, der Betriebsleiter der American Glucose Company, deren Handwerker seit über einer Woche streiken, machte gestern durch Anschlag bekannt, daß die Löhne der Arbeiter von 15 auf 17½ Cents die Stunde erhöht und die Löhne der übrigen Angestellten später geregelt werden würden.

Die Ziegelmacher in Cook County werden eine zehnprozentige Lohnaufbesserung verlangen. Ihr gegenwärtiges Uebereinkommen mit den Ziegeleibesitzern läuft am 1. Mai ab.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Elektrizitätsarbeiter, Nr. 134, Nr. 196 Washington Str.

Telephon- und Umschaltebrett-Arbeiter, Nr. 132 Fifth Ave.

Zimmerleute Nr. 13, Nr. 142 West Madison Str.

Zimmerleute Nr. 521, Nr. 106 Ost Randolph Str.

Distriktsrath der Vereinigten Gewandmacher, Nr. 167 Washington Str.

Wäschewagenkutscher, Nr. 83 Madison Str.

Miethsgebäude-Hausmeister der Südseite, Nr. 6512 Cottage Grove Ave.

Im Kleinhandel beschäftigte Fleischer, 4.. Place und Halsted Str.

Angestellte von Engros-Stiefel- u. Schuhhandlungen, Nr. 206 La Salle Str.

Haben sich überlebt.

Altmodische Medizinen für Katarrh in den Hintergrund gedrängt.

Seit vielen Jahren bestand die gewöhnliche Behandlung für katarrhalische Krankheiten in Einathmungen und flüssige Medizinen, die hauptsächlich Alkohol enthielten und keines vermochte eine Heilung zu erzielen, sondern gewährte nur zeitweilige Linderung.

Eine gründliche Heilung kann nur durch eine Behandlung erzielt werden, welche die katarrhalischen Gifte aus dem Blute entfernt.

Ein neues Heilmittel, das diesen Forderungen entspricht und das sich so weit als besonders erfolgreich in der Heilung von Katarrh erwiesen hat, ist Stuarts Katarrh Tablets.

Diese Tablets wirken nur auf das Blut und die Schleimhäute. Sie sind schwerlich eine Geheim-Patentmedizin zu nennen, da sie aus solchen werthvollen Bestandtheilen wie Blutwurzel, Hydrastin, Red Gum und ähnlichen Antiseptics zusammengesetzt sind, die dadurch heilen, daß sie das Blut und die Schleimhäute vom katarrhalischen Gift befreien.

Stuarts Katarrh Tablets sind große, angenehm schmeckende Lozenges zum Einnehmen, man läßt sie langsam im Mund vergehen und auf diese Weise erreichen sie die Kehle, dn Zapfen und die ganze Speiseröhre.

Wenn man will, kann man sie auch in Wasser auflösen und als Douche gebrauchen neben dem Einnehmen, aber es ist durchaus nicht nöthig, eine Douche zu nehmen, ein paar Tablets täglich im Munde aufgelöst sind genügend. Falls jedoch die Nase sehr verstopft ist, wird eine Douche, von einem dieser Tablets gemacht, sofortige Erleichterung gewähren, aber das regelmäßige tägliche Einnehmen dieser Tablets wird das ganze Katarrhleiden heilen ohne die Unannehmlichkeit irgend einer Douche.

Dr. Bennet sagt, „daß die innere Behandlung von Katarrh schnell die Stelle der altmodischen Waschungen und örtlichen Einspritzungen einnimmt und fügt hinzu, daß wahrscheinlich das beste und ganz gewiß das sicherste Mittel, das sich jetzt im Markt befindet, Stuart's Katarrh Tablets sind, da ihre Zusammensetzung kein Geheimniß ist und alle wirklich heilsamen Mittel für Katarrh in diesem Tablet enthalten sind.

Apotheker verkaufen Stuarts Katarrh Tablets zu fünfzig Cents das Packet von voller Größe, und er wird Euch sagen, daß es kein wohlschmeckenderes, wirksameres und bequemeres Mittel im Markte gibt. bidofa

Unnöthige Aufregung.

Ein unbedeutender Brand verursachte sie unter den Hotelgästen.

Ein unbedeutender Brand, welcher im Erdgeschosse des Great Northern-Theaters ausgebrochen war, verursachte um 5 Uhr heute Morgen große Aufregung unter den Gästen des Great Northern-Hotels, die sich aber wieder beruhigten, als sie sahen, daß thatsächlich keine Gefahr für sie vorhanden war. Der Brand war wahrscheinlich dadurch entstanden, daß einer der Theaterbediensteten einen noch glimmenden Zigarrenstummel weggeworfen hatte, welcher dann einen Haufen Lumpen in Brand setzte. Die Feuerwehr wurde telephonisch benachrichtigt. Sobald die Spritzen vor dem Gebäude auffuhren, wurden die Hotelgäste aus dem Schlummer geschreckt. Viele von ihnen rafften ihre Werthsachen zusammen und ließen sich im Fahrstuhl in die Rotunda des Hotels schaffen. Erst als die Feuerwehr wieder abzog, ließen sich die erschreckten Gemüther wieder beruhigen.

Auf unermittelte Weise entstand gestern Abend im hinteren Theile des im ersten Stockwerk des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 63—65 W. Washington Straße gelegenen Ladens der „H. A. Halloway Gas Fixture Co." ein Feuer. Der sofort alarmirten Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen, nachdem das Lager der vorerwähnten Firma, zumeist durch Wasser, um etwa $3000 beschädigt war.

— Kasernenhofblüthe.—Feldwebel: „Herr Photograph, Sie ziehen sich auf drei Tage in die Dunkelkammer zurück! Daß Sie sich aber bis dahin zu einem ordentlichen Soldaten entwickelt haben, verstanden!"

Chicagoer, die die Sache verstehen,

bestellen unser perlendes, bernsteinfarbiges Pale

Perfecto

Das perfekte Bier

Sie wissen, daß Bier, gebraut vom feinsten bärtigen Gerstenmalz und importirten böhmischen Hopfen, gut für den Magen ist. Perfecto wird von dem besten Braumeister in Amerika gebraut unter den günstigsten sanitären Verhältnissen. Wenn Ihr ein Wacker & Birk Schild seht, so bedeutet das, daß Perfecto und Ulmer Malz-Bier dort an Zapf ist. Tel.: Monroe 44. 12 Flaschen 75c geliefert. 6no,do*

WACKER & BIRK,

Brauer. Telephone Monroe 44. Chicago.

Andere Maßregeln.

Der Chicago Orchesterverein ergreift sie zur Aufbringung des Baufonds.

In der gestern Nachmittag vom Verwaltungsrath des Chicago Orchestervereins einberufenen Versammlung bekannter Musikfreunde und Geschäftsleute wurde lebhaft die Frage besprochen, auf welche Weise der benöthigte Bau- und Subventionsfonds für das Chicago Orchester am schnellsten und sichersten aufgebracht werden könne. Bryan Lathrop, Präsident des Orchestervereins, erklärte, daß sich die bisher zur Erlangung von Subskriptionen eingeschlagene Methode nicht bewährt habe. Die Anmeldungen seien ja in erfreulich großer Menge eingelaufen, aber die einzelnen Beiträge wären der überwältigenden Mehrzahl nach nicht in Summen angemeldet worden, die ein Zustandekommen des Projektes gewährleisteten. Fünf Sechstel des bisher gezeichneten Gesammtbetrages, der erst nur wenig mehr als ein Drittel des benöthigten Fonds ausmache, wären von 23 Geldleuten gezeichnet worden, während durch 1100 Anmeldungen von kleinen Beiträgen erst ein Sechstel der einviertel Million Dollars sicher gestellt sei, die für den Fonds vorhanden sei. Der müsse aber bekanntlich auf $750,000 anwachsen, um es dem betreffenden Verein zu ermöglichen, dem Chicago Orchester ein eigenes Heim zu gründen und es so der Stadt zu erhalten. Dr. Emil Hirsch und Harry G. Selfridge hielten ebenfalls Ansprachen. Auf den Antrag von Chas. H. Hamill beschloß alsdann die Versammlung, ein Hilfskomite des Orchestervereins zu ernennen, das aus einem Zentralausschuß und zahlreichen Mitgliedern bestehen soll, die alle in ihren Kreisen Sammlungen für den Orchesterfonds vornehmen und auch in anderer Weise Propaganda für das Zustandekommen desselben machen sollen. In den Zentralausschuß wurden Harry G. Selfridge, Vorsitzender; Stanley McCormick, Max Baird, James G. Rogers, Arthur G. Bissell, Charles H. Hamill, Fletcher Dobyns, Charles A. Stevens und Benjamin Carpenter gewählt; unter den bisher ernannten Mitgliedern des Hilfskomites befinden sich auch folgende mit deutschen Namen: A. G. Becker, Moritz Berger, Robert C. Butzow, B. A. Eckhart, E. S. Fechheimer, Gustav E. Fischer, August Gatzert, W. S. Gerts, Dr. Emil G. Hirsch, Paul J. Scharff, Chas. H. Wacker und Eduard B. Witwer.

St. Anna-Hospital.

Es wird am 1. Mai Patienten aufnehmen.

Das an N. 48. Ave. und W. Division Str. gelegene St. Anna-Hospital, welches ausschließlich der Behandlung von Schwindsüchtigen dienen soll, wird am 1. Mai zur Aufnahme der ersten Patienten bereit sein. Die „Handlangerinnen Jesu Christi", Mitglieder desselben Nonnen-Ordens, welcher das St. Elisabeth-Hospital verwaltet, werden die neue Heilanstalt leiten. Vorläufig wird Vorkehrung für die Aufnahme von 300 Betten getroffen werden. Da an der inneren Ausstattung noch manches zu beschaffen ist, so hat der Bürgerausschuß, welcher den Schwestern bei der Aufbringung der Mittel für die Anstalt hilfreich zur Seite stand, den bekannten Reisenden und Vorleser Burton Holmes für eine Vorlesung gewonnen, welche am 18. Mai im Auditorium stattfinden soll. Nach dem Vortrag wird Erzbischof Quigley eine Ansprache halten.

Sind von altem, gutem Schlage.

Mit großer Entrüstung haben die Bürger von Whiting, Ind., alle Versuche der Standard Oil Company zurückgewiesen, den alten, längst geschlossenen Friedhof des Städtchens käuflich zu erwerben, um ihn als Bauplatz für eine Fabrikanlage zu benutzen. Einmüthig erklärte die Bürgerschaft, daß ihr die alten, moosbedeckten Gedenksteine, welche die Gräber der alten Pioniere bezeichnen, auch in Zukunft heilig bleiben und daß diese Erinnerungszeichen längst vergangener Zeiten nicht dem modernen, pietätlosen Geschäftsgeist zum Opfer fallen sollen.

Leset die „Sonntagpost".

Herzloser Wirth.

Setzte sechs Waisen auf die Straße.

Als gestern Nachmittag sechs Waisen von dem Begräbniß ihres Vaters heimkehrten, fanden sie die Wohnung in Burnside verschlossen und den Hausrath auf der Straße liegend vor. Das traurige Geschick der Kinder gelangte zur Kenntniß der Polizei, als gestern Abend der zehnjährige Robert Carrolyn, ziellos in den Straßen von South Chicago umherwandelnd, aufgegriffen wurde. Der kleine Kerl wurde von einem Polizisten nach der Bezirkswache geleitet, wo ihn Kapitän Melaniphy fragte: „Wo wohnst Du, mein Junge?" „Ich wohne nirgends, seit Papa todt ist", lautete die Antwort. „Wo ist denn aber Deine Mutter?" „Mama ist auch todt. Wir sind jetzt nur unserer sechs, ich, meine beiden Brüder und drei Schwestern. Die wohnen auch nirgends, seit Papa todt ist."

Roberts Angaben gemäß starb seine Mutter vor vier Jahren, außer dem Wittwer sechs Kinder hinterlassend, von denen das älteste jetzt 13 Jahre zählt. Der Vater, ein Waggon-Inspektor der Nickel Plate-Bahn, schlug sich schlecht und recht durch's Leben, am Tage arbeitend und des Abends und Nachts die Kinder wartend, bis er vor drei Wochen auf das Krankenlager geworfen wurde. Als die Kinder zurückkamen, lagen die Möbel auf der Straße und die Wohnung war verschlossen. Der Hauswirth hatte angeblich die günstige Gelegenheit wahrgenommen, sich der unliebsamen Miether, die mit der Miethe im Rückstande gewesen sein sollen, zu entledigen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Robert schlief gestern in der Bezirkswache. Die Polizei wird sich bemühen, ihm sowohl, als seinen Geschwistern, ein Unterkommen zu verschaffen. Die Geschwister hatten während der verflossenen Nacht bei mitleidigen Nachbarn Aufnahme gefunden.

Aus Vereinskreisen.

Zweig Nr. 101 von der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse von Amerika feiert am nächsten Samstag sein Stiftungsfest in der Teutonia-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und 53. Str. Mit dieser Festlichkeit ist zugleich eine Gedenkfeier an die gefallenen Freiheitskämpfer verbunden und hierfür ein entsprechendes Programm entworfen worden, dessen Durchführung alle Theilnehmer sicherlich befriedigen wird. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends und der Preis für Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse auf 25 Cts. die Person festgesetzt.

Theo. Arnolds Testament.

Laut des gestern im Nachlaßgericht hinterlegten letzten Willens des am 6. März verstorbenen Fleischhändlers Theodor Arnold beläuft sich das hinterlassene Vermögen auf $130,000, wovon $30,000 auf Liegenschaften entfallen. Der gesammte Nachlaß fällt der Wittwe Sophia Arnold, und nach deren Tode in gleichen Theilen den sechs Töchtern des Erblassers zu.

Die Tragödie eines Schulknaben.

Wir berichteten schon, daß sich in Mülhausen ein 13jähriger Schüler der dortigen Oberrealschule erschossen hat. Den traurigen Vorgang schildert nun die „Straßburger Post" folgendermaßen: Der arme Junge verlor vor etwa 2 Jahren seinen Vater. Es müssen sich später in dem Knaben krankhafte Neigungen entwickelt haben, die ihn von den Schulknaben schließlich vielfach absonderten und ihm die Schule verleideten. Er war kein schlechter Junge, beim Unterricht jedoch etwas geistesabwesend. Eines Tages gab ihm seine Mutter eine Geldsumme mit, um eine Rechnung zu begleichen. Statt den Auftrag auszuführen, hat er das Geld verbraucht und hatte dann das Herz nicht mehr, nach Hause zu gehen. Bis um 5 Uhr am Tage darauf war er noch im Unterricht. Dann ging er den Illwiesen zu und erschoß sich. Was muß in der Seele des armen Knaben wohl vorgegangen sein, als er sich den Revolver an die Schläfe setzte! Man steht da angesichts der Jugend des Unglücklichen vor einem Räthsel. Während die besorgte Mutter ihn angstvoll suchte und suchen ließ, lag er schon stundenlang todt in einem Graben. Die arme Mutter ist um somehr zu bedauern, als ein älterer Sohn geistig nicht normal entwickelt ist.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit** und **Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Hälten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute. bibalahm

SIEGEL COOPER & CO.

Freitags phänomenale Suit- und Skirt-Herausforderung

Es ist eine Herausforderung, die kein Konkurrent aufnehmen wird, noch kann. Es ist eine breite, umfassende Herausforderung, die bei den anderen Geschäftsleuten Erstaunen und bei unseren Zehntausenden von Kunden Verwunderung hervorrufen wird. Es ist ein Einkauf — ein großer Bona-fide Einkauf des

Ganzes Suit-Ueberschuß-Lager von Louis Salonsky, dem berühmten New Yorker Damen-Schneider. 600 hübsche schneidergemachte Suits umfassend . . . .

Diese Suits sind der allerneuesten Mode entsprechend gemacht, in einer Auswahl der elegantesten Facons, aus ausgezeichneten Stoffen wie Voiles, Etamines, Basket-Geweben, Twine Cloths, Cheviots, Venetians und Velvets, mit seidenen „Drops" und einige mit Spunglaß „Drops", während bei anderen die Skirts ungefüttert sind.

Unsere Retail-Preise sind niedriger als die Kosten des unverarbeiteten Tuches

Suits aus Velvets und Venetians, werth 10.00 und 12.50, für **5.90**

Blouse Suits, kragenlos, Stole Effekt, werth bis zu $15.00, für **6.75**

Kragenlose Suits, aus den allerneuesten Stoffen, werth $20, **10.00**

Tailor-made Suits, gemacht aus Voile, Twine Cloths und langzottigen Cheviots, seidengefütt., wth. bis $30, Herausford.-Preis **16.50**

Vom Schneider gemachte Suits, ausländische Facons, bestes seidenes Futter, werth $40.00— Herausforderungspreis **25.00**

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Kleider-Röcken

Promenaden-Röcke, gefertigt von schönem Habit-Tuch, Flare besetzt mit Tailor-Stitched Straps-Points — der Rock hat schönes Futter und Corduroy Einfassung — ist sehr gut gemacht und vollständig $3.50 werth— Herausforderungs-Verkaufspreis **1.90**

Taffetaseide Promenaden-Röcke, Graduated Flounce-Effekt, gemacht mit solidem Bias Tucking, der obere Theil von Flounce, verändert mit Seide-Ruching, der untere Finished mit zwei Reihen von 2½-zöll. Ruffles, Spunglass gefütt., breite Velveteen-Einfassung, fabrizirt um für 7.50 zu verkauft zu werden — Herausforderungs-Verkaufspreis **3.75**

Broadcloth Promenaden-Rock, gemacht mit sehr voller Flaring und ungefüttert, jeder Saum finished mit geschneiderten „Welt"-Nähten, drei Ripple Taffeta-Seide-Straps über die Hüfte, endend mit Tip Point in der Front, ferner drei Seide-Straps unten formirend Graduating Flounce— gemacht um für 7.50 verkauft zu werden— Herausforderungs-Verkaufspreis **4.90**

Männer-Anzüge, Freitag zu weniger als den Herstellungskosten

Dies ist keine übertriebene Angabe, denn wir kauften diese Anzüge von jenen berühmten Kundenschneidern, M. Sampter, Sons & Co., 14 Ost Vierte Straße, New York, zu einer erstaunlichen Preisermäßigung, die es uns ermöglicht, mittlere und schwere Männer-Anzüge thatsächlich billiger zu verkaufen, als was M. Sampter, Sons & Co. für deren Herstellung bezahlten und es ist das New Yorker Konzern, das den Verlust erleidet.

2000 Anzüge und Ueberzieher, vorzüglichste Qualität und Facon, zu weniger als der Hälfte regul. Preise bedeutet eine große Ersparniß.

Reinwollene Anzüge für Männer, gefertigt von schön gestreiften Worsted Cheviots, fancy Cassimeres und Tweeds, in neuheitlichen, hochmodernen Mustern und Farben, alle modern geschnitten und zuverlässig geschneidert, alle Größen zur Auswahl — ein unfraglicher Bargain zu **5.00**

$15, $18 und $20 Anzüge für Männer, gefertigt von feinen importirten Worsteds, schlichten und fancy Cheviots, Worsted-Cheviots, Cassimeres und Unfinished Worsteds, einfache und zwei- und dreiknöpfige doppelbrüstige Muster, jedes Muster mit breiten handwattirten Concave Schultern, handwattirten Kragen und handgefertigten Knopflöchern, Hunderte von Anzügen zur Auswahl. Während dieses Verkaufs habt Ihr die Auswahl irgend eines dieser hochfeinen modernen Anzüge für **8.00**

Die allerfeinsten Anzüge für Männer, alle sind sie die allerbesten, die von diesem großen Fabrikanten von Männer-Anzügen gemacht werden konnten, jeder einzige ist perfekt geschneidert, beinahe jede Stoffsorte, Muster und Farbe zur Auswahl — Ihr werdet sehr zufrieden sein mit diesen Anzügen zu **9.75**

$12, $14 und $15 Ueberzieher für Männer, in mittleren, extra langen und den populären „Belt-Back" Mustern, viele davon sind halb mit Satin gefüttert — Eure Auswahl von diesen vorzüglich geschneiderten Kleidungsstücken morgen und während dieses Verkaufs für **8.50**

Lange Hosen Knaben-Anzüge, Größen 14 bis 20, sehr schöne neue Effekte in Cheviots und Cassimeres, von den neuesten Entwürfen und Mustern, zu **5.00**

Lange Hosen Knaben-Anzüge, Größen 14 bis 20, Kleidungsstücke, die Allen passen, in einfachen und doppelbrüstigen Mustern, zu **7.50**

Reinwollene Männer-Hosen, in schönen Streifen, Pinchecks und Interwoven Effekten, jedes Paar ist absolut reine Wolle, Eure Auswahl für **1.00**

Feine Männer-Hosen, Hunderte von Paare von fancy gestreiften Worsteds, Cassimeres, Cheviots etc., in hellen, dunklen und mittleren Effekten, zu **2.00**

Männer-Hosen, die Sorte, die Euch die Kundenschneider zeigen, alle die korrekt gestreiften, karrirten und Mixturen, alle perfekt geschnitten und perfekt gemacht, zu **3.00**

Knaben-Anzüge— Reinwollene Norfolk und doppelbrüstige Anzüge, Größen 4 bis zu 16, in Mixturen, Plaids und schlichten Farben; Anzüge mit doppeltem Sitz und Knieen, morgen zu **1.50**

Matrosen Knaben-Anzüge, Norfolk und doppelbrüstige Anzüge, Größen 3 bis 16, von feinen Serges, Tweeds, Chalk-stripe Cheviots, Flanell etc., Hunderte von Anzüge, alle Muster zur Auswahl, **3.00**

Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 16, 3-Stück Matrosen-, Norfolk- und doppelbrüstige Muster, prächtige Werthe zu **3.95**

Knaben-Anzüge, für erste Communion und Konfirmations-Tracht, schwarze Clay Worsteds, Serges, Tweeds, Cheviots, zu **5.00**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, reine Wolle, Größen 14 bis 20, schön gestreifte, karrirte und schlichte Farben, zu **3.50**

Wie lernt man am besten auswendig?

Wenn jemand die Aufgabe gestellt wird, eine längere Strophe eines Gedichtes auswendig zu lernen, so verfahren die meisten Menschen so, daß sie zuerst einen Theil des auswendig zu lernenden Stückes lesen und lernen, dann einen nächsten, die beiden Stücke wiederholen und dann einen dritten Theil lernen. Selten trifft man aber Menschen, die in der Weise auswendig lernen, daß sie das ganze Stück mit einem Male lesen und das so oft, bis sie das Ganze im Gedächtnis haben. Man sollte annehmen, daß die erstgenannte, allgemein eingebürgerte Methode die richtige sei. Aber Versuche, die Fräulein Lottie Steffens im psychologischen Institut zu Göttingen unternommen hat, zeigen, daß vielmehr die zweite, selten angewandte Methode diejenige ist, in welcher man am schnellsten auswendig lernt. Es ergab sich, daß man bei der zweiten Methode überall schneller zum Ziele kam als bei der ersten. Der Unterschied in der Lerndauer einer Strophe nach dem ersten und zweiten Verfahren betrug ein bis zwei Minuten, so daß natürlich, wenn längere Stücke zu lernen sind, sich eine ziemlich bedeutende Zeitersparnis ergeben würde. Voraussichtlich lernen wir in Absätzen deswegen, weil wir meinen, daß dieses Verfahren in kürzerer Zeit zur Erlernung führt und ökonomischer ist. Dann aber sind für gewöhnlich die verschiedenen Theile eines zu erlernenden Stückes verschieden schwer, einzelne prägen sich leichter ein als die anderen. Unter diesen Umständen liegt es nahe, ein gegebenes Material stückweise vorzunehmen, um die schwierigen Stücke öfter und die leichteren weniger oft zu wiederholen. Schließlich sieht man beim Lernen im ganzen nicht sogleich einen Erfolg, man muß sehr oft lesen, bis man merkt, daß man sich etwas von der Sache eingeprägt hat. Und doch ist dies zweite Verfahren das schnellere, weil, wie es scheint, die Gedankenarbeit eine einfachere ist. Lernt man eine längere Strophe in mehreren Theilen, so muß man die Theile nachher untereinander durch gewisse Ideenverbindungen, durch gewisse Merkmale, die wir immer wieder beim Hersagen uns vorstellen müssen, aneinanderkuppeln. Je größer die Zahl ist, desto schwieriger ist es, natürliche Verwechselungen zu vermeiden oder eine von diesen nicht zu vergessen. Außerdem können sich aber auch solche Ideenverbindungen nicht einschleichen, die nicht zur Sache gehören und daher stören. Bei der zweiten Methode werden diese Verbindungen vermieden oder eingeschränkt. Ein Vorzug dieser Methode besteht auch darin, daß wir alle Theile gleich oft wiederholen, besonders auch den Schluß, der bei dem stückweisen Lernen meistens zu kurz kommt.

Das Ende der Reichsstädte.

Für die zahlreichen ehemaligen deutschen Reichsstädte war der 25. Februar 1903 von besonderer Bedeutung. Die Einwohner der alten „Reichsunmittelbaren" konnten diesen Tag ganz nach Belieben freudig-erregt oder leidvoll-trauernd begehen— waren es am 25. doch gerade hundert Jahre, daß die Reichsdeputation durch den Reichsdeputationshauptschluß zweiundfünfzig Reichsstädte ihrer Freiheiten, ihrer uralten Vorrechte beraubte und sie ihres Ranges entkleidete. Die Reichsdeputation ging den Reichsstädten hart zu Leibe. Sechsundvierzig von ihnen wurden einfach verschenkt. Nur sechs (Frankfurt a. M., Nürnberg und Augsburg, sowie die drei Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck) behielten ihre Reichsunmittelbarkeit; die anderen kamen an verschiedene große und kleine Staaten des noch immer sehr buntscheckigen Deutschland und auch Frankreich war so großmüthig, sich an der Parzellirung aktiv zu betheiligen: Aachen, Köln, Speyer und Worms ließ es sich zuschlagen. Die 6 übrig gebliebenen Reichsstädte erfreuten sich nicht mehr lange ihrer „Freiheit". Im Preßburger Frieden (26. Dezember 1805) wurden Augsburg, Frankfurt und Nürnberg der Unmittelbarkeit beraubt und im Jahre 1810 nahm Napoleon auch den Hansestädten ihre Titel. Erst nach den Freiheitskriegen wurde in den Hansestädten und in Frankfurt a. M. der Status quo wieder eingeführt, und die einstige Krönungsstadt der deutschen Kaiser erfreute sich ihrer Sonderstellung bis zum Jahre 1866. Auch alle geistlichen Fürstenthümer wurden durch den Reichsdeputationshauptschluß aufgehoben, und nur der Kurfürst-Erzkanzler von Mainz und die beiden geistlichen Ritteroden, der Johanniter- und der Deutsche Orden, blieben noch bestehen.

— Maliziös. — Wirth: „O, glauben Sie das nicht, mein Gasthof wird von einer ganzen Menge Fremder besucht." — „Ja, Leute, die hier fremd sind, mögen schon herkommen."

— Mißverstanden. — Bauer: „I brauch' an Huat für mein Buam." — Kaufmann: „Wie alt ist er denn?" — Bauer: „Daß er nimmer neu is, kannst Dir denka, sunst kaafet i koan."

Lokalbericht.

Machten Fiasko.

Frank Lynch schlug zwei Raubgesellen in die Flucht.

Am Dasein verzweifelt.

Mehrere kampfesmüde Erdenpilger suchten den Tod. — Ein Mohr verursachte eine Szene im Countyzwinger. — Energische Dame.—14 Jahre Zuchthaus.

Ein gutgekleideter Mann betrat gestern Abend die Wirthschaft von Peter Marke, Nr. 9156 Harbor Avenue, und bestellte bei dem allein im Lokal befindlichen Schankkellner Wm. Brenner ein Glas Bier. Ehe Brenner noch den Gerstensaft anzapfen konnte, zog der Fremdling einen Schießprügel, nahm ihn damit auf's Korn und befahl ihm, die Hände gen Himmel zu strecken. Brenner versuchte, dem Raubgesellen die Waffe zu entwinden. Dieser gab Feuer, traf aber nicht Brenner, sondern denSpiegel, der in Scherben ging. Brenner packte nun eine Eisaxt und drang damit auf den Banditen ein, der Fersengeld gab und entkam.

Unter der Anklage, im Verein mit einem Spießgesellen vor etwa zwei Monaten M. Stapka in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 72 Front Str., in räuberischer Absicht überfallen und niedergeknallt zu haben, wurde heute von den Detek[illegible]ves Maurer und Helwig von der Bezirkswache an W. Chicago Ave. ein gewisser Wm. Schultz verhaftet. Stapka, der eineSchußwunde am Halse erhalten hatte, lag eine Zeitlang in kritischem Zustande darnieder, ist aber inzwischen genesen. Er hat den Häftling nun als einen seiner Angreifer identifizirt.

Zwei Schnapphähne, die sich heute früh Frank Lynch, den in Rosenbaum & Cohen's Wirthschaft, Nr. 86 Wells Straße, beschäftigten Schankkellner als Opfer auserkoren hatten, bekamen eine derbe Tracht Prügel statt der erhofften Beute.

Die Beiden hatten ein paar Rachenputzer verlangt und hinter die Binde gegossen. Als Lynch sie um Bezahlung der Zeche ersuchte, sagte einer der Burschen: „Halt das Maul, oder wir nehmen Dir das ganze Geld ab, das Du hast!" Gleichzeitig trat er hinter den Schanktisch. Lynch sprang ihm an die Kehle, wurzelte ihn, versetzte ihm mehrere derbe Püffe und warf ihn auf die Straße. Im selben Augenblick wurde er von dem Kumpan des Hinausgewimmelten thätlich angegriffen. Auch dieses Burschen wurde er Herr. Nachdem er ihn windelweich geprügelt hatte, beförderte er auch ihn mit Hilfe des inzwischen erschienenen Louis Cohen, eines seiner Arbeitgeber, in die frische Luft. Dann benachrichtigte er mittels Fernsprechers die Polizei. Als letztere eintraf, hatten sich die Missethäter verkrümelt. Sie wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen.

Durch den Tod eines Bruders und das Verschwinden einer Tochter an den Rand des Irrsinns gebracht, kniete gestern die 32jährige Frau L. Crandall von Cleveland auf der Werft an der Washington Str.-Brücke zum Gebet nieder, rang schluchzend die Hände und stürzte sich dann in den Fluß.

Frank Cushing, Nr. 933 W. 37. Str., einer der zahlreichen Augenzeugen der That, sprang von der Brücke aus der Unglücklichen nach, packte sie und bugsirte sie nach dem Ufer, wo er und seine Bürde von Polizisten herausgefischt wurden. Die Frau wurde mittels Ambulanz nach der Bezirkswache an Desplaines Str. geschafft. Unterwegs geberdete sie sich wie rasend und versuchte, sich den Fäusten der Polizisten zu entwinden und abzuspringen, bis sie gänzlich erschöpft in Ohnmacht fiel.

Nachdem sie in der Bezirkswache das Bewußtsein wiedererlangt hatte, gab sie an, daß sie mit ihrem Manne in Cleveland wohne. Sie sei nach Chicago gekommen, um sich an dem Begräbnisse eines Bruders zu betheiligen. Vor mehreren Monaten sei ihre Tochter verschwunden. Hier erfuhr sie, daß man ihr Kind hier gesehen habe. Alle Nachforschungen aber, die sie nach dem Verbleib des Mädchens anstellte, verliefen fruchtlos. Frau Crandall logirt hier Nr. 159 Mohawk Str.

Aus Aerger darüber, daß ihre Mutter es unterlassen hatte, ihr zu sagen, daß eine Freundin sich nach ihr erkundigt hatte, trank gestern Nachmittag die 17jährige Rigmor Field, Nr. 215 N. May Str., Karbolsäure. Ihre Mutter fand das jähzornige Mädchen sich in Todesqualen auf den Dielen windend, vor. Ein sofort herbeigerufener Arzt bemühte sich vergeblich, die Lebensmüde zu retten. Sie starb nach kaum drei Stunden.

Der Nr. 22 Randolph Straße beschäftigte 22 Jahre alte Koch Otto Zander durchschnitt sich gestern Abend in selbstmörderischer Absicht die Kehle und ein Handgelenk. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die ihn behandelnden Aerzte sind der Ansicht, daß er genesen wird.

W. J. Ray, der früher in der Schadenersatz-Abtheilung der Verwaltung der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn beschäftigt war, wurde heute früh im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1709 N. Halsted Str., an Leuchtgas erstickt, aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Unglückliche aus Schwermuth über eine langwierige Krankheit Selbstmord beging. Er war seit fast einem Jahre stellungslos, 43 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe zwei Söhne. Seine Leiche wurde von Frau C. A. White, seiner Schwiegermutter, entdeckt.

Nachdem sie vergeblich zwei Konstabler davor gewarnt hatte, die Zimmerthür zu sprengen, um einePfändung zu vollstrecken, packte Frau Edgar Lowy, Nr. 5321 Michigan Ave., ihres Gatten Revolver und eröffnete Feuer auf die Beamten. Sie zielte glücklicherweise schlecht, erreichte aber nichtsdestoweniger ihren Zweck, denn die Konstabler stürzten Hals über Kopf die Treppe hinab und suchten das Weite.

Frau Lowy ließ dann durch ihr Dienstmädchen ihren Mann mittels Fernsprechers ersuchen, einen Einhaltsbefehl gegen die Konstabler zu erwirken. Lowy ist ein Grundeigenthumshändler. Er gerieth mit seinem Hauswirthe über die Miethe in Streit. Obwohl er angeblich Sicherheit für die Miethe hinterlegt hat, erwirkte der Wirth doch einen Pfändungsbefehl gegen ihn. Frau Lowy war seit mehreren Tagen krank. Als die Konstabler vorsprachen, verwehrte sie ihnen den Einlaß, und als dieselben die Thür zu sprengen versuchten, gab sie Feuer.

Im County-Zwinger stieß gestern Nachmittag der Farbige E. J. Liverpool, als er erfuhr, daß er wegen Uebertretung der Parolebedingungen nach dem Zuchthause zurückgeschafft werden würde, ein Wuthgeheul aus, welches ansteckend wirkte, denn seine eingekäfigten Rassegenossen fielen vereinigt ein und verursachten einen Spektakel, daß man hätte glauben können, die ganze Hölle sei losgelassen worden. Der schauerliche Lärm währte fast eine Stunde, bis es mehreren handfesten Polizisten gelungen war, den sich verzweifelt wehrenden Anstifter zur Vernunft zu knüppeln und ihn nach dem Polizeiwagen zu schaffen, der ihn nach dem Bahnhof brachte.

Liverpool befand sich seit mehreren Tagen im Gefängniß, um auf Grund einer gegen ihn erhobenen Anklage dem Richter Hall vorgeführt zu werden. Gestern wurde die gegen ihn anhängig gemachte Anklage niedergeschlagen. Als er wieder im Gefängniß eingeliefert worden war, wurde er in Kenntniß gesetzt, daß die Zuchthausverwaltung seine Rücksendung wegen Uebertretung der Parolebedingungen verlangt habe. Daraufhin verursachte er die Szene.

Michael Daveney wurde gestern von einer Jury in Richter Chetlains Abtheilung schuldig befunden, den Versuch gemacht zu haben, seine Frau zu ermorden. Er wurde zu 14 JahrenZuchthaus verurtheilt. Der Angeklagte hatte während seines Prozesses den wilden Mann gespielt und angegeben, daß er ein katholischer Priester sei, etwa $6,000,000 besitze und die Engländer aus Irland vertrieben habe. Seine Frau bezichtigte ihn, am 9. November sie abzumurksen den Versuch gemacht zu haben.

Sechs Stunden, nachdem eine Koronersjury ihn von jeglicher Verantwortung an dem Tode von Nicholas Whitehair, Nr. 3522 Vincennes Ave., freigesprochen hatte, wurde gestern Harry Gray aufGrund eines von Frau Whitehair erwirkten Haftbefehles unter der Anklage des Mordes verhaftet.

Whitehair wurde am Abend des 7. März in seiner Stellmacherwerkstätte ermordet aufgefunden. Sein Schädel wies klaffende Wunden auf, und neben der Leiche lag ein blutiges Beil.

Aus den Polizeigerichten.

Ein wankelmüthiger Bräutigam.

Louis Winters und Paulina Rehert waren in Cleveland, O., Liebesleute. Der junge Mann bestürmte das Mädchen seiner Wahl, ihm doch schon in den nächsten Tagen zum Traualtar zu folgen. So schnell, wie er es wollte, vermochte Pauline aber nicht die Seine zu werden. Ihre Eltern hätten doch auch ein Wort in dieser Angelegenheit mitzureden, und die- beständen auf Hinausschiebung der Hochzeit um mehrere Wochen, erklärte sie ihm. Da traf Louis eines Abends zufällig einen früheren Bekannten auf der Straße, der sich vor wenigen Monaten in die Fesseln der Ehe hatte schlagen lassen.

Der jammerte Ach und Weh und bezeichnete sein jetziges Loos als auf die Dauer unerträglich. Da bekam es Louis Winters mit der Angst. Er befürchtete, es könne ihm ebenso ergehen. Um Pauline nicht mehr unter die Augen treten zu müssen, kniff er aus nach Chicago. Aber das resolute Mädchen folgte seinen Spuren. Gestern Abend betrat ein baumlanger PolizistWinters Wohnzimmer im Gebäude Nr. 593 Center Ave. und forderte den jungen Mann „im Namen des Gesetzes" auf, ihm unverzüglich nach der Maxwell Str.-Bezirkswache zu folgen.

Heute sahen sich die Brautleute vor Polizeirichter Sabath wieder. Beim Anblick der hübschen, munteren Pauline wallte Louis Winters das Blut wieder siedendheiß durch die Adern. Die Liebe zu Paulinchen loderte ihm wieder in hellen Flammen im Herzen empor. Wiederum fragte er im weichsten, melodischstenTonfall seinerStimme: „Pauline, willst Du mein süßes, herziges Weiblein werden?" „Dann heirathe ich Dich frisch vom Fleck weg," fügte er der Frage noch rasch hinzu. Und Pauline hatte auch nicht das Geringste dagegen einzuwenden. Kadi Sabath wird morgen die Ziviltrauung des Pagres vollziehen.

Richter Prindiville schlug heute die Anklage gegen die Wirthe Samuel Bennett und Fred Bruder nieder, welche beschuldigt waren, die 16 Jahre alte Florence Phelps von Maywood und eine gewisse AnnieBloch zu unsittlichen Zwecken in ihr Haus aufgenommen zu haben. Das erstgenannte Mädchen soll von seiner etwas älteren Gespielin Annie sich dazu haben überreden lassen, seinen Eltern durchzugehen und mit ihr Quartier in dem über der Wirthschaft der Genannten, 2020 Dearborn Str., gelegenen Stockwerk zu nehmen. Dort wurde Florence vor einigen Wochen von Detektives entdeckt und später, auf Veranlassung ihres Vaters, nach dem Hause zum guten Hirten geschickt. Die Polizei veranlaßte dann Erhebung von Anklage gegen die beiden Wirthe. Als der Fall heute verhandelt werden sollte, stellte sich heraus, daß die Polizei nicht im Stande war, Annie Bloch aufzuspüren, und unter diesen Umständen hielt Richter Prindiville eine Ueberführung der Angeklagten für unwahrscheinlich.

Schon wieder einmal hatte sich heute der Konstabler Louis Greenberg gegen die Anklage des ungesetzlichen Verhaltens bei der Ausübung seiner Berufspflichten zu verantworten. Er war unlängst im Gebäude Nr. 3220 Carroll Ave., in Berwyn, eifrig bemüht gewesen, auf Grund eines von Dr. Frank Davis gegen D. E. Andrews, Nr. 3310 Carroll Ave., erlangten gerichtlichen Beschlagnahmebefehls das Mobiliar von O. S. Andrews zu pfänden und auf einen bereitstehenden Möbelwagen zu laden.

Auf Andrews' Erklärung, daß er der Bruder des von Greenberg gesuchten Mannes sei und mit der Angelegenheit nichts zu thun habe, gabGreenberg die landläufige Antwort: „Das kann Jeder sagen." Erst nachdem ein von O. S. Andrews herbeigerufener Polizist ihn über seinen Irrthum aufgeklärt hatte, stellte Greenberg die Pfändung ein. Das Opfer dieses Irrthums gab sich mit der Entschuldigung, die Greenberg nun stammelte, aber nicht zufrieden. Andrews erwirkte gestern von Friedensrichter Jonathan in Berwyn einen Haftbefehl gegen den Konstabler. Derselbe ließ die Verhandlung des Falles von dort nach dem Harrison Str. - Polizeigericht verlegen, wo sie heute stattfand. Polizeirichter Hall versprach, am 26. März seine Entscheidung bekannt zu geben.

Durborows Wahlprozeß.

Allen C. Durborows Gesuch um einen Gerichtsbefehl, durch den die Wahlkommissäre gezwungen werden, die Stimmzettel, welche im letzten Herbst im sechsten Kongreßdistrikt abgegeben wurden, Notar McClory vorzulegen, wurde von CountyrichterCarter heute für nächsten Mittwoch zur Verhandlung angesetzt, da inzwischen eine Entscheidung Richter Hanecys in dem, von Wm. Lorimer eingeleiteten Einhaltsverfahren gegen die Countykommissäre in der gleichen Sache erwartet wird. Ein weiterers Einhaltsverfahren in diesem Wahlstreit schwebt vor Richter Gibbons.

* Mitglieder des Stadtraths und des Raths für örtliche Verbesserungen bereiten sich auf ihre Reise nach St. Louis am Samstag Abend vor. Die Herren wollen die vom Stadtrath verfügte Untersuchung von Pflasterungsmaterial dort aufnehmen.

Parlamentarische Redeblüthen.

Aus London wird berichtet: Anläßlich der Eröffnung des Parlaments bringt eine hiesige Revue eine neue Sammlung von Redeblüthen, die sich englische Politiker und Parlamentarier geleistet haben. Vor kurzem erklärte ein Arbeiter-Delegirter auf dem Trade Union-Kongreß in Leeds:

„Indem wir uns eine angemessene Arbeitervertretung sichern, werden wir nicht länger den Hund mit dem Schweif wedeln lassen, sondern wir werden selbst mit dem Schweif wedeln!"

Auch sehr glücklich war in seiner Rede ein bekannter irischer Parlamentarier, der vor kurzem in Connaught eine Rede mit den pathetischen Worten schloß:

„Das Feuer, das heute hier entzündet ist, wird nicht gelöscht werden, bis es eine Welle der Entrüstung über das Land verbreitet, die die bigotten Führer auf die Knie zwingen wird."

Der Bürgermeister einer Provinzstadt glaubte sicher sehr höflich zu sein, als er bei der Begrüßung der Vertreter einer Trade Union sagte: „Mit dem Hammer der Einheit haben Sie sich zu einem harmonischen Ganzen zusamengeschweißt und so die Creme der Vollendung erzeugt!"

„Da ich schon Alles gesagt habe, was ich sagen wollte," erklärte ein anderer Parlamentarier, „ziehe ich freiwillig zurück, was ich eben bemerken wollte."

Ein Anderer, der der Versuchung, an der Debatte theilzunehmen, nicht hatte widerstehen können, begann seine Rede mit der überraschenden Erklärung: „Ich kann länger schwigen, ohne einige Worte zu sagen."

„Der britische Löwe," rief ein patriotischer Redner aus, „ob er durch die Wüsten Afrikas schreitet, auf den Schneefeldern Kanadas thront, oder in den Dschungeln des heißen Indien umherstreift, ist nicht das Thier, seine Hörner einzuziehen, und Sicherheit in seiner Schale zu suchen; sondern mit dem kühnen Auge des Adlers und der kriechenden Vorsicht des Leoparden ist er stets bereit, über seine Feinde herzufallen und sie zu vernichten."

Auch im österreichischen Abgeordnetenhaus erheiterte jüngst ein radikaler Redner die Zuhörer. Folgende Redeblüthen, die er zum besten gab, werden in der Wiener Zeit aufgezeichnet:

„Die Christlichsozialen sind es vor Allem, die hier ein förmliches Wettkriechen durch den Mund des Herrn Dr. Lueger ausgeführt haben!"

„Das deutsche Volk, das hundertmal auf den Schlachtfeldern sein Gut und Blut vergossen hat ..."

„Ich verwahre mich entschieden dagegen, daß man mir eine solche Verwechslung hinterrücks in den Mund macht!"

— Irrthum ausgeschlossen.—Mutter: „Hast Du Dich auch nicht verhört? Hat er wirklich gesagt, daß er Dich zur Frau haben will?" — Tochter: „Gewiß, er hat es ganz laut gesagt, und außerdem war an der Stelle ein dreifaches Echo."

SCHLESINGER & MAYER

Eine Bargain-Aufregung an den Basement-Tischen.

Es fehlt nie an Interesse unter den Massen in dem Madison Straße Basement. Die Tische bewahren ihre Popularität. Es ist sehr leicht zu ihnen zu gelangen — und Alles, was auf ihnen liegt ist ein entschiedener Bargain.

Räumung $3.50 Schuhe, $1.45

Große Räumung von hochfeinen Schuhen — etwa 360 einzelne Paare feiner Damen - Schuhe — echte handgewendete und Goodyear Welt Sohlen — Schuhe, die positiv $3.50 werth sind, ferner auch einige hochfeine Oxfords in allen Facons und Ledersorten — alle zu niedrigeren Preisen als dem Kostenpreise des Rohmaterials allein — Auswahl zu $1.85 und $1.45. **$1.45**

$1 und $1.50 Schuhe für Kinder, zu 69c — handgewendete Sohlen, lohfarbig, schwarz und roth — feine Vici Kid mit Tuch-Obertheil und Patent - Spitze — sowie eine Partie von Patent - Lederschuhen — ein großes Assortiment zur Auswahl — nicht ein Paar in der Partie weniger als $1 werth und viele sind $1.50 werth—alle in einer Partie zu **69c**

Räumung von Kinder- und Damen-Gummischuhen—etwa 400 Paar—alles reguläre 50c und 60c Werthe — meistens kleine Nummern—so lang der Vorrath reicht, zu **19c**

Tisch Nr. 9. Weißwaaren.

Schwere Basket-Gewebe Waistings, etwa 50 Stücke gekauft zu einem großen Rabatt und im Verhältniß markirt —regulärer 15c-Werth—Freitag zu 9c. **9c**

Tisch Nr. 14. Toilette-Artikel.

Graves' Zahnpulver, Mennen's Talcum Puder, Kirk's Juvenile-Seife, 1 Pfd. pulverisirten Borax, Mustergroße Flasche gutes Parfüm — **9c**

Tisch Nr. 15. Bettzeug.

45c für Pepperell gebleichte Betttücher, 2¼ bei 2½ Yards. 39c für starke ungebleichte Betttücher, 2¼ bei 2½ Yard. 39c für schwere gesäumte Betttücher, 76 bei 90 Zoll. 13½c für New York Mills Bezüge, 45 bei 36 Zoll. 11c für Spoke hohlgesäumte Bezüge, 45 bei 36 Zoll. 8c für Kissen - Bezüge. **39c**

Tisch No. 5. Kleiderstoffe-Rester.

Rester von schottischen Cheviots, Voiles, Twine Cloths, 50zölligen seideartigen Mohairs, 50zölligen Cheviots, Broadcloths, Granites, Canvas Cloths, Etamines, Henriettas etc., zu thatsächlich dem halben Preis — 75c, 50c und 35c. **35c**

Tisch No. 6. Schwarze Stoffe.

45zölliges reinwollenes Cheviot, 44zöllige seideappretirte Henriettas, 42zöllige Canvas Suitings, 44zöllige reinwollenes Crepe de Chine, 46zölliges englisches Sicilian Cloth, 38zölliges seideappretirtes Mohair Suiting — zu 50c. **50c**

Tisch No. 7. Waschstoffe.

7c Zephyr Gingham Rester für 5c. 15c Leinen-appretirte Zephyr-Rester für 9c. 15c feinste Dimity and Batiste-Rester für 9c. 20c Madras Shirting Rester für 12½c. 35c mercerized Cheviot Rester für 19c. **5c**

Tisch No. 8. Schwarze Seide-Rester.

Taffetas, Peau de Soies, Indias, Peau de Cygnes, Pongees, Foulards, hohlgesäumte Taffetass, Tucked, gemusterte und brokadirte Seide, in Waist, Skirt und Besatz - Längen — 68c, 50c, 35c. **35c**

Tisch No. 16. Muslin-Unterzeug.

Empire Gowns, prächtig bestickt, mit Einsätzen und hohlgesäumt, — bestickte und mit Spitzen-Einsätzen versehene Umbrella - Beinkleider und Korset - Bezüge, mit Spitzen und Stickerei besetzte Skirts und Chemise — 49c und 25c. **25c**

Cambric Korset-Bezüge, französische Facon, 8c.

Tisch No. 18. Stickerei.

Räumung aller kurzen Stücke von Stickereien, welche sich während der Verkäufe der Saison auf dem Haupt - Flur angesammelt haben — Cambric, Nainsook und Swiß Flouncings, Bands, Einsätze, Galloons, Beadings etc. **8c**

Tisch No. 19. Unterzeug.

Mercerized Leibchen, 100 Dutzend 50c seidene Damen-Leibchen, „Seconds" in fancy Openwork Effekten — sehr gute Qualität—um damit zu räumen zu 25c. **25c**

Lange Hosen-Anzüge f. Knaben

Erstaunliche Werthe in Knaben-Kleidern—in dem Basement Freitag — große Partie von $6, $7 und $8 ganzwollenen lange Hosen Anzügen kommen auf die Tische zu $2.95. Nur einige wenige Anzüge in jeder Partie, wenn Ihr aber frühzeitig kommt, habt Ihr die Auswahl aus allen Größen — mittelschwer und leicht, in hübschen, beliebten Mustern — aus durchaus ganzwollenen Stoffen — alle Größen, 13 bis 19 Jahre — ein großer Bargain für Freitag — $6, $7 und $8 Werthe zu $2.95.

Basement Tisch No. 4 **$2.95**

Reinwollene Jersey Sweaters für Knaben—ausgezeichnete Qualität reguläre $1 und $1.25 Werthe, nur für Freitag, zu **48c**

Tisch No. 20. Taschentücher.

Seltene Bargains in Taschentüchern für Damen und Kinder — mit Spitzen-Einsätzen, fancy gestickte, mit Spitzen-Kanten, hohlgesäumte, fancy Drawn Work u. s. w. — ein großer Verkauf für Freitag zu 3c. **3c**

Tisch No. 25. Besticktes Muslin.

Feine gestickte Muslins—eine weitere Sendung von diesen wundervollen Werthen, ein Dutzend oder mehr der hübschesten Muster zur Auswahl — Leinenfarbig, blau, pink, schwarz, weiß u. s. w., alle werden verkauft zu 19c. **19c**

Tisch No. 26. Bilder.

Eßzimmer-Bilder, Fische oder Geflügel — Größe 15x27, vollständig, eingerahmt — $1.25 Werthe — Freitag, 50c. **50c**

Passepartouts, Auswahl in Sujets, zu 10c.

Ein römischer Senator als Vergnügungsreisender.

Das Hauptreiseland desAlterthums und überhaupt das älteste Reiseland ist Aegypten, dessen Wunder und Sehenswürdigkeiten seit Herodots Zeiten das Ziel unzähliger schaulustiger und wissensdurstiger Menschen gewesen sind. Hier ist, um nur ein merkwürdiges Denkmal dieses Reisestroms zu erwähnen, das erste Fremdenbuch entstanden, indem in die Beine des berühmten Memnonkolosses von Theben die Namen vieler Hunderte von Besuchern eingegraben wurden, wovon sich noch viele deutliche Ueberbleibsel erhalten haben. Auch die zahlreichen Urkundenfunde der letzten Zeit haben in dieser Frage einiges Neue gebracht. Wir besitzen nun in der Tebtynissammlung ein Schreiben des Oberleiters der ägyptischen Finanzverwaltung, Asklepiades, an seine Unterbeamten im arsinoitischen Gaue. Er theilt darin mit, daß der römische Senator Lucius Memmius von Alexandreia den Nil herauffahren und den in jenem Gaue gelegenen Moirissee besuchen will, und gibt die Anweisung, dem Gast einen außergewöhnlichen Empfang zu bereiten. Es sei das königliche Gasthaus für den Besuch herzurichten, die Landestelle sei in stand zu setzen, es seien Geschenke für den vornehmen Fremden zu beschaffen, es sei alles Nothwendige für die Besichtigung des Labyrinthes und der heiligen Krokodile anzuordnen u.s.w. Der Senator hatte in seinem Reiseführer gelesen, daß am Moirissee das berühmte ägyptische Labyrinth läge und daß an den Ufern des Sees die heiligen Krokodile gehegt würden; so reiste er denn dorthin, um die Merkwürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Dies geschah im Jahre 112 vor der christlichen Zeitrechnung. Daß man den Römer mit solchen Ehren empfing, hat in den politischen Verhältnissen seinen Grund, da schon damals der römische Einfluß in Aegypten sehr stark war. Und vielleicht war dem römischen Senator die Schaulust nur ein Vorwand, um die finanziellen und militärischen Verhältnisse des Landes besser kennen zu lernen. Die heiligen Krokodile aber sind uns auch aus der Beschreibung des Geographen Strabon bekannt geworden, der etwa hundert Jahre später ebenfalls an den Moirissee kam und in seinem Berichte die interessante Bemerkung macht, daß die Krokodile gewöhnlich von dem Futter, das die vielen Fremden mitbrächten, ernährt würden, wie heute die Tauben auf dem Markusplatz zu Venedig.

Zum Tode des Herzogs Nikolaus von Württemberg.

Angesichts des Todes des Herzogs ist es interessant, einen Blick auf die Erbfolgeverhältnisse in Württemberg zu werfen. Die heutigen 5 Stämme des Hauses Württemberg sind zurückzuführen auf die 5 Söhne des am 17. März 1797 verstorbenen Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg. Seine Söhne waren: 1. König Friedrich (1754—1816). 2. Herzog Ludwig (1756—1807). 3. Herzog Eugen (1758—1822). 4. Herzog Wilhelm (1761—1833). 5. Herzog Alexander (1771—1833). Sein Sohn Alexander hinterließ aus seiner Ehe mit Marie, Prinzessin von Orleans, Tochter König Louis Philipps, den Herzog Philipp (geboren 1838), aus dessen Ehe mit der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich die Herzöge Albrecht (geboren 1865, vermählt 1893 mit Erzherzogin Margarethe von Oesterreich, Wittwer seit 24. August 1902). Robert (geboren 1871, seit 1900 vermählt mit Erzherzogin Maria Raineria von Oesterreich) und Ulrich (geboren 1877) stammen. Herzog Albrecht hat 6 lebende Kinder: 3 Söhne und 3 Töchter. Die Linien 1 bis 4 sind evangelisch, während die Linie 5 infolge der Verehelichung mit katholischen Prinzessinnen katholisch geworden ist. Da KönigWilhelm der Zweite nur eine Tochter hat, die an den Erbprinzen Friedrich zu Wied verheirathete Prinzessin Pauline, und die Linien 2 und 4 nicht sukzessionsfähig sind, so geht nach dem Ableben des Herzogs Nikolaus und damit verbundenem Erlöschen der Linie 3 im Mannesstamm das Recht der Thronfolge auf die katholische Linie 5 über. Wegen des hohen Alters der Herzöge Nikolaus und Philipp war übrigens Herzog Albrecht schon seit Jahren, wie gemeldet, als der muthmaßliche Thronfolger betrachtet worden. Er ist Generalleutnant und Kommandeur der 26. Division (1. württemb.), und Oberstinhaber des 73. österreichischen Infanterie-Regiments und bewohnt in Stuttgart das Kronprinzenpalais.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston.	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V / * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator.	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 N
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.80 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrplan.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N / ***11.30 N	* 5.55 V / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.25 N / *11.45 V / * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V / * 8.00 N	** 9.25 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 V / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 8.00 N / * 8.00 N	** 9.30 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N. *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V	Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
** 9.35 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
** 5.10 N	Lockport, Lemont und Joliet.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.
*11.45 N	Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V., *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 V.; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N., **8.05 N.; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; von Dwight, Joliet, *10.30 V., *7.30 N.; Joliet Locals, **8.45 V., **4.40 N., **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon [illegible] Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.25 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark	* 6.35 N	*10.35 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.25 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.50 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet - Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.33 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.33 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.33 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — 'Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Kan. City, Colo., Utah u. Tex.	* 6.00 N	* 2.45 V
Kansas City, Calif'a u. Mexiko	*10.00 N	* 7.50 V
Kan. City, Texas u. No. Cal.		* 8.47 N
Der California Limited, Los Angeles, San Francisco	* 8.00 N	* 2.15 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	* 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Local	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 3.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Imprudence."
Dearborn. — „Puddinhead Wilson."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Great Northern. — „Kerry Gow" und „Shaun Rhue."
Grand Opera House. — „The Sword of the King."
Illinois. — „Toreador."
McVickers. — „The Manxman."
Chicago Opera House.—Baudeville.
Rienzi.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Honore Str., 150 F. nördl. von 36. Str., Ostfront, 25×125½, G. H. Holmgren an Barbara A. Magee, $1,300.
Stark Str., Nr. 2622, 25×100, James O. Wood an Frederika Bennecke, $1,415.
Kedzie Ave., 141 F. südl. von 22. Str., Westfr., 25×125, J. C. Hansen an Samuel S. Carman Jr., $1,225.
Sawyer Ave., 300 F. nördl. von 19. Str., Ostfr., 25×125, Addie B. Kern an Ella D. Kain, $6,000.
Belmont Ave., 350 F. westl. von Lake View Ave., Südfront, 75×165, Cornelia W. J. Gray an Benjamin Starr, $17,500.
Madison Ave., 196 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 25×200, David E. Fiske an Maude L. McLaughlin, $5,000.
103. Str., 88 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront 33×125, B. Van der Meer an Peter Roosma, $1,000.
LeMoyne Str., 192 F. westl. von Homan Ave., N.-Front, 24×123.9, H. M. Lauderdale an Marie Swanson, $1,550.
35. Str., 146 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 52×145.8, G. W. Hannaford an Frank A. Church, $6,100.
Madison Ave., 146 F. nördl. von 101. Str., Ostfront, 48×121, B. Kolosa an Patrick J. Hickey, $1,025.
103. Place, Nordwest-Ecke Stewart Ave., Südfront, 87½x123.8, B. Van der Meer an Banke Van der Meer, $1,000.
103. Str., Südwest-Ecke Stewart Ave., Nordfront, 88x125, derselbe an denselben, $4,000.
103. Place, Südwest-Ecke Stewart Ave., Nordfront, 126x124.9, derselbe an denselben, $1,500.
Prospect Ave., 195 F. südl. von 99. Str., Westfr., 50x184½, F. F. Oviatt an Lillie M. Bickell, — $3,500.
Prospect Ave., 416 F. nördl. von 99. Str., Westfront. 100x181, J. Adams an Frank F. Oviatt, $2,800.
Michigan Ave., 198 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 40×170½, John R. Thompson an Jerome P. Stevens, $11,000.
Vernon Ave., 210 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 26×115, M. Spencer an Chas H. Beadell, $2,300.
Dasselbe Grundstück, C. H. Beadell an James Spencer, $2,300.
Lawndale Ave., 150 F. südl. von 25. Str., Westfr., 50×124, F. De St. Aubin an Henry Hayman, $1,750.
14. Str., 335 F. westl. von Morgan Str., Nordfront, 24×125, R. Davis an Samuel Lermon, — $9,150.
20. Str., 199 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24×124, T. Condeck an Frank Brostiu, — $4,200.
Van Buren Str., 125 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25×124, S. M. Gunderson an John P. Coan, $6,000.
Green Str., 100 F. südl. von Grand Ave., Ostfr., 20×116, F. Ambrosia an B. Ambrosia, $2,500.
Huron Str., Nordost-Ecke Temple Str., Südfront, 24×92, W. Meyne an Edward G. Uihlein, $2,350.
Grand Ave., 144 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 48×105, B. Lavin an Ernst Hollatz, $1,250.
Armitage Ave., 50 F. östl. von N. 43. Ave., N.-Fr., 25×125, J. R. Bradley an Lucia O. Crawford, $1,500.
N. 42. Ave., 24 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 50x125, derselbe an David W. Crawford, $1,500.
St. James Place, Nr. 28, 32x140, W. H. Cairnduff an Andrew Peters, $16,958.
Sheffield Ave., 141 F. südl. von Diversey Ave., Westfront, 54½x125, F. Everett an John J. Frischknecht, $4,500.
Avenue „L", 50 F. nördl. von 103. Str., Ostfront, 25x125, Englewood B. & Loan Ass'n. an Stephan Dzacowsky, $1,600.
Paulina Str., 106 F. südl. von Farragut Ave., Ostfront, 26x112½, L. H. Anderson an Gottlieb Sippuch, $6,000.
92. Str., 185 F. westl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 50x125, S. E. Groß an Laura T. Parker, $1,100.
Sheridan Road, 96 F. südl. von Leland Avenue, Ostfront, 50x150, E. C. Coon an Hattie M. Beck, $3,750.
Troy Str., 149½ F. südl. von Garden Ave., Westfront. 50x125½, W. S. Baker an Benjamin Loewenmeyer, $1,000.
Dasselbe Grundstück, B. Loewenmeyer an Carrie A. Baker, $1 000.
Halsted Str., 75 F. nördl. von Dewey Place, W.-Front, 25x124, M. Rees an Ernst Gramatte, — $6,700.
Clifton Ave., Nr. 41, 25x123.9, G. B. Byron an Martin McNulty, $2,500.
Clark Str., N., Nr. 838, 24 F. bis zur Alley, R. Schuman an John C. Olson, $8,300.
Mozart Str., 25 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 25x125, W. L. R. Dahlmann an Christopher M. Christophersen, $2,500.
24. Str., Nordwest-Ecke S. 41. Court, Südfront, 75x119 1-3, A. M. Pohlsen an Robert M. Kenny, $3,500.
Wilson Ave., 90 F. östl. von Ashland Ave., S.-Front, 35x137, George H. Lill an George Lill, $7,500.
Wilson Ave., 175 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 29x137, Jessie R. Lill an George Lill, — $12,500.
Spingfield Ave., 121F. südl. von Marianna Str., Westfront, 25×125, A. Rathjen an Mary E. Curtis, $1,800.
Ward Str., 143 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 24×124, P. Reich an Michael Kloß, $3,500.
N. 51. Court, 191 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25×125½, P. W. Peterson an Charles Larsen, $2,500.
Superior Str., 122 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 96×122.7, William T. B. Read an Adolph Pike, $2,600.
Carpenter Str., 150 F. nördlich von Washington Blvd., Ostfront, 50×125, William Sooy Smith an Joseph T. Kenny, $3,750.
Oakley Ave., 215 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 22×125⅝, F. W. Hedgeland an Charles A. Babbitt, $3,200.
Dasselbe Grundstück, C. A. Babbitt an Peter Smith, $3,400.
S. 40. Court, 325 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 48x125.8, C. Counselman an James und Anna Beuich, $1,400.
Talman Ave., 125 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 50x125 1-3, K. Kordt an Oskar H. Haugan, $2,600.
Keith Str., 204 F. nördl. von Huron Str., Westfront 25x100, K. Larsen an Oscar H. Haugan, $1,850.
Lakewood Ave., 99 F. südl. von Claremont Ave., Westfront, 50x123, J. L. Cochran an Michael F. McNulty, $2,250.
Grace Str., 48 F. westl. von Marshfield Ave., N.-Fr., 96x120, L. A. Travis an Frank Kaiser, — $2,440.
Warren Ave., 200 F. östl. von Robey Str., Südfront, 37½×125½, W. B. Brown an Josephine Brent an Mary A. Morgan, $9,600.
Sangamon Str., 78 F. südl. von Pratt Str., Ostfront, 27×100, P. Allegretto an Pietro Vitacco, $2,000.
Sangamon Str., 120 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 24.8 3-4×125, J. Deveny an Peter Connolly, $2,456.
Lake Str., 25 F. östl. von Carpenter Str., Nordfront, 25×100, u. anderes Grundeigenthum, John J. Kreer an Oliver T. Cody, $34,717.
18. Str., 96 F. östl. von Wood Str., Südfront, 24×125, P. Schoenhofen Brewing Co. an Joseph Franck, $4,700.
Green Str., 145 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 50×125, F. M. C. Minnick an Edward Simmons, $2,500.
Colfax Ave., 97 F. südl. von 76. Str., Westfront, 50×167, P. Mercier an John C. Thurston, — $1,000.
22. Str., Südostecke von 48. Ave., 60.48 Acker umfassend; ferner das dreieckige Stück Südwestecke Ogden und S. 46. Ave., 33.00 Acker umfassend; ferner 6.67 Acker östlich vom Wegerecht der Belt-Bahn und nördlich vom Wegerecht der C. R. R. und westl. von S. 44. Ave. und südlich von der südl. Linie der Ogden Ave.; ferner 22. Str., Südwestecke S. 45. Ave., 23.16 Acker; ferner 22. Str., Südostecke S. 45. Ave., 12.01 Acker; ferner 22. Str., Südostecke 50. Ave., 9.62 Acker ausgenommen alle öffentlichen Wege etc.; das ganze obige Grundeigenthum befindet sich im Cicero-Township — Nachlaß von Mary Elizabeth Richmond von Batavia, N. Y., an Edgar A. White, Chicago — $218,002.
22. Str., Nordwestecke S. 48. Ave., 40 Acker, Cicero-Grant Land Assoc. an Robert W. Parker, $95,000.
22. Str., Nordwestecke S. 47. Ave., 5 Acker, ausgenommen Lots 18 und 19 und öffentliche Wege, Cicero; 22. Str., Nordostecke S. 48. Ave., 5 Acker, ausgenommen Lots 23 bis 28 und öffentliche Wege, Cicero — Clementina Nowak an Le Roy D. Kellogg, $28,000.
15. Str., Nordwestecke S. 45. Ave., 10 Acker umfassend, Nachlaß von John A. Tyrrell an Leroy D. Kellogg, $20,000.
22. Str., Nordostecke S. 48. Ave., Südfr., 138×120, A. Heindi an John T. Barker, $5000.
22. Str., Südwestecke S. 48. Ave., Nordfr., 60×105, Theo. P. Shonts an Walter C. Harvey — $2400.
Ogden Ave., Nordostecke S. 44. Str., Südfront, 25×125, Margaret A. Freer an Robert W. Parker, $1200.
638 N. Claremont Ave., 28.80×125, Horace Stewart an Martha E. Stewart, $12,000.
Oakley Ave., Nordostecke Potomac, Westfr., 25×125, Peter Rasmussen an John E. Boswell und William R. Reid, $15,000.
498—500 N. Clark Str., 46×149, Martha Arndt an John J. Regan, $30,000.
Sheridan Road, Nordwestecke Claremont Avenue, Ostfr., 100×150, S. H. Austin jr. an Jesse R. Farley, $12,500.
Drexel Ave., 98 F. nördl. von 54. Str., Ostfront; 100×120, John A. Seaman an Harold B. Wilber, $10,000.
30. Str., Nordostecke Rhodes Ave., Südfr., 91×99, die Hibernian Banking Association an Jennie Joseph, $17,000.
S. Clark Str., 75 F. nördl. von 21. Str., Westfront 25×66, Henry G. Pfordresher an Allie E. Shauk, $10,000.
Ingleside Ave., 5434, 29½×109.9, Mathew F. Rafftree an Kate Krippaehne, $5250.
Kedzie Ave., 25 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 25×125, M. Shea an Alois Kabot, $8000.
Illinois Str., Südostecke Orleans, Nordfr., 19.67×109, Walter Blackman an Robert Tarrant — $9000.
N. 41. Court, 50 F. nördl. von Courtland Str., Westfr., 25×125, A. Hanson an John B. Schiffer, $3000.
Dasselbe Grundeigenthum, J. P. Schiffer an den katholischen Bischof von Chicago, $3000.
Monroe Str., 149 F. östl. von Central Ave., Südfront, 50×124, T. C. Brockhausen an James R. Hathaway, $1200.
Rice Str., 174 F. östl. von Central Ave., Südfr., 33×125, A. McC. Gordon an Norma J. Hill — $3350.
Madison Ave., 160 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 50×150, R. F. Goodman an James B. Goodman, $6000.
S. 42. Ave., 50 F. südl. von Randolph Straße, Westfr., 25×90, E. Y. Horder an Bertha Seltman, $3500.
69. Place, 99 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25×124 1-3, C. Curtis an George C. Carrothers, $1500.
South Chicago Ave., 134 F. nordwestl. von Vincennes, Südwestfr., 50 Fuß bis Vincennes Ave., R. C. Raftree an John A. Seaman, $2000.
Sherman Ave., 266 F. südl. von 79. Str., Westfront, 25×124, L. Pinkerton an Thomas J. Chadwick, $1600.
Fairfield Ave., 225 F. nördl. von Dunning Str., Westfr., 25×125.55, M. Duffich an Johanna Westphalen, $1500.
112. Place, 150 F. östl. von State Str., Südfr., 25×124, R. De Young an Carl A. Anderson, — $1250.
117. Str., 52½ F. östl. von La Salle, Nordfront, 25×125, H. Gans u. A. an Ignace Nadeau — $1700.
Morgan Str., 75 F. südl. von 72. Str., Westfr., 50×124½, M. A. M. Hayden an Nora Redmond, $1000.
Peoria Str., 125 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 25×124½, Englewood B. and L. Assoc. an Wm. H. Best, $1150.
Greenwood Ave., 468 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25×151, Lewis H. Dodd an Cyril A. Hurssell, $7000.
Morgan Str., 248 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 25×124.7, M. E. O'Connell an Jakob Florenan, $2400.
48. Str., 74 F. östl. von Robey, Südfr., 25×121, A. Szummanski an Teodora Janaszok, $1200.
Calumet Ave., zwischen 33. und 34. Str., Ostfr., 32×125, J. H. Wheeler u. A. an Adolph Loeb, $6300.
Laflin Str., 175 F. nördl. von 22. Str., Ostfr., 25×120, W. Nelson an die Union Horse Nail Co., $3100.
21. Place, 125 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 25×125, J. R. Hempel an Alma L. Hempel — $1600.
Paulina Str., 75 F. südl. von Taylor, Ostfront, 25×125, C. Swikard an Samuel Singer, $5000.
Ogden Ave., 146 F. nordöstl. von Polk Str., Südostfr., 24×100, F. W. Mesenbrink an Emil C. Stenke, $4800.
Hamilton Ave., 48 F. nördl. von Jackson Straße, Westfr., 24×128, People's B. and L. Assoc. an Fanny Harvey, $2500.
Madison Str., 75 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25×121, H. M. Ralston an Charles S. Gilmore, $2500.
Washington Str., 126 F. westl. von S. 43. Ave., Südfr., 25×180, G. F. Talty an Bertha Seltman, $1800.
Huron Str., 50 F. westl. von N. 49. Ave., Südfront, 25×120, G. C. Chappell an Richard Walton, $2475.
Tell Place, 217 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 24×124, W. Soukup an Anna Soukup — $2000.
Iowa Str., 144 F. westl. von Robey, Nordfr., 24×123, M. R. Martin an Linn Hansen, $2100.
Frankfort Str., 241 F. westl. von Leavitt, Nordfr., 24×100, C. Thompson an Olaf Egeland, $2000.
Hermitage Ave., 320 F. südl. von Berteau, Ostfr., 26 2-3×164⅝, Alfred E. Wittey an Alvah C. Roebuck, $3650.
Hall Str., zwischen Oakdale Ave. und Surf Str., Ostfr., 30×150, Mary C. Meadowcroft an Frederick und Johanna Holtkamm, $2500.
Superior Str., 201 F. westl. von S. 50. Avenue, Südfr., 25×121⅝, E. Ochs an Eli Abbs, $1700.
Melrose Ave., 186 F. westl. von California, Südfront, 25×120, Margaret A. Meyer an Joseph und Mathilde Wagner, $1625.
Elston Ave., 85 F. nordwestl. von Melrose, Südwestfr., 25×95, Sarah L. Bickerdike u. A. an Lewis L. Wood, $1700.
N. 55. Str., 249 F. westl. von N. 57. Avenue, Nordfr., 25×125, M. A. Biller an E. Biller — $4000.
Ontario Ave., 130 F. südl. von 92. Str., Ostfr., 25×130, Louis A. Frey an Albert Guhl, $2150.
Paulina Str., 192 F. südl. von Wilson Avenue, Ostfr., 50×165, R. Rossall an Willy H. Lau — $5000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Byron K. Victor — Verbindlichkeiten $596, Bestände $20.
L. B. Foster — Verbindlichkeiten $1500; Bestände $100.
Louis C. Krueger — Verbindlichkeiten $3430; Bestände $348.
George B. Clason — Verbindlichkeiten $4224; Bestände $1150.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ellen gegen Peter Meyers, grausame Behandlung; Anna gegen Patrick Ornera, Verlassen; Minnie gegen Joseph Seabert, Verlassen; Florence gegen William Bailey, Trunksucht; Lizzie gegen Morris Herman, Verlassen; Marilla gegen Michael Cassidy, grausame Behandlung; Fannie gegen Abraham Bernstein, grausame Behandlung; Delina gegen Martin B. Rafter, Verlassen; Louise gegen Daniel C. O'Connor, Verlassen; Hiram gegen Edith B. Brown, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 19. März 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 70—73c; Nr. 2, hart, 70—72c; Nr. 3, hart, 67—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 77—78c; Nr. 2, 76½—77½c; Nr. 3, 69—76½c.
Mais, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 2, gelb, 42c; Nr. 3, 37—37½c; Nr. 3, gelb, 37½—38c.
Hafer, Nr. 2, 34c; Nr. 2, weiß, 35½—36c; Nr. 3, 33c; Nr. 3, weiß, 33—34½c; Nr. 4, weiß, 32—33c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.20—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 74½c; Juli, 71¼—71⅜c; September, 69⅞—70c.
Mais, Mai, 44c; Juli, 43⅝—43¾c; September, 43c.
Hafer, Mai, 34⅞c; Juli, 31⅝c; September, 28⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.87½; Juli, $9.72½; September, $9.72½.
Rippchen, Mai, $9.67½—$9.70; Juli, $9.45; September, $9.32½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.87½; Juli, $16.87½; September, $16.40.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.65—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.30—$5.60; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.65—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.25—$5.85; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.30—$7.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.20—$7.35; ausgesuchte für Fleischer, $7.25—$7.40; sortirte leichte, $6.95—$7.20.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.75—$6.50; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.10—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.35.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.26
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frische	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfd.	0.12½—0.12¾
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13¼
„Young American", per Pfund	0.13 —0.13¼
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.15
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.12½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.13½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.14
Hühner, das Pfund	0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Enten, per Pfund	0.15 —0.16
Gänse, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.05½—0.06½
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.08
35—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08½—0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08 —0.09
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.06
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.13
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.06
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.08
Schellfisch, per Pfd.	0.06
Halibut, per Pfd.	0.08½
Flundern, per Pfd.	0.05
Smelts, per Pfd.	0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.00
Gewöhnliche kleine	1.50 —1.75
Canvasbacks, per Dtz.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.25
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Dutzend	0.40 —0.50
Hirschziemer, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß	1.25 —1.75
Zitronen, California, per Kiste	2.40 —2.60
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00 —2.25
Bananen, Jumbo, per Gebänge	1.25 —1.50
Erdbeeren, per Quart	0.15 —0.40
Rothe Rüben, per Faß	1.50 —2.00
Kraut, New York, per Tonne	8.00 —10.00
Blumenkohl, California, per Kiste	2.50 —3.00
Mohrrüben, per Faß	1.25 —2.25
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	3.00 —8.00
Blattsalat, per Kiste	0.50
Sellerie, hiesiges, per Bündel	0.25 —0.50
Rüben, neue, per Bushel	0.26 —0.27
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.40 —0.45
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.50 —4.00
Wachsbohnen, per Bushel	3.50 —4.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.12
„Medium"	2.00 —2.05
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.44 —0.45
Rurals	0.42 —0.44
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.41
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.50 —2.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Mann für Hosen und Busheling. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dofr

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 189 Webster Ave.

Verlangt: Guter Junge im Drygoods-Store. Beste Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Polsterer. Arbeit das ganze Jahr für den rechten Mann. 16 Evanston Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Dette & Juncker, 48 N. Green-Str.

Verlangt: Helfer an Kuchen und Brot. 227 W. Division Str.

Verlangt: Guter Damenschneider nach Toledo, Ohio. Vorzusprechen 182 State Str., Zimmer 59. 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Zwei deutsche Medizin-Agenten mit Pferd und Buggy für Country zu fahren. Alles deutsche Kundschaft. Guter Verdienst. Näheres zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 1312 Dill Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Rug-Weber. 1312 Van Buren Str. Hubert Radermacher. dofr

Verlangt: Ein guter erste Hand Cakebäcker. 1468 W. 35. Str.

Verlangt: Zwei gute Handlanger. 3350 Irving Avenue; ebenfalls 4526 Champlain Avenue.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, $7 die Woche und Board. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie Avenue.

Verlangt: Guter Mann für Whitwaschen und Plastern. Nachzufragen 473 14. Place.

Verlangt: Englisch verstehender Mann für leichte Hausarbeit; $15.00 monatlich, Kost und Logis. 261 12. Straße.

Verlangt: Ein guter selbstständiger Cake-Bäcker. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 933 Nord Clark Straße.

Verlangt: Presser an Röcke. 364 Cornell Str. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Conditor und Cake-Bäcker als zweiter; muß gut an Hefewaare sein; $14 Anfangs, später mehr. Adr.: T. 725 Abendpost. dofr

Verlangt: Anstreicher-Gehilfe. 506 Estes Ave., Rogers Park.

Verlangt: Guter polnisch-deutscher Verkäufer. Große Kommission. Augauer Bitters Co., 200 Kinzie Straße.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit. Zu erfragen bei der Independent Brg. Ass'n., 598 Nord Halsted Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Junge für Office- und Magazine-Arbeiten. Adr.: Z 948 Abendpost.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 87 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Knaben-Jacken; beständige Arbeit. 1151 S. California Ave. dofr

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß. Nachzufragen 47 und 49 5. Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. $4 per Woche und Board. 279 Grand Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann für Grocery und Market. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Butcher zum Shoptenden, junger Mann. 6456—58 Laflin Straße.

Verlangt: Porter. 491 E. Division Straße.

Verlangt: Painter für Hotel. 270 Süd Clark Straße.

Verlangt: Painters. 1291 W. Harrison Str. und 1137 Nord Sawyer Avenue.

Verlangt: Carpet Cutter an Rugs. Rugstore, 4434 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Damen-Schneider an Waists. 431 E. Division Straße.

Verlangt: Gute Hände an Tailor-Made Damen-Skirts. 431 E. Division Str.

Verlangt: Schuhmacher. J. C. Wendorf, 966 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren. Lichtner Printing Co., 53 Dearborn Str., 4. Floor.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits. Tagarbeit. 730 Southport Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Pferde in Bäckerei. 1794 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 1794 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junger Mann von 18 bis 22 Jahren für Saloon und Restaurant. Peter Botthof, 1155 Roscoe Boulevard, Lake View. mido

Verlangt: Jungen, Handwerk zu erlernen in Schuhfabrik. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Schneider. 271 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Junger Zahn-Techniker für Stellung in einer Vorstadt. Gebt Alter, Erfahrung und Gehalts-Ansprüche an. Adr.: H. 489, Abendpost. dimido

Verlangt: Weber und mehrere Jungen. 662 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Für Chicago und auswärts. Beste Bezahlung. Mai, 146 Wells Str. m17—ap15, tglX

Verlangt: 10 Taglöhner, Lohn $1.75 den Tag, Hausmiethe $3 den Monat Kost $3.50 die Woche. 5 Meilen von der Stadt. E. G. Kemper, Burlington, Ia. modimido

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Agenten für ein Schneider-Geschäft in der Stadt. Adr. 8. 996 Abendpost. 15m,1wX

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Grocery Store. Muß in der Nachbarschaft wohnen. 470 Ost 45. Str. mido

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn, gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. m31—81X

Verlangt: Knaben und Männer im Bottling Dept. der Independent Brewing Association, 586 N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Ein Schneider, guter Rockmacher und ein Bushelman, bei Wm. Baumbach, Blue Island. modimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Mädchen und Cash Knaben und Bundel-Wickler. Permanente Stellen; schnelles Avanciren. Nachzufragen um 8 Uhr Vorm., 4. Floor, Boston Store. dofr

Verlangt: Alleinstehendes Ehepaar für Janitor-Arbeit, Nordseite; Lohn, freie Wohnung und Heizung. Adr.: H. 492 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann. Empfehlungen. Adr. G. Urfer, 105 Wells Str.

Gesucht: Aelterer Mann, guter Saloonporter, sucht stetigen Platz. 681 Chicago Ave. F. Dierks.

Gesucht: Ein Porter, der auch Lunch kochen kann, sucht Stellung. Adr. T. 728 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter oder Omnibus. Adr. T. 720 Abendpost.

Gesucht: Ein fähiger guter deutscher Mann mittleren Alters sucht Stelle als Lunchmann oder Porter im Hotel oder Restaurant. A. Reuesch, 5209 Ashland Ave.

Gesucht: Ein kräftiger Deutscher sucht Stellung als Heizer. Hat Erfahrung an Dampfmaschinen, guter Repairmann. Berwick, 40 Aubert Ave.

Gesucht: Junger Gärtner mit 10-jähriger Erfahrung würde gerne für Privatfamilie oder in Treibhäusern arbeiten. 307 Balmoral Ave.

Gesucht: Mann sucht irgend welche Beschäftigung; versteht mit Pferden umzugehen. Adr.: T 721, Abendpost.

Gesucht: Mann (30) sucht Stelle bei Pferden oder andere Arbeit. A. Wahrmann, 34 W. Madison Str.

Gesucht: Ein nüchterner und zuverlässiger Mann sucht Stellung, um Pferde zu besorgen usw. Adr.: T 722 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Lunchmann sucht Stellung. Adr.: H. 498 Abendpost.

Gesucht: Buchbinder, in allen Fächern bewandert, Goldschnitt und Handvergolden, sucht stetigen Platz. Adr.: T. 735 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Näheres: 370 Ost North Ave. mido

Gesucht: Ein deutsch, polnisch und böhmisch sprechender Mann sucht Beschäftigung, kann auch mit leichtem Fuhrwerk umgehen. Zuschriften erbeten unter Adr.: T. 719 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.
Rothschild & Co. 8m,X*

Verlangt: 10 Mädchen, um Heftfaden an Coats auszuziehen und andere leichte Arbeit in Schneider-Geschäft zu thun. Müssen Erfahrung haben. Fragt nach Mr. Philipps, bei Sears Roebuck & Co., 136 W. Washington Str. dofr

Verlangt: 25 Finishers, Frauen, an Coats. Müssen Erfahrung haben. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Fragt nach Mr. Phillips, bei Sears, Roebuck & Co., 136 W. Washington Str. dfr

Verlangt: Mädchen, Taschen in Westen zu machen; ebenfalls erster Klasse Futter-Macher und Rückenmacher. 537—539 N. Wood Str.

Verlangt: 3 Preßmädchen, guter Lohn, stetige Arbeit. Schott & Kaufman, Fabrik 402 Madison Str., hinten. dofr

Verlangt: Prepairers und Lehrmädchen für Putzgeschäft. 972 N. Halsted Str.

Verlangt: Näherin und Waist-Finisher. 471 Süd Paulina Straße. Gorman.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 722 W. 21. Place.

Verlangt: Erfahrene Preparers und Verkäuferinnen. 520 Milwaukee Ave., Millinery Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeiten in einer Buchhandlung. Kenntniß der deutschen und englischen Sprache. Bedingung: Lutheranerin wird bevorzugt. Vorzusprechen Freitag Vormittag bei Paulus List, 56 Fifth Ave., Zimmer 416.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 1996 West Madison Str.

Verlangt: Ein Fräulein für Schreibmaschine, eines welches der engl. Sprache vollkommen mächtig; Offerten mit Gehaltsansprüchen in Typewritten u. Handschrift unter der Adr.: Z 966, Abendpost, einzureichen.

Verlangt: Verkäuferinnen für ein neues DryGoods-Geschäft, Halsted und 52. Str.; müssen Erfahrung haben; solche die in der Nähe wohnen, vorgezogen. Adr.: T 726, Abendpost.

Verlangt: Verkäuferin in einer Bäckerei; $4 die Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Junge Mädchen oder Damen um das Kleidermachen gründlich zu erlernen; tüchtigen Unterricht im Zuschneiden und Anpassen; Mädchen bringen ihre eigene Arbeit. Mrs. Herzog, 394 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. Harding, 483 Belden Avenue. dofr

Verlangt: Presserin für Färberei und eine zum lernen. Anton Graf, 400 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. Lohn gezahlt während Lehrzeit. 248 Market Straße, 7. Floor. dofrmo

Verlangt: Mädchen, welches das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen will. 751 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Damen-Röcken, Skirts. 254 Market Str., 8. Floor, Pohlman. mdofr

Verlangt: Erfahrene Waistmacherinnen und Stitchers. Sallo & Stein, 248 Market Str. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen und Knopflochnäherinnen an Röcken. 293 Dayton Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um die Putzmacherei (Millinery) zu erlernen. Schallinger, 1261 N. Halsted Straße. midofr

Verlangt: 150 Arbeiterinnen an Damenröcken, neuer Shop, Kraftmaschinen, stetige Arbeit, und bester Lohn. 22 Potomac Ave., nahe Robey Str. m316,1wX

Verlangt: Damen um Muster zu copiren, 4 Stunden Arbeit pro Tag; 35 Cts. die Stunde. Nachzufragen 167 Dearborn Str., Zimmer 718. m314,1wX

Verlangt: 20 Arbeiterinnen an künstlichen Blumen sofort. 209 State Str. m313,1w

Verlangt: Mädchen für Etiketten-Aufkleben. — Bottling Dept., Independent Brewing Ass'n., 586 N. Halsted Str., City. dmd

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Westen. 852 Lincoln Ave. m317,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse Kindermädchen; muß gute Referenzen haben; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Haushälterin; kann auch ein Kind haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. Millinery Store, 339 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4412 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Chron, 22 Potomac Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, um auf 3-jähriges Kind Acht zu geben und bei Hausarbeit behilflich zu sein. 428½ La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Schmidt, 40 Alexander Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Straße.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, für Hausarbeit; keine Wäsche; kein Kochen. 335 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß zu Hause schlafen. 45 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 171 Clifton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 2542 W. 31. Ave., Irving Park. dofa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Geschirrwaschen. 851 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 6946 Normal Ave., 2. Flat. midofrsaso

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 40, bei zwei Kindern. 519 O. 63. Str., Lexington Station. mido

Verlangt: Gutes zweites Mädchen für Familie von Zweien. Vorzusprechen mit Empfehlungen. 4345 Grand Blvd. mido

Verlangt: Gute Köchin für Familie von Zweien. Vorzusprechen mit Empfehlungen. 4345 Grand Blvd. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 1340 Washington Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 6027 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Schruppfrau. 346 Sheffield Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 5 Erwachsenen. Haus. 577 E. 50. Place, nahe Champlain Ave.

Verlangt: 100 Mädchen als Geschirrwascherinnen und für Hausarbeit. 118 Fifth Ave., oder 3453 Indiana Avenue, Lucas.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Diningroom. 1055 E. 58. Str., nahe Calumet Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Mrs. Planett, 212 E. 55. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von 3 erwachsenen Personen. Guter Lohn. Kein Waschen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.50 per Woche. 218 Warner Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wäsche wird weggegeben. 1036 N. Francisco Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 729 Melrose Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 407 Orchard Str.

Verlangt: Gutes Diningroom-Mädchen, guter Lohn. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. — 541 Cleveland Ave. dfr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 Lohn. 145 Wells Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 244 Schiller Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, auf ein Kind zu achten. Muß zu Hause schlafen. 728 Clybourn Ave., Drygoods Store. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Avenue. dofrso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 3132 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zu Hause schlafendes vorgezogen. $4.00. 426 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 689 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 1108 E. Belmont Ave., oben.

Verlangt: Lunchköchin; muß auch bei Hausarbeit helfen. 475 Sheffield Ave., Ecke Montana. dofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder kinderlose Wittwe als Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern, welche Liebe zu Kindern hat und mehr auf eine gute Heimath als auf hohen Lohn sieht. Vorzusprechen bei Gustav Hueske, 140 92. Str., Ecke Superior Ave., South Chicago.

Verlangt: Fleißiges sauberes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, zwei Personen. B. Willmann, 3032 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. Abends und Sonntags frei. Zu erfragen 2295 Archer Ave., Saloon.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter, ohne Anhang, als Haushälterin. Gutes Heim bei alleinstehendem Herrn. Adr.: H. 478 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 562 East 45. Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können, drei in der Familie, $5 die Woche. Zeugnisse. 576 La Salle Ave. Flat O. dofr

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 398 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Hausarbeit; von Morgens 8 bis 4 Uhr; keine Sonntagsarbeit. 241 O. Huron Str.

Gesucht: Eine ältere Frau in allen Hausarbeiten bewandert sucht einen stetigen Platz; keine Wäsche. Adr.: Z 945 Abendpost. dfr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 62 Wisconsin Str., Flat 4.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Leichte Arbeit in kleiner Familie. 4817 Forestville Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, keine Kinder. 365 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 295 Grand Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — A. Borcherding, 4948 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 114 N. Paulina Str., hinten.

Verlangt: Wäscherin. 375 N. Wood Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau, die zum Schlafen nach Hause geht, für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 1738 Briar Place, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 161 Eugenie Str.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Gute Heimath. 6833 Wabash Avenue. mido

Verlangt: Zwei Pantry-Mädchen. Henrici's Restaurant, 173—175 O. Adams Str. mido

Verlangt: Gute Frau zum Putzen und Waschen.— 298 Ost Chicago Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 786 N. Artesian Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 894 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Henrici's Restaurant, 173—175 Ost Adams Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie; muß kochen können. 4331 Forestville Avenue. midofrsaso

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit; kein Kochen; stetiger Platz. 209 Ost 64. Straße. 18m3,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 428 W. Troy Str. dmdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1408 Rokeby Str., nahe Bismarck Garden. dmdfrsa

Verlangt: Eine Bäckerin für Restaurant. 71 E. Monroe Str., oben. 16m3,1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. modimidosa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. bian*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 258 Bissell Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren oder ältliche Frau, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Kleine Familie. M. Mueller, 281 Hudson Avenue. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Kleine Familie. 222 37. Str., 1. Flat. dimido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in respektabler Wittwer-Familie. Lohn $4.50 bis $5.00. S. B. 111 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Deutsche, katholisch, wünscht Platz als Haushälterin, sofort, in Familie von 2 bis 3, nicht mehr. Nordseite vorgezogen. Adr. T. 731 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau, Oesterreicherin, sucht Stelle als Haushälterin. 738 W. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 1793 N. Seeley Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch sprechendes Mädchen wünscht Stelle als Geschirrwascherin, von 7 bis 6. Nordseite. 112 Burling Str.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Arbeit; kann gut waschen und bügeln. 79 Wisconsin Straße, nahe Sedgwick.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 216 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Anständiges Mädchen, mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stellung bei feiner Familie. (Reise nach Deutschland nicht ausgeschlossen).— 88 Stave Str., hinten, oben. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung in einem Sommer-Resort. Beide gegenwärtig in Stellung. Gute Köche. Näheres unter H. 490 Abendpost.

Gesucht: Ein gutes deutsches Ehepaar wünscht einen Platz auf einer Farm. G. Luber, 4044 Butler Straße.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Ecksaloon, Nordseite. 2 Brls. Bier täglich. Billig, wenn sofort genommen. Näheres 1247 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 10 Connor Str., Ecke Hudson Ave. dofrsaso

Großer Bargain! Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerstore, billige Miethe. Gute Gelegenheit wird nicht wieder geboten. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Delikatessen, Candy-, Zigarren- und Bäckerstore, Ecke, beste Lage der Nordseite, billige Miethe, wegen Abreise. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: $300, Saloon und vollständige Kücheneinrichtung. Einnahme $25 bis $35. Wegen Abreise nach Deutschland sofort zu verkaufen. Nachzufragen 129 E. Ontario Str.

Gutgehende Bäckerei, beste Lage der Stadt, nur Store-Trade. Ist Umstände halber sofort zu verkaufen. H. L. 188 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Repair-Shop, hinten 4 Zimmer, billige Miethe, Wagen, Pferd und Route.— 1245 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei, nur Store-trade. 5268 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Butcher-Shop auf der Westseite, gute Ecke, 3021 Archer Avenue. [illegible]

Zu verkaufen: Eine Bäckerei nebst Ice Cream, Candy, Tabak und Zigarren-Verkauf in einem blühenden Städtchen ist krankheitshalber zu verkaufen. Adr.: Z 960 Abendpost.

Zu verkaufen: Früh- und Abendzeitungsroute.— Nordseite, $14 die Woche. Sehr billig. Adr.: S. 961 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Fixtures. 9 Jahre derselbe Eigenthümer. J. H. Albright, 6201 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Ein Saloon wegen Abreise. Zu erfragen bei J. Lisewski, 67 Keenon Str. dofrsa

Zu verkaufen: Acht Kannen Milchroute, krankheitshalber. 917 West 54. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon an der Südseite. Alter Platz, Transfer-Ecke; gute deutsche Nachbarschaft. Adr.: H. 477 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Candy Store; Miethe $10 den Monat. 741 West 20. Str., Ecke Wood.

$1400—Saloon, E. North Ave., alteabirter, guter Platz, Miethe $40; nützliche Fixtures; viel Stock; unabhängig von Brauerei. Hinze, 59 Dearborn Str. 19,21,23,25,27,29m3

Zu verkaufen: Bäckerei mit Lunchroom; billig. 49 N. Clark Str. dofrsa

Suche einen rentablen Saloon käuflich zu erwerben, oder als Partner einzutreten. Nur Offerten mit Angabe der Lage, Miethe, Preis, Einnahme etc. berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: T 724 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon; spottbillig wegen Abreise. 1252 West 47. Str.

Billig zu verkaufen: Delikatessen, Confectionary und Zigarren-Store; billige Miethe; gut für Ice Cream und Restaurant. 1712 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon wegen Todesfall, billig. 61 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Groceryshop, Pferd und Wagen, an Hauptstraße, billige Miethe; großes Waarenlager; $800. Auf Wunsch kann alles nach Werth aufgenommen werden; kommt und seht es an. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Barber-Shop, neue erster Klasse Fixtures. Nachzufragen 383 W. Division Straße, Store.

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, neu eingerichtet, jeden Tag 40 fertige „Boarders". 30 Meilen von Chicago entfernt, Fabrikstadt. Billige Rente; ist wegen Familien-Krankheit sofort zu verkaufen. Offerten unter T. 727 Abendpost.

Zu verkaufen: Der beste Delikatessen-, Fisch- und Austern-Laden auf der Südseite; Einnahme $50 per Tag. Adr.: H. 462 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, guter Stock, Pferd und Wagen, wegen Krankheit, billig. Nachzufragen um 4 Uhr im Store, 5215 Laflin Str. 17m3,1wX

Zu verkaufen: Saloon, Transfer Ecke verbunden mit Halle und Kegelbahn, wegen Krankheit, billig zu verkaufen. Adr.: T. 284 Abendpost. mj13,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner oder Partnerin für Milchgeschäft. Adr.: H. 493 Abendpost.

Geschäftstheilhaberin gesucht: Eine Wittwe mit eigenem Haushalt wünscht in einem guten Geschäfte einzutreten. Adr.: T. 728 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut möblirte Frontzimmer, Gas, Bad, Telephon etc., halber Block vom Lincoln Park. 718 North Park Avenue.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dibofa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann mittleren Alters sucht Kost und Logis in Privatfamilie, zwischen Division Str. und Chicago Ave., nahe Humboldt Park. Adr.: H. 491 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines zuverlässiges Pferd. 2505 Süd Halsted Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich verkaufe mein fast neues Piano billig. Bestes Fabrikat. Adr. Z. 938 Abendpost. 16m3,1wX

$115 kaufen feines Emerson Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Gross, 502 Wells Str., nahe North Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures, vollständig, billig. 287 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Gute schöne Baby Carriage. 3503 Union Avenue.

Zu verkaufen: 500 Gall. guter Rothwein; billig zu verkaufen, oder 2 Pferde in Tausch. Adr.: T 716, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Singer-Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 70 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Eilner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1430 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 11m3,1m,X

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dbojd

Piano-Lehrerin gibt Damen und Kindern Unterricht bei sich zu Hause: 25 Cts. die Stunde. 465 Nord Lincoln Straße.

Zentral gelegene, den Deutschen gut geeignete Privat-Abendschule eröffnet ihre Frühjahrsklasse am 31. März. (8 Schüler), welche die englische Sprache in Konversation, lesen, schreiben gründlich erlernen wollen. Adr.: Z. 908, Abendpost. mj15—30X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$2,500 kaufen 200 Acker Farm mit vollständigem Inventar. 119 La Salle Str., Zimmer 32. m314,1wX

Zu verkaufen: Land auf monatliche Abzahlung. Bestes Klima, guter Boden. H. Falkenthal, 220 Milwaukee Ave. mj9,1mdgX

Muß sofort verkauft werden: Eine schöne 40 Acker Farm, 4 Gebäulichkeiten, 15 Acker unter Pflug, für $500, auf Abzahlung. Zimmer 304, Nr. 89 State Str., Ecke Lake Str. 16m3,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Ecke von Alley, an einer guten Geschäftsstraße in Lake View, Stein-Basement, Zementboden, passend für irgend ein Geschäft. Kostete $7500. Sacke auf Haus und Lot für $4800. Es bietet alles Baar nöthig. Keine Agenten. Adr.: T. 741, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Haus und Lot in Ravenswood; guter Platz um Hühner zu halten. 117 E. Carmen Avenue. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Best gebaute 6-Zimmer moderne Brick-Cottage mit Barn, Maple Fußboden in jedem Zimmer; Oak Finish, beste Plumbing, schönste Gegend, nahe Logan Square. Monatliche Zahlungen. 1357 N. Central Park Ave., Eigenthümer. 19m3,dofrsa,1wX

Zu verkaufen: 14-Zimmer Brickhaus, zwischen Grand und North Ave., $1800. Hälfte Anzahlung. F. Henschel, 1184 W. North Avenue.

Südwestseite.

$3500 kaufen ein dreistöckiges Brick und Frame; zu $40 vermiethet. Waschbourne nahe Laflin. In gutem Zustande. Bester Bargain der Westseite. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 3m3,1w

Zu verkaufen: Lot an W. Monroe Str., zwischen 53. Str. und Walnut Ave.; kostete $1000, muß für $550 verkaufen. Adr.: H 495 Abendpost. dfrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa

Verlangt: Belastetes Grundeigenthum für Baar u. Schuldenfreies Eigenthum. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str. 7fb*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1783 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dej6*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dez,X

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co. 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,dibofa

Geld zu verleihen: Auf erste Hypothek, Chicago Grundeigenthum. Strenge reelle Bedienung. — Adolf Blah, Zimmer 506, Chamber Gebäude, Ecke Madison und La Salle Straße. 7mj,fodido,1mo

Darlehen auf zweite Hypotheken werden prompt gemacht. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. mj7,3dl,dolmo

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 701 Abendpost. 7jan*

Zu leihen gesucht: $350, gute Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: H. 445, Abendpost.

Keine Kommission. Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer. — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit zu den allerniedrigsten Raten. [illegible]
Darlehen von $2 bis $200 unsere Spezialität. [illegible]
A. French, 128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor. 3je*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: [illegible]
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.
California und Pacific Northwest—Judson Alton persönlich geleitete Exkursionen gehen ab über die „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, und bilden die Reise angenehm, billig und unterhaltend. [illegible] Schreibt oder sprecht vor bei der Gen. [illegible] Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22oj*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, und unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1866. 7mj—15apX

Bezahlt keine fancy Preise an irgend Jemanden für Eure Dachdecker-Arbeit, ehe Ihr unseren Kostenvoranschlag erhalten habt. Sendet eine Postkarte. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Miller & Orth, Eigenthümer. 4oalm,fbX

Mr. und Mrs. L. Stein, 504 N. Lincoln Str., theilen ihren Verwandten und Bekannten hiermit mit, daß sie am 22. März ihre silberne Hochzeit feiern. Gratulationen werden empfangen.

Fritz. Briefe erhalten, komme Samstag Abend 8 Uhr nach Hause. Habe alles in Ordnung.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein vergrößertes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,dbofrsa*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kur für Damen.
Dr. R. F. Raymonds monatlicher Regulator hat Tausende besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Man schreibe oder spreche vor. $2.00. Zu haben in Schiffs Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3.

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialist Dr. Stein, Chiropodist, 456 E. North Ave. 15m3,fodibo,2w

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19j,X*

Erfahrene Aerzte

sprechen sich ebenso anerkennend über den Nährwerth des Malzsaftes aus wie die wissenschaftlichen medizinischen Bücher von heute. Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß neun von zehn Aerzten in Chicago ihren Patienten

Malt Marrow

empfehlen. Es ist Nahrung für hungernde Nerven und vertreibt Schlaflosigkeit.

TELEPHONE, SOUTH 257.

12 große Flaschen $1.00. Abgeliefert in Chicago.

McAvoy's Malt Extract Dept, Chicago. bo*

B. Grafenstein & Co.

92 LA SALLE STR.

Schiffskarten

in Kajüte und Zwischendeck von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London, Paris u. s. w., zu billigsten Preisen.

Wechsel und Post-Auszahlungen

überall hin in der ganzen Welt.

Kreditbriefe und Traveller's Checks der American Expreß Co.,

zahlbar in allen Theilen der Welt.

Deutsches und fremdes Geld

in jeder Summe ge- und verkauft.

Spezialität:

Erbschaftsregulirungen.

Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt.

Vollmachten

mit amtlicher Beglaubigung für alle Länder ausgestellt.

Militärsachen und U. S. Reisepässe besorgt. Bedienung prompt und zuverlässig. Auskunft gern ertheilt. Rath frei.

B. Grafenstein & Co.,

92 La Salle Str. Tel. Main 3109.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vormittags.

didosfo*

Schiffskarten

Kajüte und Zwischendeck, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. Clark Str.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Bar ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.

— Spezialität —

Erbschaften

kollektirt, zuverlässig, prompt, reell, auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten

mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau

185 S. Clark Str.

geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.

2fb, modidosa, baw

Schiffskarten

von und nach Europa zu billigsten Preisen.

Vertreter folgender Linien:

Norddeutscher Lloyd,
Hamburger Linie,
Holländische Linie,
Red Star Linie
— und —
Englische Linien.

Auskunft gerne ertheilt.

Schreibt wegen Kalender.

K. W. KEMPF,

General-Agentur,

84 LASALLE STRASSE.

12mz, tgl*

Wm. G. Heinemann & Co.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,*

Greenebaum Sons, Bankers,

83 und 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen. 8aug, bidoso*n

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

$500 Belohnung, wenn der Marris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rücken, schmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol, fabido*

RRR RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief beseitigt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zu zwanzig Minuten. Es ist unnöthig, noch eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige zu leiden an

Pein und Schmerzen

Gegen Kopfschmerzen (ob Migräne oder nervöse), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, Kreuz oder Nieren, Schmerzen in der Lebergegend, Wassersucht, Anschwellen der Gelenke und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief unmittelbar Linderung gewähren und bei fortgesetztem Gebrauch während weniger Tage eine dauernde Heilung bewirken.

Eine Kur für alle Erkältungen, Husten, wunden Hals, Influenza, Bronchitis, Lungenentzündung, Anschwellung der Gelenke, Hüftenweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Frostwunden, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Asthma, Schwerathmigkeit.

Es heilt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Nicht eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige braucht irgend Jemand Schmerzen zu leiden.

Radway's Ready Relief ist eine sichere Kur für Schmerzen im Rücken, Brust und Gliedern.

Es war das erste und ist das einzige Schmerzens-Heilmittel,

das augenblicklich die marterndsten Schmerzen beseitigt, Entzündungen mildert und Kongestion heilt, ob sich dieselben an den Lungen, im Magen, in den Eingeweiden oder in anderen Drüsen oder Organen befinden, und zwar durch eine einmalige Anwendung. Ein halber bis zu einem ganzen Theelöffel voll in einem halben Glase Wasser wird in wenigen Minuten Krämpfe, Spasms, Sodbrennen, Herzbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Migräne, Durchfall, Ruhr, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen heilen. Es gibt kein anderes Heilmittel in der Welt, welches Fieber und Schmerzen und alle anderen malarischen, biliösen und anderen Fieber unter Zuhilfenahme von Radway's Pillen so rasch heilen wird, als Radway's Ready Relief. **50c** pro Flasche. Von allen Apothekern verkauft.

Radway's Pillen. Immer zuverlässig. Rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant verzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Eingeweide, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfällen, Vertigo, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Biliosität, Dyspepsie, Frauenleiden, Unverdaulichkeit, Verstopfung und alle Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungs-Organe einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Unbehagen oder Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, mangelnder Schweiß, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch. Einige Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c pro Schachtel. Von Apothekern verkauft oder per Post versandt.

Schreibt an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, wegen Rathgebungs-Buch. (4)

OTIS, WILSON & CO.,

Bank-Geschäft

182 La Salle St. Women's Temple Hauptflur Chicago

Zinsen

3% auf Check Konti und Spargelder.
3½% auf drei bis elf monatliche Spargelder.
4% auf Spargelder, die für ein Jahr oder länger einbezahlt werden.

Bonds

Amerikanische, Deutsche, Mexikanische Government Bonds

Chicago Stadt-, Drainage-, Gas-, Straßenbahn-, Hochbahn-, Eisenbahn- und andere sichere Bonds, die bis zu 6% Zinsen bringen.

Kreditbriefe, Wechsel und Postanszahlungen

nach allen Theilen der Welt

Erbschafts- und andere deutsche Kollektionen.

Auskunft über Geld-Angelegenheiten gern ertheilt.

16dez, bido, 6m — H. WOLLENBERGER, Kassirer.

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- u. Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder,

465—467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*

Hæmorrhoiden,

Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten

ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache und Heilung."

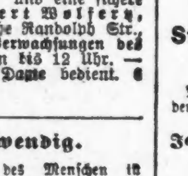
J. M. AULD, M. D.

Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

ma5,10,14,19,24,28

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Leben heißt nicht nur lebendig, sondern auch gesund sein!

Das größte Gut ist die Gesundheit. Krankheit ist Armuth. Gesundheit hat Ueberfluß u. wirkt belebend auf die Nachbarn ein.

Chicago's Klima und gesunde Lungen

sind Gegensätze. Eine Erkältung, ein Husten, ein Blutspucken und dann Schwindsucht und dann der Tod.

Heilt dies durch Vorbeugung! Womit?

Hartwig's Lung Balsam!

Stop that coughing—or you'll be in a coffin!

Nehmt keine Opiate und Betäubungsmittel, sondern nehmt die konstitutionelle Hartwig-Behandlung.

Jede Flasche wird garantirt zu heilen, oder das Geld zurück.

Preis 25c, 50c und $1 per Flasche bei Eurem Apotheker. bidosa*

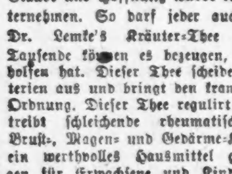
Glaube ist nothwendig.

In allen Unternehmungen des Menschen ist Glaube ein Prinzip zum Vorwärtsdringen, ja ohne Glaube und Hoffnung würde kein Mensch etwas unternehmen. So darf jeder auch glauben, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird, denn Tausende können es bezeugen, daß dieser Thee geholfen hat. Dieser Thee scheidet alle unreinen Materien aus und bringt den kranken Körper wieder in Ordnung. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, vertreibt schleichende rheumatische Schmerzen, heilt Brust-, Magen- und Gedärme-Katarrh, ist überhaupt ein werthvolles Hausmittel gegen alle Erkältungen für Erwachsene und Kinder, indem es das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. Probe frei. bidosa*

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8	Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5	Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen......$5	Brückenarbeit..........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb, bidosa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz, bidoson*

Allen Bruchleidenden sofortige Hilfe beim besten deutschen Bandagisten Chicago's. 35jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise und zentrale Lage.

OTTO KALTEICH,

Zimmer 1—133 Clark Str.

12feb, bosadi* Nordostecke Madison Str.

Für Luftröhrenentzündung und

ASTHMA

versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00.

594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO.

15mz, fabido, 1mo

Münchener Bier und Durst.

Man schreibt aus München: „Aschermittwoch! König Gambrinus besteigt wieder den Thron. Er hat seine Herrschaft mit den drei Tagen Märzenbier-Ausschank im Hofbräuhaus begonnen. Der Trinker müßte sich schämen, der da nicht wacker seinen Stein gehoben. Früher, vor 30 und mehr Jahren, waren diese althistorischen drei Fastnachtsbiertage böse Zeiten. Erst trank man die Fässer leer, dann schlug man Alles im Hofbräuhaus kurz und klein. War nichts mehr zum Zerschlagen da, ging's über die Knochen des lieben „Nachbars" her. Deshalb mußte das Hofbräuhaus an den drei Tagen Jahre hindurch geschlossen bleiben, und es wurde das Märzenbier in den umliegenden Wirthschaften geschänkt. Dort ging es gelassener her. Seit geraumer Zeit trinkt man das Märzenbier wieder im Hofbräuhaus ohne Tumulte, und Viele stehen heute dort, den Maßkrug in der behandschuhten Rechten. Man ist dort recht anständig geworden. In allen Stadtvierteln laden wundersame phantasiearme Biernamen zur Einkehr in die Wirthschaften ein. „Namenlos", „Holdquell", „Salmutter" u. s. w. Es sind die Biere, die von den Brauereien dem historischen Salvator-Urquell der Paulaner-Brauerei nachgebraut werden. Aber die Paulaner-Brauerei ließ sich den Namen „Salvator" reichsamtlich eintragen, prozessirte, wie bekannt, für ihn mehrere Jahre und hat erreicht, daß Niemand als sie diesen Namen zur Bezeichnung von Bier gebrauchen darf. Sie hat ein eigenes Prozeßbureau und verfolgt Jeden im deutschen Reich, der das Wort im Bierverkauf anwendet. Die hiesigen Brauereien aber schänken zur Salvatorzeit, was sie vordem „Salvator" nannten, als Extrabier unter den fingirten Namen. Die wirkliche, die Salvatorzeit, der Salvator-Ausschank der Paulaner-Brauerei auf dem Nockherberg, beginnt am 15. März, die altherkömmliche St. Joseph-Bieroktave. Zehn Tage lang trinken sich da oben ungezählte Tausende toll und voll. Am zehnten Tage ist der letzte Spund aus dem letzten Faß gewichen. Wie war auch das früher tumultuarisch. Jeder zweite Mann kam mit zerschlagenem Rücken und zerschundenem Gesicht, manch' Einer mit einem Messerstich im Leibe den Berg herunter. Jetzt ist das Tumultuarische nur im Stampfen, Schreien und Johlen noch zu finden. Daß es nicht zu arg werde, dafür sorgt die Sauvegarde der Brauerei, welche der Polizei mit großem Erfolg den Ordnungsdienst abgenommen hat.

Nach dem Salvator kommt der Maibock des Hofbräuhauses. Lieber Leser, stehe andächtig auf, wenn Du diese Worte liest! Sie führen Dich in's Allerheiligste des Königs Gambrinus. „Hofbräuhausbock" ist der höchste Adelstitel unter den Biernamen. Er bezeichnet die Frühlingskur-Saison, das Karlsbad der Münchener Trinker. Ist auch der im Massenkonsum nach vierzehn Tagen hinabgeschlürft, dann folgt das Sommerbier, etwas stärker und um 2 Pfennige theurer als das Winterbier. Es ist der Trank, mit dem der Münchener die Sommersgluth bekämpft. Die Schlachtfelder sind die riesigen Bierkeller. Dort lebt der Münchner Abend für Abend mit Weib und Kind, und so oft er auch kommt, stets wankt er als der Besiegte heim. So trinkt man dort, bis zum Oktoberfest in dessen weiten Bierstätten wieder ein Extrabier zu 50 Pfennigen den Münchner allen Pflichten des Berufs und der Familie untreu macht. Das ist die letzte Bierfestzeit. Dann geht es wieder an beim Winterbier mit gemüthlichem Haferltarok.

Ein ausgezeichnetes Mittel.

Es ist durch chemische Analyse über jeden Zweifel erhaben festgestellt worden, daß die St. Bernard Kräuterpillen aus rein vegetabilischen Stoffen ohne jedwede Beimischung mineralischer Substanzen bestehen. Die Pillen sind nicht, wie man dies so häufig bei den amerikanischen Patentpillen findet, überzuckert. Dieselben sehen einfach, schmucklos und schlicht aus, sind aber in ihrer Wirkung bei fast allen organischen Körperleiden absolut zuverlässig und deshalb ein ganz ausgezeichnetes Arzneimittel, das in keiner Familie, namentlich in keiner, in der sich Kinder befinden, fehlen sollte. Die St. Bernard Kräuterpillen sind bei allen Apothekern zu haben. bidosa

Wer waren die Blemmyer?

Es gehört sozusagen zum guten Ton, auf naturwissenschaftliche Berichte der Alten mit gnädiger Herablassung zu blicken, obwohl dazu thatsächlich wenig Grund vorliegt. Denn auch bei uns herrschen noch unzählige falsche Vorstellungen im Gebiet der Naturkunde; man denke z. B. an die berühmten Hängebrücken, die sich die Affen Südamerikas bauen, wenn sie einen Fluß überschreiten wollen. Noch in unserer Zeit gibt es Bücher, die diese Fabel als baare Münze nehmen und Bilder von solchen Brücken aus Affenleibern enthalten. Als Gipfel des Blödsinns wird nicht selten der antike Bericht über das Volk der Blemmyer angeführt, wonach diese kopflos wären und die Augen und den Mund auf der Brust hätten. Das hört sich ja allerdings haarsträubend an, ist aber doch nicht so thöricht, wie es scheint. Heredot erwähnt dieses Volk bei der Aufzählung der Thiere Westafrikas. Nun ist es unseren Gelehrten nicht entgangen, daß die Alten große Affen und wilde Völkerstämme nicht selten verwechseln. So schreibt Keller mit Recht: „Schimpansen sind wohl unter den von Agatharchides geschilderten Hylophagen in Ostafrika zu verstehen, die stets nackt sind, sich mit Stöcken bewaffnen, Pflanzen fressen, keine Ehe kennen, zwischen den Aesten herumhüpfen und dabei die Hände als Füße gebrauchen. Denn auch die Neger betrachten die Schimpansen als Mitglieder eines Menschenstammes, der aber wegen seiner schlechten Aufführung von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen wurde und durch Beharren in seinen schlechten Sitten nach und nach zu dem Zustande herabsank, in welchem er jetzt lebt."

Ebenso sind gewiß Affen gemeint, wenn Ktesias schreibt, daß es in vielen Gebirgen Menschen mit Hundsköpfen gibt, die sich in Thierpelze kleiden, statt zu sprechen bellen, Krallen haben und sich von Jagd und Vogelfang nähren. Die Orang Utangs schildert Plinius folgendermaßen: In den östlichen Ländern Indiens finden sich auch die Satyrn, die schrecklichen Schaden thun, und so schnell auf allen Vieren oder nur auf zwei Beinen laufen, daß man nur ganz alte oder kranke fangen kann. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß unter den Blemmyern afrikanische Affen zu verstehen sind, zumal auch die sonstigen fabelhaften Thiere dieser Gegend von Heredot treffend geschildert sind. Mit den gehörnten Eseln z. B. meint er unzweifelhaft die Roßantilope, die einem Esel weit mehr gleicht als einem Pferde. Nun haben Affen insgesammt einen auffallend kurzen Hals. Man sehe sich z. B. einen sitzenden Schimpansen an oder man betrachte in Brehms Thierleben den sitzenden Mandrill. Der Kopf — und damit auch Mund und Augen — liegt thatsächlich auf der Brust und von weitem sieht das Thier wie kopflos aus. Da der Mandrill in Westafrika in Trupps haust, so steht der Vermuthung nichts im Wege, daß Heredot diese Affenart gemeint hat. Mag es nun aber auch eine andere große Affenart sein, so zeigt dieser Fall doch gewiß, daß den naturgeschichtlichen Angaben der alten Schriftsteller weit mehr Wirklichkeit zugrunde liegt, als man gewöhnlich annimmt.

— Richtig bezeichnet.—Frau: „Du, nächstes Jahr feiern wir unsere silberne Hochzeit!" — Pantoffelheld: „Du meinst wohl, Dein fünfundzwanzigjähriges Regierungsjubiläum?"

— Ein braves Töchterchen. — Backfisch: „Du, Papa, mir ist heute auf dem Eise der Kopf verdreht worden; bitte, setze ihn mir wieder zurecht."

Männer, hütet Euch!

Es gibt heutzutage so viele Anzeigen von sogenannten Instituten und so weiter, die sämmtlich behaupten, daß sie Schwächezustände der Männer in kürzester Zeit kuriren können. Ich selbst bin auf solche Anzeigen mehrfach hereingefallen und möchte deshalb andere Leidende vor ähnlichen traurigen Erfahrungen schützen.

Vor noch wenigen Monaten war ich ein schwacher, nervöser Mann und konnte kaum meine Arbeit verrichten. Gesundheitwidriges Leben in der Jugend war die Ursache. Jetzt bin ich, Gott sei Dank! wieder kräftig und gesund. Jeder kann es werden, wenn er meinem Rath folgt. Sie brauchen mir nur eine Briefmarke zu schicken und ich will Ihnen gerne schreiben, was Sie thun müssen, um Ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu bekommen. Besuch verbeten, da ich nicht immer zu Hause bin.

Joseph Müller,

1027 Barry Ave., Chicago, Ill.

13mzbosobi*

Schwarze Damenstrümpfe die 12½c-Sorte zu 3½c, 8:30 Uhr Vorm.	**BOSTON STORE** STATE AND MADISON STS	**Regenschirme.** Gute leinene Regenschirme für Männer, von 3:30 bis 4 Uhr Nachm., nur 19c

Rester von Kleider-Stoffen und Seide.

Viele Tausende davon, in allen neuesten Stoffen und Seidearten, die kurzen Stücke der am besten verkäuflichen neuen Frühjahrs-Waaren, alle auf den Restertischen Freitag zu ¼ bis ½ ihres wirklichen Werthes.

75c und $1 Kleiderstoff-Rester, 23c.

Mehrere tausend Yds. von reinwoll. Cheviots, Cloths, Suitings, Henriettas, fancy Mischungen, Sturm-Serges, Granites u. viele andere Muster, in allen Farben und Längen, Ansammlungen von den riesigen Verkäufen der letzten paar Wochen, werth 50c bis $1.00 die Yard; Freitag Morgen um 9 Uhr werden wir mit allen in dem Eck-Laden aufräumen zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis, per Yard von........ **23c**

10,000 Yards Fabrikrester Kleiderstoffe, in dem zweiten Aisle, Bargain-Sektion, bestehend aus Cashmeres, Serges, Cheviots, Granites, fancy Suitings, Homespuns etc., in Creams und allen Schattirungen, in Längen von einer halben bis zu 10 Yards, Stoffe, die vom Stück von 19c bis zu 69c die Yard verkauft werden; dieselben haben wir markirt für den großen Rester-Verkauf am Freitag zu, per Yard.................. **15c, 8c, 5c, 3½c**

75c und $1.00 Seiden-Rester, 23c.

Der größte Verkauf von Seidenrestern der Saison — 5,000 Yd. ganz neuer schöner Waaren, einschließl. Crepe de Chine, Peau de Soie, Taffetas, bedruckte Foulards, China und India Seide, fancy Plaids, Streifen und Brocades, sowie schwarz, in Längen bis zu 5 Yards, einige zwei oder drei Stücke von einer Sorte, passend für Waists, Skirtings, Futter, Besatz, werth bis zu $1 die Yard—Auswahl von der ganzen Partie, per Yard..................... **23c**

20-zöllige weiße Habutai Wasch-Seide, für Waists, Kleider und Unterzeug, die 35c-Qualität, per Yard.......................... **18c**

22-zöll. extra feine Qualität Peau de Soie, wurde nie unter $1.00 verkauft, Yard........ **69c**

36-zöllige schwarze und Seide-Taffeta — 75c-Qualität, per Yard................. **49c**

24-zöll. reinseidene Fancy Brocades und Fancy gestreifte Seide, in hellen und dunklen Effekten, über einhundert Entwürfe zur Auswahl, jede Yard 75c werth, speziell nur morgen, Yard..................... **39c**

Tailor-made Suits, Skirts.

Alle neuesten Frühjahrs-Facons, eine größere Auswahl, als je vorher gezeigt wurde, und die Freitags-Preise bedeuten eine sehr große Ersparniß, welche um so willkommener ist, als sie an den Kleidungsstücken ist, die jetzt so beliebt sind. Diese Preise erzählen nur einen kleinen Theil der Freitag-Bargain-Geschichte.

Dunkle und hellgraue reinwoll. Homespun Eton Damen-Suits, Jacket garnirt mit Bias Straps von Satin, gefüttert mit gutem dauerhaftem Futter, Skirt Flare Bottom, gefüttert mit Percaline, Crinoline zwischengefüttert, mit Velveteen eingefaßt, alle Größen, werth völlig $10, speziell........... **$5.98**

Modische Cheviot Damen-Suits, in blau, braun und schwarz, Blouse-Effekt, neue Facon Cape Kragen, lange Tab Front, Postilion-Rücken, neue Aermel, Flare Skirts, hübsch garnirt, durchaus gut gefüttert, in allen Größen, so gut wie irgend ein $16.00 Suit, für Freitag nur..................... **$9.98**

Hübsche Suits für Damen, in blau, braun, schwarz und Mischungen, gemacht aus Venetian Cloth und Broadcloth, fancy doppelte Cape-Kragen, einige besetzt mit Knöpfen, andere mit Braid, ungefähr 500 Suits zur Auswahl, alle Größen — werth bis $22.50, Auswahl zu $14.98 und.................. **$12.98**

Reinwollene Covert Jackets für Damen — in dunkel- und hell-lohfarbig, neuester Box-Rücken, kragenloser Effekt, neueste Aermel, ganz gefüttert mit Seidenserge, volle Auswahl von Größen, gewöhnlich ist der Preis $8.00 — Freitag..................... **$4.98**

Reinwoll. Pepper-and-Salt-Mischung Promenadenröcke für Damen, Flare Bottom, viele Reihen Steppstich unten herum, tailor-made Nähte, neuester Rücken — alle Längen — wirklich $3.75 werth — morgen nur..................... **$1.98**

Reinwollene Venetian und Broadcloth Reefers für Mädchen, in roth und blau, neue Facon Kragen, Puff-Aermel, mit Braid besetzt, Alter bis 14 Jahre, gewöhnlich für $4 verkauft — speziell.......... **$2.79**

Der Reiz der Putzwaaren-Eröffnung

hält noch immer an in der Putzwaaren-Abtheilung. Die Schönheit und Ausschließlichkeit der garnirten Hüte wurde von den vielen Damen, welche das Departement während der letzten Woche besuchten, sehr gelobt. Alle nur denkbaren modischen Effekte und Entwürfe sind hier vertreten, und zu außerordentlich billigen Preisen.

Die Winsome Blumen Hüte, die neuesten Formen, sehr hübsch garnirt mit zahlreichen Rosen, Klapperrosen, Veilchen, Laubwerk etc. Dieselben Werthe, wofür Andere $4.50 und $5 berechnen, hier am Freitag zu... **$2.48**

Neueste hübsche Turbane, geschmackvoll garnirt mit Blumen, Chiffon, Jet, Sammt, Bändern etc., in allen neuen Frühjahrsschattirungen, Hüte, die jeden Penny von $4.00 werth sind, Freitag...... **$1.98**

Schwarze Tucked Chiffon-Hüte, würden billig sein zu $1.25, speziell morgen.............. **75c**

Poppies, Geraniums, Rosen, Veilchen, Laubwerk etc., prächtige Auswahl, einschl. die neuesten Frühjahrs-Effekte, äußerst gute Werthe zu 29c, 15c, 10c und..... **5c**

Hüte unentgeltlich garnirt.

Frühjahr-Glace-Handschuhe für Damen.

350 Dutzend Glacehandschuhe für Damen, in allen herrschenden Frühjahrs-Schattirungen und Schwarz und Weiß, ähnliche Handschuhe werden anderswo zu $1.00 verkauft—Freitag......... **48c**

Glacehandschuhe mit 12 und 16 Knöpfe für Damen, alles helle Opera-Schattirungen, $1.25- u. $1.50-Werthe, Auswahl morgen... **48c**

Schnür- und glatte Lisle Handschuhe in jeder neuen Frühjahrs-Farbe für Damen, Auswahl am Freitag.............. **25c**

Kleider-Futterstoffe

5,000 Yards Fabrik-Enden von Futter, eine riesige Partie, umfassend Percalines, Spunglaß, Silesias, mercerized Sateens, Silkettes, Crinolines, Canvas etc., alle Farben und schwarz, in begehrenswerthen Längen, im Werth rangirend von 10c bis 25c die Yard, Auswahl Freitag, von 9 bis 10 Uhr Vormittags, per Yard.................. **2½c**

36-zöll. schwarze Mercerized Moreen Skirting, ein nie dagewesener Bargain, die Yard zu.................. **14c**

Ripple Seide und Percalines, 36 Zoll breit, in Farben und schwarz, nur 100 Stücke, die Yard zu.................. **9c**

Yardbreites Grasleinen, zum Zwischenfüttern v. Jackets, eingegangen, fertig für den Gebrauch, Freitag, per Yard.............. **10c**

Extra Qualität fein satinirtes echt schwarzes Sateen Skirting, 36 Zoll breit, sollte für 19c verkauft werden, morgen, Yd... **12½c**

36-zöll. schwarze Moire Velour, für Jacketfutter oder Dropröcke, die richtige Sorte für das Frühjahr, Yard.............. **42½c**

Spitzen und Stickerein.

All die neuesten Muster für die kommende Saison, in Waschspitzen, bestehend aus Imitation Clunys, Antiques, Medici, Valenciennes und Torchonspitzen, spezielle Werthe für Freitag, — die Yard zu 1½c, 5c, 8c, 10c und.................. **19c**

300 Dutzend französische Valenciennes Spitzen — unsere 30c Qualität, Freitag, per Dutzend Yards.............. **19c**

Schwarze Seiden Guipure u. Chantilly Straight Edge Einsätze und Serpentine Spitzen, außergewöhnlich billig, die Yard zu 29c, 18c, 15c und.............. **8c**

35,000 Yards Fabrikmusterstreifen von Stickereien, alles tadellose Waaren, in drei Partien, zu ungefähr dem halben Preise, die Yard 5c, 3½c und.............. **1½c**

Leinen und Weißwaaren.

64-zöll. halbgebleichtes Tafelleinen, sollte für 39c die Yard verkauft werden — die Yard zu.................. **25c**

72-zöll. ungebleichter reinleinen. Tafeldamast, völlig 75c wth., Freitag, Yd....... **59c**

18 Zoll im Quadrat große silbergebleichte schwere Qualität Damast-Servietten, prachtvolle $1.25 Werthe, per Dutzend.............. **89c**

17-zöll. gebleichtes Damast-Handtuchzeug — die 8c Qualität, Yard.............. **4½c**

Extra große Sorte und Qualität weiße gehäkelte befranste Bettdecken, ein wirklicher Bargain zu $1.75, Freitag.............. **$1.29**

Volle Größe „Clarendale" Honeycomb Bettdecken, gesäumt und fertig für den Gebrauch, werth $1.00, herabgesetzt auf.............. **69c**

Job-Partie eines Fabrikanten von ungebleichten befransten türkischen Handtüchern, ungefähr 500 Dtzd., wth. bis 12½c, Ausw..... **5c**

5000 Yds. 40-zöll. reinweißer persischer Lawn, sehr fein und glatt, leicht beschmutzt, die 50c Qual., Yard.............. **19c**

28-zöll. reinweiße mercerized Waistings, in Streifen und Blumenmustern, Andere verlangen 35c, die Yard.............. **19c**

Rester von allen Sorten weißer Stoffe in schlichten und fancy Geweben, per Yard, 12½c, 8c, 6¼c und.............. **3½c**

58-zöll. gebleichter Tafeldamast, speziell, die Yard.............. **12½c**

Große Sorte befranste leinene Servietten, mit farbigen Borders, Freitag, nur........ **2c**

Muslin-Unterzeug.

Damen-Percalewrappers, helle und dunkle Farben, in all den neuesten Mustern, Werthe bis zu $1.50, Freitag, 98c, 79c und.............. **69c**

Percale Wrappers für Damen, die 98c Sorte, um 9 Vorm., nur.............. **49c**

Schwarze mercerized Unterröcke, werth von $1.50 bis $4.00, Freitag zu $2.98 bis herunter auf $1.19 und.............. **98c**

Muslin-Beinkleider für Damen, gesäumt und mit Cluster von Tucks, werth völlig 19c, speziell.............. **10c**

Strumpfwaaren-Werthe

die Euch vollständig ein Drittel ersparen.

250 Dtzd. schwarze nahtlose Damenstrümpfe, schlichte und durchbrochen gearbeitete Muster, die 10c-Sorte, Freitag zu.............. **5c**

100 Dtzd. importirte schwarze voll geformte Damenstrümpfe, die 25c-Qualität, zu.............. **12½c**

1000 Dutzend Fancy gestreifte Männer-Socken, Baumwolle, Lisle und Mercerized Seide, Auswahl.............. **10c**

500 Dtzd. schwer gerippte schwarze nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, „Black Cat"-Marke, Freitag, nur.............. **9c**

Unterzeug-Bargains

für Freitag sind irgend welchen anderswo offerirten überlegen.

Eine riesige Partie von schwerem und mittelschwerem Unterzeug für Damen, Männer und Kinder, sehr viele Sorten, alle die wenig beschmutzten Partien von unseren 25c bis $1.00 Waaren, Auswahl Freitag, nur 39c, 25c und.............. **19c**

Gerippte baumwollene Damenhosen, Umbrella-Stil, um 8 Uhr Vorm.............. **12½c**

Schwer gerippte fließgefütterte Damen-Leibchen, um 8:30 Uhr Vorm.............. **10c**

Balbriggan-Hemden und -Hosen für Männer, um 9 Uhr Vorm.............. **12½c**

Korset-Werthe

im Interesse sparsamer Damen.

Gestrickte Kinder-Waists, Nazareth-Muster, um 9:30 Uhr Vorm.............. **5c**

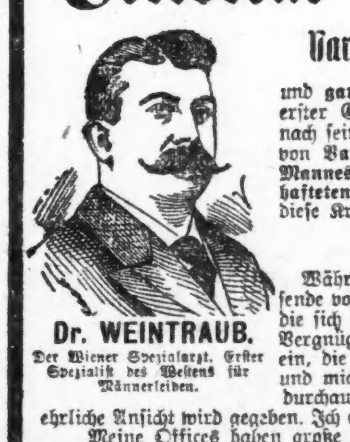
25 Dutzend Korsets, gute Form und sehr begehrenswerth, in einer Auswahl von Mustern, gemacht von Sommer Netz und Jean, Freitag, 19c und.............. **12½c**

Fancy geblümte Batiste Korsets, Bias Gored, mit Garter Tabs, sonst $1.00 werth, morgen.............. **48c**

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.



Dr. WEINTRAUB.

Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,

dem Wiener Spezial-Arzt von dem

New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,

Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Meine große Sünde.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Dänischen von Elsbeth Rohr.

Nun ist sie todt. Ich sah es zufällig in einer Zeitung, schämte mich aber und las die Zeitung zu Ende, ohne zu erwähnen, was ich gesehen hatte.

Das würde sich ja leicht vergessen und auf alles übrige häufen lassen, an dem man sich auf der Fahrt durch's Leben vorüberdrückt. Doch nein, es drängte sich ungestüm vor, verbiß sich in meine Gedanken und jagte alles andere weg.

Es ward zum Mittelpunkt meiner Träume, es füllte meine Tage mit verzweifelter Reue.

Am liebsten würde ich keiner Seele davon erzählen, und wenn ich es dennoch thue, so ist es, weil ich hoffe, mir damit der Erinnerung Gewichte vom Hals zu schaffen.

— — — — — — — — — — —

Ein ärmliches kleines Stübchen, so vollgepropft mit alten Möbeln, sauberen Blumentöpfen und gehäkelten Deckchen, daß die Luft muffig und gleichsam thierisch wurde davon.

Rings um den Tisch herum sitzen vier alte Schwestern. Ihre Kleider sind über und über geflickt, ihre Gesichter von Entbehrung und Arbeit gehärtet.

Die noch ältere Mutter mit dem krummen Rücken und den steifen Gichtfingern und dem dreieckigen, wollenen Tuch sitzt drüben neben dem Sofa und deckt den Hund mit ihrer Schürze zu.

Der Hund auf dem Sofa ist groß, wie ein Fleischerköter, schlaff, gemästet, blind. Die Haare, die er verliert, hängen in jedem Spinnengewebe, zwischen den Blumen und in den Kleidern der Frauen.

Ich bin Gast, einziger Gast, Weihnachtsgast, Ehrengast. Fünf Paar strahlende Augen folgen meinem Lachen und umschmeicheln meine junge, frische Laune. Fünf Paar Hände wetteifern, meinen Sitz bequem zu machen und mir Blätter und Papiere herbeizuschaffen zum Ansehen.

Ab und zu schlüpft eine der Schwestern in das Zimmer nebenan, und durch die Thürspalte spüre ich die an Aepfeldunst gemahnende, ekligsüße Schlafkammerluft schwallsweise herüberströmen.

Wenn ich rechne, daß auch die Küche ihren Platz beansprucht, so bleibt für die Schlafkammer bloß eine gute Hälfte der Größe des kleinen Stübchens.

— — — Fünf Menschen in diesem Raum, eine Nacht wie die andere, während mehr denn dreißig Jahren!

Aber sie sind froh darüber. In dem Stifte, bei dessen Bau ihr Vater seiner Zeit mitgeholfen hat, haben sie freie Wohnung bis zum Todestag der Mutter. Nicht länger, nicht einen Tag länger. Sie gleicht einer Bruthenne, die ihre Küchlein nie mag von sich lassen, sie lieber unter ihren Flügeln ersticken fühlt.

Von ihrem Dasein weiß ich das: Jeden Morgen machen drei der Schwestern vom äußersten Närrebro den langen Weg durch die Stadt hinauf, wo sie in öffentlichen Bureaus für erbärmlichen Lohn tagsüber arbeiten.

Die vierte drehte daheim die Nähmaschine für ein Lingeriegeschäft; sie ist die älteste, zählt über halbhundert Jahre.

Emmy, die jüngste, das Kind, das Nesthäkchen, das Kleinchen ist mit einem Kontoristen verlobt gewesen.

Drei Jahre lang war er jeden Abend gekommen, hatte im besten Stuhl der Stube gesessen, die Zeitung gelesen, die sie seinethalben hielten, seine Zigarren geraucht und von ihrem Tische gegessen.

Eines Abends blieb er weg und war seitdem nicht wieder gekommen.

Zehn Jahre sind darüber vergangen, aber noch horchen jeden Abend Mutter und Töchter auf, wenn sie jemand an der Hausthüre hören.

Noch träumen sie ihn sich zurück.

Aber da seine Frau starb, sandten die fünf Frauen einen Kranz aus Lorbeerblättern mit vielen Rosen.

Seine Sünde war nicht so groß wie die meine.

Sie erzählten mir von der Zeit, da mein Vater jung war und die Nächte mit ihnen vertanzte.

„Vetter Jörgen war so schlank", sagt die eine. „Und munter und sang", sagt die andere. „Und wie er Geschichten erzählen konnte, und wie er tanzte," fuhren die anderen fort.

An manch' lieben kleinen Zug von ihm erinnerten sie sich. —

Auf dem Klavier — es ist eines jener uralten mit Kniepedal, deshalb hat es niemand von ihnen kaufen wollen — liegt ein Stoß Noten; die sind ebenso vergilbt wie die Tasten.

Aber auf den Noten steht die Maschine. Fanny und Lina haben wohl zu ihrer Zeit Musikunterricht bekommen zu zwei Reichsthalern die Stunde, aber jetzt sind ihre Finger zu steif und zu rauh zum Spielen.

Jahrelang — seit der zurückgegangenen Verlobung — haben sie unberührt gelegen.

Die Fünf erzählen mir von alten Tagen, da sie alle im Tivoli abonnirten und einen Wagen mietheten und nach dem Walde fuhren.

Jetzt spazieren sie jeden Sonntag auf den Kirchhof und gehen nach dem Tivoli zweimal im Sommer zum Symphonie-Konzert.

Ich rühre die Tasten und das knarrende Kniepedal. Andächtig, mit Thränen in den Augen, hören sie wieder die sentimalen Melodien, und ihre Gedanken fliegen zurück. — — —

Dies Jahr brauchten sie nicht in's Tivoli zu gehen, das wäre noch viel, viel schöner, sagen sie.

Sie legen mir eine Binde vor die Augen, während einer kleinen Viertelstunde. Ich merke ein Gepolter mit Möbeln, merke Tannenduft, thue aber nicht dergleichen.

Dann wird mir die Binde abgenommen.

Es ist vierzehn Tage nach Weihnachten. All die Zeit haben sie den Weihnachtsbaum aufgehoben, in seinem vollen Schmuck, unberührt wegen meiner.

Sie wissen, es ist die erste Weihnacht, die ich fern von Hause verbringe. — — —

Aber sie wissen nicht, daß ich all' die Abende ausgeblieben, weil ich mich draußen ringsum in Gesellschaften amüsirte und dies hier als eine langweilige Pflicht aufschob.

Jeden Abend haben sie den Weihnachtsbaum vom Boden heruntergeholt, haben noch mehr Sächelchen ausgeschnitten und zusammengekleistert und jeden Morgen haben sie ihn wieder hinaufgestellt.

Mit halbdürren Nadeln, glitzernd von dünnen vielfarbigen Lichtlein steht er da und blinkt mir g'rad in die Seele hinein.

Und die anderen warten in bescheidener Freude auf den Verlauf der Ueberraschung.

Aus dem Kachelofen nehmen sie eine Flasche lauwarmen Cassis, und es wird getrunken auf meine Gesundheit, auf mein Glück.

Für mein Glück legen sie Patiencen welche Gott sei Dank, alle aufgehen.

— — — — — — — — — — —

Solche Abende verbrachte ich bei den alten Menschen, die mir dankbar dafür waren, daß ich sie Verwandte hieß, und daß ich die bezahlte Ungemüthlichkeit des Pensionats gegen ihre freundliche Armuth tauschte.

Es kamen Zeiten, in denen ich stille ward.

Gespannt folgte ich den Patiencen — alle, die sie legten, gingen auf, ja, ich merkte einmal, wie rücksichtsvoll und würdig sie betrogen, um mich nicht zu betrüben; eine Patiencen jedoch, die meines Leben, schien sich verpfluschen zu wollen.

O! Wie sie empfanden, und wie sie mich zu trösten und mir den Muth zu heben suchten!

Damals war es, daß sie mich zu einem Ausflug in den Wald einluden; aber Fannys goldenes Armband mit den Haarlocken habe ich seitdem nie mehr an ihrem Arm gesehen, und als ich bei Gelegenheit davon sprach, wurde sie roth und ließ das Gespräch fallen.

— — — — — — — — — — —

Doch die Patience ging auf. Das Glück strömte über mich herein und riß mich mit.

In meiner grenzenlosen Wonne vergaß ich die fünf alten Menschen, denen ich Jugend, Sommer, Feiertag und Freude bedeutete. Ich war „das Ereigniß" gewesen.

— — — — — — — — — — —

Nun ist die Mutter todt, und die vier Schwestern werden ihr „Heim" verlassen müssen.

Ich weiß, sie haben tausend Grüße von ihr an mich.

Ich weiß, sie haben während ihrer Krankheit und in den Jahren vorher bei jedem Geräusch an der Hausthür aufgehorcht und haben gewartet, daß ich käme und sie theil haben ließe an meinem Glück.

Doch ich bin weggeblieben.

Das ist mein große Sünde.

Die Pariser Bürgersteige.

Gegenwärtig sind es gerade hundert Jahre, daß Paris die ersten Bürgersteige in der heutigen Gestalt bekam. Diese Thatsache ist um so auffallender, als vorher schon in italienischen Städten die vornehmsten Straßen, wie z. B. der Korso in Rom, mit einer erhöhten Fußgängerbahn zu beiden Seiten versehen waren, wofür die altrömischen Straßenbauten, wie Via Appia und die Straßen Pompejis, das Vorbild boten. Die Pariser Straßen hatten dagegen bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts, wie auch heute allerdings noch viele ältere Straßen von Rom, nur in der Mitte eine vertiefte Rinne, die meistens einen ansehnlichen Bach bildete, da alles schmutzige Wasser aus den Häusern in sie abfloß. Nach der Seite stiegen die Straßen etwas an, damit die Fußgänger sich einigermaßen vor Schlamm und Fuhrwerken schützen konnten. Der erste Bürgersteig wurde auf Veranlassung des Seinepräfekten Frochot in der Rue Laffitte in der Weise angelegt, daß die Rinne in der Mitte des Fahrdammes durch zwei seitliche ersetzt und diesen entlang vor den Häusern ein Kalksteinbeleg angebracht wurde, der durch Prellsteine einen Schutz vor den Karrenrädern erhielt. Einige Monate später eröffnete der Stadtrath unter den Baubeflissenen einen „Wettbewerb in Trottoirs", der alsbald die Anlage hübscher Bürgersteige vor den Neubauten der Chaussee d'Antin, der Rue Richelieu und der Rue Saint-Lazare zur Folge hatte. Und „ganz Paris" begab sich, wie die Chronikschreiber berichten, dorthin, „um auf den schönen Steinen einherzugehen, die selbst für Kutschen verboten waren."

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ZAHNSCHMERZEN, Kopf-und Gliederreissen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:
Philadephia, Pa., d. 24. Juli 1899.
Die Zunahme in den Verkäufen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER'S ist nicht Reclamen zuzuschreiben, sondern der Beliebtheit, welcher sich dieses Heilmittel seit vielen Jahren in dem Mutterlande von Kunden von uns erfreut, welche oft aus weiter Entfernung zu uns kommen es zu kaufen.
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Große Notion-Ersparniß
Unvergleichliche Freitag-Bargains

5c f. 15c-Flasche 10-Unz. Maschinenöl.
1c f. 3c Packet Needle-Pt. Stecknadeln.
2c f. 10c Paar doppelt überzogene Dreß Shields.
3c für 8c Karte beste Haken u. Oesen.
5c für 10c seid. Elastic Strumpfband-Längen.
1c f. 2 Spulen 200-Yd. Maschinenfaden.
3c Yard für Weber's 12½c Velvet wasserdichtes Skirt-Einfaßband.
5c für 25c bis 50c Karte fancy emallirte Besatz-Knöpfe.

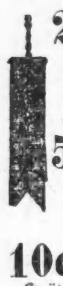
ROTHSCHILD AND COMPANY

Toiletten-Sachen
Droguen und Patent-Medizinen

9c Stück für 3725 White Rose Glycerine Seife.
19c für Java Rice Face Powder.
37c für Dr. Charles Flesh Food.
19c für Luk Vive Marquise Cream od. Skin Food.
5c für 6 Unz.-Stück importirter Castile-Seife.
19c f. 6 Unz.-Flasche Bay Rum.
59c für Knowltons Danderine, $1 Größe.
15c für Rubifoam oder Sozodont.

Unwiderstehliche Freitag-Bargains

Fobs, Busen-Nadeln, Schärpe-Nadeln und Chatelaine Taschen für Damen



25c für Fobs für Taschenuhren, für Männer u. Damen, von feiner Seide oder massivem Metall, prachtvolle Steinfassung oder „Die" gearbeitete Muster, seltene Werthe.
50c für Sterling Sash Pins, prachtvolle „Die" gearbeitete Muster, im Aussehen und Tragen so gut wie $2.00, $3.00 und $4.00 Sterling Pins.
10c für Shirt Stud Sets, 3 goldplattirte oder Perlmutter Top-Knöpfe.
21c für Walrus Bags, große Sorte, mit äußerer Tasche für Taschentücher, mit Leder gefüttert, doppelt gesteppte Straps, mit Chatelaine Haken, unsere reguläre 50c Werthe.

Kleiderstoffe
Freitag-Rester-Verkauf, umfassend Broadcloth, Venetians, Covert Coatings, Henriettas, Serges, Granites, Albatroß, Challis und Novelty-Effekte, alle zu ½ ihrer regulären Verkaufspreise.

Gestreifte Satin Challis, 29c
Reinwollene und satingestreifte Challis, werth von 39c bis 50c Yard.

75c Taffeta Voile, 50c
52zöll. Taffeta Voile, neueste Effekte, in allen beliebten Schattirungen, gut werth 75c die Yard.

Schwarzes und Navy hohlgesäumtes Tamise Suiting, reguläre 75c-Werthe....50c

Ideale Gewänder für das Frühjahr
Neueste Erzeugnisse in Suits, Jackets, Kleiderröcken und Waists

500 von unsern speziellen Suits für $10.75, ohne Frage die größten Werthe, welche je in Chicago offerirt wurden, ein hochmoderner Suit, von dem feinsten, ganzwoll. Cheviot, Broadcloth und fancy gemischten Stoffen gemacht, mit doppelter Cape und Stole Front, große Bischof Pouch Aermel, netter sieben Gore Flaring Rock—Rock und Bluse mit Atlas garnirt, zu der Farbe des Stoffes passend — diese Suits stehen ohne Gleichen da in Bezug auf Werth, Passen, Arbeit und Stoffe, wenn man den Preis in Betracht zieht — alle Aenderungen werden kostenfrei vorgenommen....$10.75

Dieser Promenaden-Rock, $1.98.

Extra speziell — Neue Foulard Shirt Waist Suits, in all den reichen Effekten in blau und weißem und schwarz und weißem Atlas Foulard, fancy volle Bluse, mit Featherstitching u. Cluster Tucks garnirt, große Bischof Aermel, Stock Kragen m. Spitzen Turnover—ein Einkauf von 1000 derselben ermöglicht es uns, diese phänomenalen Werthe zu bieten....$12.50

$7 neue Kleider-Röcke, von feinem Cheviot und Broadcloth gemacht, in drei netten, neuen Facons, hübsch garnirt mit demselben Stoff und Taffeta Seide Strappings, speziell für morgen....$4.75

Neue Facon Promenaden-Rock, wie Abbildung, von dem sehr feinen, mittelschweren Melton Cloth gemacht, in einer neuen Facon, sieben gored Flare, Strap Hüften-Effekte, mit verschiedenen Reihen von Tailor Stitching am Botom versehen, in Längen von 35—43 — eine außerordentliche Offerte von 100 dieser beliebten Garments, reguläre $4,00-Werthe, morgen....$1.98

Elegante Frühjahrs-Jackets für Damen, junge Mädchen u. Kinder

$4.98 für Cheviot Cape Blouse Damen-Jackets, mit Pouch-Aermel, Turn-back Cuffs, Postilion-Rücken, seidegefüttert.
$3.98 für Misses' Covert Box Coats, volle Box-Front u. Rücken, Coat-Kragen, doppelbrüstig, speziell für morgen.
$2.98 f. Kinder-Reefers, in blauem und rothem Broadcloth; dreifacher kragenloser Cape-Effekt, volle Box Front und Rücken, Gr. 6—14

45c f. $1 weiße Lawn Shirtwaists, Front Cluster Tucked und mit Stickerei garnirt, Stock-Kragen und Cuffs, Rücken garnirt mit breitem Plait, alle Größen.
69c f. $1 neue Percale Wrappers, hübsche Muster, in blau, roth und schwarz, Ruffle über der Schulter, fancy Braid garirtes Yoke, alle Gr.

Dieser Frühjahrs-Suit, $10.75.

Bilder-Bargains
„Der eigenartige Bilder-Verkauf"

25c für 50c eingerahmte Frucht-Bilder.
39c für 75c importirte handgemalte Bilder.
75c für Kombination Frucht-, Wildpret und Fisch-Bilder.
$1.89 für $3.50 Pastel Bilder, in 16 bei 20 ovalen polirten Florentine Rahmen.
$2.50 für $4.50 handgemalte Photogravures, in Gold polirten Sweep Rahmen und übereinstimmenden Ecken und Mitten.
$5.00 für $8.50 22×32 Remarque Proof Stahlstichen, ein ungewöhnlich großer Werth.
$12.00 für $20.00 Oelgemälde.

Frühjahrs-Seidenstoffe
Zu Freitag-Preisen

Crepe de Chine, in allen neuesten Straßen und Abend-Schattirungen, sowie schwarz, $1.00-Qualität, per Yard zu....69c
36zöll. reinseid. schwarzes Taffeta, 85c-Werth....59c
24zöll. schwarze reinseid. Foulards, 55c-Werthe....39c
27zöll. Habutai Wasch-Seide, 45c-Werthe....32c
36zöll. Habutai Wasch-Seide, 50c-Werthe....39c
Neueste Corded Wasch-Seide, 40c-Werthe....29c

Knaben- u. Männer-Frühjahrs-Kleider
Freitag-Spezialitäten von wirklich Geld-ersparender Art

25c für reinwoll. Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 15 Jahre, karrirt, gestreift und in schlichten Farben.
$1.45 für Knaben-Kniehosen-Anzüge, in Sailor, männlichen oder schlichten doppelbrüstigen Facons, gemacht von reinwollenen Stoffen, in schlichtem schwarz oder Fancies, werth bis zu $2.
$2.75 für Konfirmation-Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 16 Jahren, gemacht von schwarzem Clay Worsted oder blauem Serge, gut geschneidert, ein ungewöhnlicher Werth.
$4.75 für Knaben Konfirmations-Anzüge (3 Stück), in Größen von 8 bis zu 16 Jahren, in Unfinished Worsteds oder Clay Worsteds, die Weste ist vom selben Material gefertigt wie der Rock und die Hosen.
$5.00 für lange Hosen Konfirmations-Anzüge für Knaben, in Größen von 14 bis zu 18 Jahren, gemacht von schwarzem Thibet oder Clay Worsted, überall zu $8 verkauft—spez. für Freitag.
$1.00 für zuverlässige Männer-Hosen, in schönen Streifen, werth $2.00.
$5.00 für reinwollene mittelschwere Männer-Anzüge, in vielen verschiedenartigen Mustern, wurden gemacht um für $8.00 verkauft zu werden—speziell nur für Freitag.

Freitag Schuhe und Slippers
Aufgehäufte Tische von außerordentlichen Bargains für Männer, Frauen und Kinder

Neue Frühjahrs-Schuhe und Oxfords für Damen, mit hervorstehenden Sohlen, Militär-Absätze, Mat oder Tuch-Obertheile, auch leichte, biegsame Sohlen, sämmtlich Vici Kid-Facons, Größen 2½ bis 8, Breiten A bis EE, Union gemacht, für $2.48 und....$1.95
Union gemachte Männer-Schuhe, $2.00 Werthe, herabgesetzt für morgen. Es sind Kunden gemachte Schuhe, von Box oder Satin Calf, Congreß- oder Schnür-Facons, breite, einfache oder tipped Zehen-Leisten, alle Größen, für....$1.48
Schuhe, Oxfords und Slippers für Damen, Knaben und Mädchen, $3.00 Werthe in dieser Partie, alle Arten von Mustern, Eure Auswahl zu....98c
Schuhe für Kinder und Damen, Odds und Ends von feiner Fußbekleidung, meistens kleine Nummern, werth $2.00, für....48c
15c f. beste Qualität Gummischuhe für Damen, kleine Nummern.

Spezialitäten
Haupt-Floor

Reinseidene Milanese Seide Damen-Handschuhe, in schwarz, lohfarbig und grau, 50c Werthe — zu....25c
Schleier-Rester — 1-Yard Längen, alle Sorten feine Paris Seide Chiffon Schleierstoffe, werth bis 75c, zu....5c
Torchon und Point de Paris Seidenspitzen und Einsätze, 5c und 10c Qualitäten, die Yard....2½c
Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, auch Männer-Taschentücher, 10c und 15c Werthe, zu....5c
Satingestreifter Batiste, nette Blumen- und Scroll-Muster, reguläre 10c Qualität, per Yard....3½c
Umbrella Facon gestrickte Hosen für Damen, französisches Band, tief mit Spitzen besetzt, 25c Werthe....14c
Negligee-Hemden für Männer und Knaben — aus guter Qualität Percales, 50c Werthe....29c
Eine Schachtel feines Schreibpapier, 60 Bogen Papier und 60 Kouverts — für....15c
Zahnbürsten, reine Borsten, eines Importeurs Musterpartie und Ueberschußlager, 500 Bürsten um davon zu wählen, werth bis 35c, zu....10c
Feine Stahlscheeren, 6, 7 und 8 Zoll, Nickel- oder lackirte Griffe — die 75c Sorte, zu....39c
Neue Frühjahr Golfkappen für Knaben, werth 25c — ganz speziell für Freitag zu....10c

Zweiter Floor
Percale Waists für Knaben, in dunklen Farben, Größen 4 bis 14 Jahre — Freitag zu....15c
Korset-Schützer für Damen, aus feinem Cambric, französische Facon, mit Zugschnur, 15c Werth....5c
Honeycombed eingefaßte Bibs für Babies, reguläre 5c Sorte, nur....1c

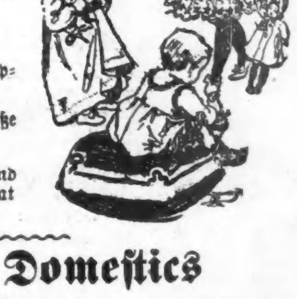
Dritter Floor
50c überzogene Sophakissen zu....25c
24zöll. Suit-Cases, Stahl-Gestell....69c

Vierter Floor
30 bei 60zöll. Smyrna Rugs....75c
Solide Eichenholz Eßzimmer-Stühle, werth $1....65c

Basement.
15zöll. Birkenholz Chopping Bowls..10c
Glas Sherbet Tassen, jede....2c

Kinder- und Babies-Trachten
Bedeutende Herabsetzungen Freitag an eleganten Facons

9c für Kinder-Unterröcke, gemacht von Cambric, Umbrella-Facon, mit tiefer Ruffle.
95c für wollene Kinder-Reefers, Automobile Rücken, Box Front, großer Sailor-Kragen garnirt mit Braid.
17c für Kinder-Bonnets, seidebestickt, garnirt mit Ruche.
19c für Baby-Leibchen, Reubens, mit Bändern garnirt, ohne Knöpfe, alle Größen.
19c für gestrickte Baby-Bands, mit Straps über den Schultern.
5c für gestrickte wollene Zephyr Baby Bootees.
45c für lange Baby-Slips, von Nainsook, Bishop-Facon, garnirt mit Spitzen und Stickerei.
95c für lange Baby-Coats, v. Bedford Cord, große Cape, mit Spetzen-Ruffle, Braid und Band.
$5.88 f. vollständige Baby-Ausstattung, bestehend aus 26 Stücken, einschließlich langem Coat und Tauf-Robe, werth $10.00.



Neue Waschstoffe, Domestics
Populäre Stoffe von Standard Qualität bedeutend unter'm Preis

$2\frac{3}{4}$c Yard für graue Prints, Fabrikrester von 3 bis 10 Yards, 7c werth.
$5\frac{3}{4}$c Yard für Kleider-Percales, doppelt gefaltet, neueste Muster, 10c werth.
$4\frac{1}{2}$c Yard für Schürzen-Ginghams, — beste Marke, in allen Farben, 7c werth.
7½c Yard für Kleider-Ginghams, doppelt gefaltet, corded Effekte.
2½c Yard für schottische Lawns, neueste Frühjahrs-Muster, 8c werth.
5½c Yard für fancy Batistes, Atlas Streifen,—10c werth.
6c Yard für Zephyr Kleider-Ginghams.

Futterstoffe
8½c Yard für schwarzen mercerized Sateen, 1 Yard breit.
7½c Yard für Spunglaß Futterstoffe, neue Schattirungen, 12½c werth.
5½c Yard für geköperte Silesia, Fabrikrester, Werth, 10c.
2½c Yard für bestes Rockfutter, in allen beliebten Farben, 6c werth.

6½c für gebleichten 4-4 Muslin, Fruit of the Loom, Lonsdale und Farmers' Choice.
13½c und 14½c die Yard für 9-4 Betttuchzeug, gebleicht und ungebleicht, — schwere Qualität.
2½c die Yard für ungebleichten Canton Flannel, 6c werth.

Zusammenlegbare Go-Carts
Whitney Baby Carriages

$2.50 für Klapp-Go-Carts, sehr stark gemacht, aber leicht in der Konstruktion, regulärer Preis ist $3.75.
Andere aufwärts bis $10.50.
$10.95 für elegante Whitney Reclining Go-Carts, voller Reed Body, mit drei separaten Reclining Vorrichtungen, emaillirte engl. Running Gear, Antifriction-Gummi-Tire Stahlräder und Patent-Fußbremse, vollständig mit einem wendbaren und losen Armue Tapestry Cushion für Sitz, Rücken und Seiten, und ein ruffled Edge Sateen Sonnenschirm, in einer Auswahl von Farben, reguläre $15 Ausstattung.

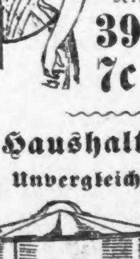
Nächsten Montag
offeriren wir zum Verkauf unseren riesigen Einkauf von
Spitzen und Stickereien
Das ganze Lager eines bekannten Importeurs, zu einer Ersparniß von
Einem Fünftel bis zur Hälfte

Kunst-Nadelarbeit
15c für Tapestry und bedruckte Kissen-Tops, werth 25c.
10c für gestempelte und hohlgesäumte Tray Cloths u. Centerpieces.
5c per Dutzend Stränge beste Stickerei-Seide, Odd Schattirungen.
17c für 36-Yard Rolle Battenberg Braid.

Spitzen-Gardinen
Draperie-Bargains

69c per Paar für Ruffled Muslin Gardinen, gemustert, m. schlichtem Organdie Ruffle.
29c Paar für Nottingham Spitzen-Gardinen, regul. 50c-Werthe.
$1.25 Paar für schott. Guipure Spitzen-Gardinen.
$2.50 Paar für Brussels und Renaissance Muster Spitzen-Gardinen, feine Sorte Netz.
$3.50 Paar f. echte Spitzen-Gardinen, beschmutzt — dies ist eine Räumung aller angebrochenen Partien, Saxony, Brussels, Irish Point, Cluny u. andere Novelty Spitzen-Gardinen, wth. von $5 bis $10 per Paar.
7c Yd. für Ruffled Swiß Muslin.
4c Yd.. 36zöll. Maharajah Draperie.
5c Yd. für fancy Swiß Muslin.
4c Yd. für orientalische Cretonnes.

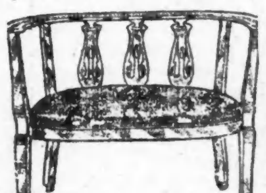
Kabo Korset, $1.50



$1.50 für echte Kabo-Korsets, gerade Front, volle gored Hüfte und tief ausgeschnittene Büste, Spitzen besetzt, schwarz, weiß und drab, Facon 810, regulär für $2.50 verkauft.
39c für 75c Girdles für Damen.
7c für gestrickte Waists für Kinder.

März-Verkauf Möbelpreise
Hausausstatter werden an den morgigen Spezial-Verkäufen profitiren

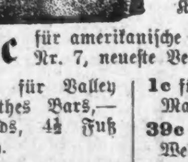
Konsultirt unser Kontrakt-Dept. für Voranschläge für vollständige Ausstattung v. Wohnungen, Apartments, Hotels u. Offices. Ihr werdet Geld sparen u. erhaltet prompte Bedienung.



$6.45 für Chiffonier (w. Abbildung), von massivem Eichen gemacht, m. fünf großen Schubladen, Spiegel von geschl. Glas, Messing besetzt.
$7.28 für eisernes Bett (wie Abbildung), eleganter Entwurf, Größen 4½ und 3½ Fuß, fancy Messing-Scrolls, Knöpfe, Spindles u. Top Rails, mit bester Qualität Emaille angestrichen.
$1.95 für Schaukelstuhl — von massivem Eichen gem., stark konstruirt, durchweg gestützt, hübsch geschnitzt, gepreßter Leder..tz.
$4.95 f. Stahl-Davenports, praktisch, komfortabel und gesund, entweder als ein Davenport oder Bett voller Größe zu gebrauchen, leicht drapirt und verstellt.
$7.95 f. einzelne Divans, von mahoganized Birch gemacht, hübsch geschnitzt, fancy Entwürfe, gebogene Top Rails — mit feinen Stoffen gepolstert.
$3.98 für Gilt Edge Matratze, feine weiße Cotton Top, hübsch eingebunden und tufted.
$19.50 für Sideboards, von feinem Eichen gemacht, feine, Golden Oak Politur,— hübscher Entwurf, reich dekorirt, praktisch eingetheilt.

Bettzeug-Spezialitäten
6c Stück für Kissen-Bezüge, 42×36 und 45×36, — gebleichter Muslin, 3zöllige Säume, 9c werth.
40c Stück f. 81 bei 90 Betttücher, gebleichter Muslin, Leinen appretirt, torn u. gebügelt.
42c Stück für Bettdecken, Marseilles Muster, volle Größe, gesäumt, fertig zum Gebrauch, 65c werth.
98c das Stück für Comfortables, volle Größe, fancy Silkoline Ueberzüge, weiße Watte-Füllung, $1.35 werth.

Haushalt-Offerten
Unvergleichliche Preise



58c für Nr. 8 Waschkessel, — volle Größe, v. schwerem Blech, mit Kupferrand u. Kupferboden.
45c für amerikanische Waffle Eisen, Nr. 7, neueste Verbesserungen.
25c für Valley Clothes Bars,— Folds, 4½ Fuß hoch.
12c für Indurated Fiber Pails, — keine Reifen.
79c für Marvel Eisen Gestell Wringers.
9c für fancy importirte Salz-Behälter aus Holz.
1c für Asbestos-Mats.
39c für echte Welsbach-Lampen.
23c für Briefkasten für Familien.
85c für Universal Meat Choppers.
28c für Nr. 8 Granite Theekessel.

Größte Rug-Werthe
Der März-Verkauf macht Concurrenz unmöglich

Extra speziell — 9 bei 12 Fuß Rugs, gemacht von feiner Sorte Brussels, in allen Farben und Entwürfen....$10.00

Arminster Rugs, Smith's, Sanford's & Electra Fabrikate — 8¼ bei 10½ Fuß $16.00; 9 bei 12 Fuß, $19.00
Smyrna Rugs, schwere Sorte, orientalische Muster — 6 bei 9 Fuß, $6.00; 9 bei 12 Fuß, $10.00
Royal Wilton Rugs, Dimick's Fabrikat — 8¼ bei 10½ Fuß $26.50; 9 bei 12 Fuß, $31.00
Carpet Rugs, großes Lager v. Velvet und Brussels — 6 bei 9 Fuß, $6.75; 10½ b. 13 Fuß, $16.00

Extra speziell — 9 bei 12 Fuß Rugs, gemacht von feinster Sorte Wilton Velvet, in orientalischen Mustern, werth $25.00....$17.00

19c Quadrat-Yd. für Fußboden-Oeltuch, Nr. 1 Sorte, alle Breiten

Steingut- und Glaswaaren
Große Ersparnisse in den neuen Basement-Verkaufsräumen

$2.98 f. verzierte Thee-Sets, 56 St., hübsche neue Verzierungen und Facons, werth $5.50 das Set.
$4.98 für prächtige Porzellan Dinner Sets, hübsche Handverzierungen, goldgestreift, werth $7.98 Set.
10c das Stück für Mottled Spucknäpfe — gerade erhalten eine große Sendung von Mottled Spucknäpfen, in assort. Farben u. Mischungen, speziell.
5c Paar f. schlicht weiße Tassen und Untertassen, hübsche Waaren, fancy Facons, werth $1.25 das Dutzend.
5c d. Stück für schlicht weiße Frühstücks- oder Dinner-Teller, wth. $1.25 das Dutz.
25c das Stück f. geschliffene Gläser, Glocken-Facon, hübscher Schliff, das Muster werth $5.50 per Dutzend.
2c das Stück für Tisch-Gläser, 1,000 Fässer, Feuer-polirt, fein ausgestattet, werth 5c das Stück.
39c für prächtige Imitation geschliffene Glas Kerzen-Halter, hübsche geschliffene Glas Facons — werth 75c.
$2.48 hübsche Mottled Jardinieres und Pedestals, werth $5.50.

Unsere Grocery
Reinste Tisch-Nahrungsmittel

7c für frische geräucherte Finnan Haddies.
15c für fette Nr. 1 Shore Makerel.
10c für 3 Packete Uneeda Biscuit.
5c für 10-Pfund-Sack Salz.
25c für 10 Stücke Etna Laundry Seife.
49c für 10 Pfund feinen granulirten Zucker.
95c für 8-Pfund Pail spanische Mackerel.
50c für 8 Pfund Pail Medium Round Shore Häringe.
$1 für ⅛-Faß Sack Pillsbury's, Washburn's oder Ceresota Mehl.
18c das Dutzend für ganz frische Eier.
10c das Pfund für Nr. 1 Sugar Cured Schinken.
25c für 3 Packete Quaker oder Mother's Oats.
14c Packet für Arbuckle's Ariosa Kaffee.